

DIREKTORIUM 2022



für die liturgischen Feiern
in der Diözese Eisenstadt

Herausgegeben vom
BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT
EISENSTADT

Ord.-Zl.: 9 Di 1-21

LESEORDNUNG

Kirchenjahr 2021/22: C II
ab Advent 2022: A I

Redaktion:
Pastorale Dienste, Bereich Glauben und Feiern
7000 Eisenstadt, St.-Rochus-Straße 21

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
Abkürzungsverzeichnis der biblischen Bücher	7
Zeittafel und bewegliche Feste 2022.....	8
Allgemeine Hinweise	9
1. Gebrauch des Direktoriums.....	9
2. Stundengebet.....	9
2.1 Die Gedenkfeier der Heiligen.....	9
2.2 Erweiterte Lesehore (Vigil).....	10
2.3 Kommemoration von Gedenktagen	10
2.4 Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander.....	11
3. Messfeier.....	11
3.1 Die Auswahl der Messformulare	12
3.2 Das Gedächtnis der Heiligen	14
3.3 Die Feier der Messe an Werktagen	15
3.4 Zur Auswahl der Lesungen	16
3.5 Die Schriftlesungen für verschiedene Anlässe ...	18
3.6 Hochgebete und besondere Texte zur Wahl	19
3.7 Zweimaliger Kommunionempfang.....	21
3.8 Zur Messstipendien-Ordnung.....	21
3.9 Verzeichnis kirchlicher Regelungen zur Messfeier.....	22
4. Kalendarium	26
4.1 Die liturgischen Tage.....	26
4.2 Der Kalender.....	26
4.3 Die Bitt- und Quatembertage	27
4.4 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe	28
4.5 Rangordnung der liturgischen Tage	29
5. Feier des Bußsakramentes	31
5.1 Beichtvollmacht.....	31
5.2 Gemeinsame Feier der Buße.....	31
6. Amtliche liturgische Bücher.....	32
6.1 Verzeichnis.....	32
6.2 Änderungen nach dem CIC.....	40
Das Liturgische Kalendarium für das Jahr 2022	43–270
Zeittafel 2023.....	271

VORWORT

Das Direktorium hat die Aufgabe, die entsprechenden liturgischen Angaben zu den Tagen des Jahres im Hinblick auf die letztgültigen Normen bzw. Textausgaben zusammenzufassen.

Da die liturgischen Bücher in amtlicher deutschsprachiger Fassung vorliegen (vgl. KVBI 1984,34 und 1994,58), werden die Angaben (besonders zum Offizium) oftmals sehr kurz gefasst, was auch einer besseren Übersichtlichkeit dient.

Seit Advent 1994 sind einige neue liturgische Bücher vorgeschrieben (vgl. KVBI 1994, 58) und lösen entsprechende diesbezügliche Ausgaben verbindlich ab. Zu beachten bleiben weiters die durch den CIC 1983 eingetretenen Änderungen in Pastoralen Einführungen in liturgische Bücher (vgl. Abschnitt 6.2, S. 48–50, und KVBI 1984, 34).

Die Perikopen für die Messfeier richten sich nach der zweiten authentischen Ausgabe der Leseordnung (1981; vgl. S. 21 f.), und zwar nach den Messlektionarien mit der revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Seit dem Kirchenjahr 2018/19 lösen die Messlektionarien mit der revidierten Einheitsübersetzung von 2016 sukzessive die bisherigen ab. Auf Grund der Erfahrung jener, die gegebenenfalls im außerordentlichen, dem zuletzt unter Johannes XXIII erneuerten „tridentinischen“ Ritus zelebrieren, kann auf Sonderhinweise zur Benützung älterer liturgischer Bücher verzichtet werden.

Das Direktorium enthält das Nekrologium der letzten 25 Jahre, d. i. seit 1997.

Mit seinen Hinweisen will das Direktorium die Ordnung des liturgischen Lebens an allen Tagen des Jahres gewährleisten.

Abkürzungsverzeichnis

AAS	Acta Apostolicae Sedis	KJ	Grundordnung des Kirchenjahres und des römischen Generalkalenders (MB I 74* ff.)
AEM	Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch		
AES	Allgemeine Einführung in das Stundengebet (StG I 25*–106*)	KI	Kirchenlehrer
Ant	Antiphon	L (1, 2)	Lesung
AÖB	Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz	Ld	Laudes
Ap	Apostel	LH	Liturgia horarum
APs	Antwortpsalm	LK	Liturgiekonstitution
ARK	Allgemeiner römischer Kalender	LKÖ	Liturgische Kommission Österreichs
AuswL	Auswahllesungen	M	Messfeier
BenAnt	Benedictus-Antiphon	MagnAnt	Magnificat-Antiphon
Bi	Bischof, Bischöfe	MB (I, II)	Messbuch (1975)
CIC	Codex iuris canonici 1983	MB II ²	Messbuch II (2. Aufl., 1988)
Com	Commune	MLekt	Messlektionar
Cr	Credo	Mr	Märtyrer
DK	Diözesankalender	NI	Heilige(r) der Nächstenliebe
DK-K	Diözesankalender in den Gemeinden Kroatischer Sprache eigener, eigene(s)	ÖEigF ²	Messbuch. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (vgl. S. 33)
eig	eigener, eigene(s)	ÖEigF ² /L	Mess-Lektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (vgl. S. 35)
Ersch	Erscheinung	Off	Offizium
Euch	Eucharistie	Or	Ordensleute
Ev	Evangelium	Pp	Papst
Ez	Erzieher(in)	Pr	Priester
Gb	Glaubensbote(n)	Prf	Präfation
Gg	Gabengebet	Ps	Psalm(en)
GK	Gründer von Kirchen	R	Responsorium
GL	Gotteslob (2013)	RK	Regionalkalender
GI	Gloria	Sel	Selige(r)
Hg	Hochgebet(e)	Sg	Schlussgebet
HI	Heilige Männer und Frauen	Ss	Seelsorger
Ht	Hirten der Kirche	StG	Die Feier des Stundengebetes (vgl. S. 37)
Jf	Jungfrau(en)	StG.E	StG. Die Eigenfeiern der Diözese Eisenstadt (vgl. S. 37)
KB-Öst/BB	Kantorenbuch zum Gotteslob. Österreich/Bozen-Brixen	Tg	Tagesgebet

V	Vesper	Liturgische Ränge:
Vg	Vulgata	H Hochfest
VV	Vorsängerverse	F Fest
Weihn	Weihnachten	G gebotener Gedenktag
Wt	Witwe(r)	g nicht gebotener Gedenktag
+	gebotener Feiertag, Applikationspflicht	

Liturgische Farben:

GR (gr)	grün
R (r)	rot
V (v)	violett
W (w)	weiß
SCHW	schwarz

**Abkürzungsverzeichnis der biblischen Bücher
Altes Testament**

Gen	Genesis	Spr	Sprichwörter
Ex	Exodus	Koh	Kohelet
Lev	Levitikus	Hld	Hohelied
Num	Numeri	Weish	Weisheit
Dtn	Deuteronomium	Sir	Jesus Sirach
Jos	Josua	Jes	Jesaja
Ri	Richter	Jer	Jeremia
Rut	Rut	Klgl	Klagelieder des Jeremia
1 Sam	1. Buch Samuel	Bar	Baruch
2 Sam	2. Buch Samuel	Ez	Ezechiel
1 Kön	1. Buch der Könige	Dan	Daniel
2 Kön	2. Buch der Könige	Hos	Hosea
1 Chr	1. Buch der Chronik	Joël	Joël
2 Chr	2. Buch der Chronik	Am	Amos
Esra	Esra	Obd	Obadja
Neh	Nehemia	Jona	Jona
Tob	Tobit	Mi	Micha
Jdt	Judit	Nah	Nahum
Est	Ester	Hab	Habakuk
1 Makk	1. Buch der Makkabäer	Zef	Zefanja
2 Makk	2. Buch der Makkabäer	Hag	Haggai
Ijob	Ijob	Sach	Sacharja
Ps	Psalmen	Mal	Maleachi

Neues Testament

Mt	Evangelium nach Matthäus
Mk	Evangelium nach Markus
Lk	Evangelium nach Lukas
Joh	Evangelium nach Johannes
Apg	Apostelgeschichte

Röm	Brief an die Römer
1 Kor	1. Brief an die Korinther
2 Kor	2. Brief an die Korinther
Gal	Brief an die Galater
Eph	Brief an die Epheser
Phil	Brief an die Philipper
Kol	Brief an die Kolosser
1 Thess	1. Brief an die Thessalonicher
2 Thess	2. Brief an die Thessalonicher
1 Tim	1. Brief an Timotheus
2 Tim	2. Brief an Timotheus
Tit	Brief an Titus
Phlm	Brief an Philemon
Hebr	Brief an die Hebräer
Jak	Brief des Jakobus
1 Petr	1. Brief des Petrus
2 Petr	2. Brief des Petrus
1 Joh	1. Brief des Johannes
2 Joh	2. Brief des Johannes
3 Joh	3. Brief des Johannes
Jud	Brief des Judas
Offb	Offenbarung des Johannes

Zeittafel für das Jahr 2022

Lesejahr für die Sonntage	C/III
Lesejahr für die Wochentage.....	II
Lesereihe für das Offizium.....	II/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn.....	8
Woche nach Pfingsten.....	10. Wo. im Jkr.
Wochen im Kirchenjahr	52

Bewegliche Feste

Taufe des Herrn	9. Jänner 2022
Aschermittwoch	2. März 2022
Ostersonntag	17. April 2022
Christi Himmelfahrt.....	26. Mai 2022
Pfingsten.....	5. Juni 2022
Dreifaltigkeitssonntag	12. Juni 2022
Fronleichnam.....	16. Juni 2022
Heiligstes Herz Jesu.....	24. Juni 2022
Christkönigssonntag.....	20. November 2022
1. Adventsonntag.....	27. November 2022
Fest der Heiligen Familie.....	30. Dezember 2022

ALLGEMEINE HINWEISE

1. GEBRAUCH DES DIREKTORIUMS

Die Titel der Hochfeste, Feste und Gedenktage richten sich nach der deutschen Bezeichnung im Regionalkalender. Der Rang der liturgischen Tage wird im Direktorium durch einen unter dem Datum stehenden fett gedruckten Buchstaben (**H, F, G, g**) gekennzeichnet. In der Bezeichnung der liturgischen Farben sind auch die Angaben über die Motiv- und Totenmessen enthalten: Die Farbbezeichnung ist großgeschrieben, wenn keine Motiv- oder gewöhnliche Totenmesse möglich ist; die Farbbezeichnung ist kleingeschrieben, wenn Motiv- und Totenmessen erlaubt sind. Bezüglich der Begräbnismessen und der besonderen Totenmessen siehe die Hinweise zur Messfeier (S. 14). Die Applikationspflicht ist nicht eigens bezeichnet, da diese mit den Sonntagen und gebotenen Feiertagen genau zusammenfällt und im dafür gewählten Zeichen (+) schon ausgedrückt ist.

2. STUNDENGE BET

Die Angaben für das Stundengebet (StG/LH) an den einzelnen Tagen enthalten nur die wesentlichen Hinweise. Im Folgenden sollen lediglich einige Besonderheiten des Offiziums hervorgehoben werden, in das die Einleitung in StG I 13*–107* einführt.

2.1 Die Gedenkfeier der Heiligen

Die folgende Zusammenstellung richtet sich nach AEST 225–240 (StG I 92*–95*).

Hochfest

Erste Vesper und zweite Vesper: alles eigen oder aus dem Commune.

Lesehore: alles eigen oder aus dem Commune; Te Deum. Laudes: Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche; alles Übrige eigen oder aus dem Commune.

Mittlere Hore (Terz, Sext, Non): üblicher Hymnus; am Sonntag Psalmen vom 1. Sonntag, sonst Ergänzungspsalmodie (z. B. StG I 796); das Übrige eigen.

Komplet: wie am Sonntag, jeweils nach der 1. und nach der 2. Vesper.

Fest

(Keine 1. Vesper, außer an Festen des Herrn, die auf einen Sonntag fallen.)

Lesehore, Laudes, Vesper: wie an Hochfesten. Mittlere Hore: Hymnus, Psalmen und Antiphonen vom Tag; das Übrige eigen.

Komplet: vom Tag.

Gedenktag

(Kein Unterschied zwischen gebotenen und nicht gebotenen Gedenktag.)

Laudes, Vesper: Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; das Übrige vom Heiligen, sofern Eigentexte, sonst nach freier Wahl Commune oder vom Wochentag.

Lesehore: wie Laudes und Vesper; erste Lesung: vom Wochentag; zweite Lesung: hagiographische Lesung vom Heiligen (wenn keine vorgesehen: Väterlesung vom Tag).

Mittlere Hore und Komplet: vom Wochentag, ohne Erwähnung des Heiligen.

2.2 Erweiterte Lesehore (Vigil)

Wer am Sonntag sowie an Hochfesten und Festen die Lesehore (Vigil) erweitern will, soll folgendermaßen verfahren: Zuerst wird die Lesehore bis einschließlich der beiden Lesungen gefeiert wie angegeben. Vor dem Te Deum werden dann die in Anhang 1 (Stundenbuch I 1131 ff., II 1459 ff., III 1301 ff.) angegebenen Cantica und das entsprechende Evangelium eingefügt. Fällt ein Fest des Herrn auf den Sonntag, so nimmt man entweder das jeweils angegebene Evangelium vom entsprechenden Sonntag oder das vom Fest aus dem Messlektionar.

Je nach den Umständen kann sich an das Evangelium eine Homilie anschließen. Danach wird das Te Deum gesungen, und es folgt die Oration. Die Hore wird abgeschlossen, wie es im Ordinarium angegeben ist.

2.3 Kommemorativ von Gedenktagen

Vom 17. bis 24. Dezember, während der Weihnachtsoktav und der Fastenzeit gibt es keine gebotenen Gedenktage (G), auch nicht in den Eigenkalendern. Wenn sie zufällig in die Fastenzeit fallen, gelten sie in jenem Jahr als nicht gebotene Gedenktage (g) (AEST 238).

Will man während dieser Zeiten einen Gedenktag halten, so gilt:

a) In der Lesehore (Matutin) fügt man nach der Väterlesung und ihrem Antwortgesang die entsprechende Heiligenlesung mit ihrem Antwortgesang hinzu und schließt mit der Oration des Tagesheiligen.

b) In Laudes und Vesper kann man nach der Oration unter Weglassung der Schlussformel die Antiphon (eigen oder aus den gemeinsamen Texten) und die Oration des Tagesheiligen hinzufügen (AEST 239).

2.4 Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander

In Sonderfällen kann man im Chor oder in Gemeinschaft eine Hore mit der Messe nach den in AEST 93–99 (StG I 60*–62*) beschriebenen Regeln verbinden:

– Messe und Hore müssen demselben Offizium angehören;
– dadurch darf kein seelsorglicher Schaden entstehen, besonders nicht an Sonntagen.

1. Verbindung von Laudes und Messe, wenn die Laudes der Messe unmittelbar vorangehen (AEST 94).
2. Verbindung von einer Mittleren Hore (Terz, Sext oder Non) und Messe, wenn die Hore der Messe unmittelbar vorangeht (AEST 95).
3. Verbindung von Vesper und Messe, wenn die Vesper der Messe unmittelbar vorangeht (AEST 96).
4. Verbindung der Messe mit einer nachfolgenden Hore oder der nachfolgenden Vesper (AEST 97).
5. Eine Verbindung der Messe mit der Lesehore ist (mit Ausnahme der Heiligen Nacht) nicht vorgesehen (AEST 98).
6. Verbindung der Lesehore mit einer anderen Hore (AEST 99).

3. MESSFEIER

Das eucharistische Opfer wird mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht. Als Brot muss reines, frisch gebackenes und nach altem Brauch der lateinischen Kirche ungesäuertes Weizenbrot verwendet werden. Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen und darf nicht verdorben sein (vgl. AEM 281–285 und can. 924 CIC).

3.1 Die Auswahl der Messformulare

Allgemeine Grundsätze für die Auswahl der Messtexte:

„Die Messfeier wird pastoral wirksamer, wenn Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie nach Möglichkeit der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das erreicht man durch die vielfachen entsprechend zu nützenden Auswahlmöglichkeiten ... Der Priester soll bei der Zusammenstellung des Messformulars mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), er soll „vermeiden, ihnen seine Wünsche aufzudrängen“ (AEM 316).

„An Hochfesten (H) hat sich der Priester an das Kalendarium der Kirche, in der er zelebriert, zu halten“ (AEM 314).

An Sonn- und gebotenen Feiertagen ist in allen Messen, die unter Beteiligung des Volkes gefeiert werden, eine Homilie zu halten; sie darf nur aus schwerwiegendem Grund ausfallen (can. 772 § 2, vgl. AEM 42).

„An Sonntagen, an den Wochentagen des Advents, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, an den Festen (F) und an gebotenen Gedenktagen (G) ist zu beachten:

a) Bei der Messfeier mit Gemeinde soll sich der Priester an das Kalendarium der Kirche halten, in der er zelebriert;

b) bei einer Messfeier ohne Gemeinde kann er sich an das Kalendarium der betreffenden Kirche oder sein eigenes halten“ (AEM 315).

An nicht gebotenen Gedenktagen (g) kann der Priester das Messformular vom Wochentag oder von einem der Heiligen wählen, deren Gedächtnis für diesen Tag vorgesehen ist. Er kann auch das Messformular von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse.

An den Wochentagen im Jahreskreis kann er das Messformular vom Tag oder von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse (vgl. AEM 316). Die im Direktorium angegebenen liturgischen Feiern sind grundsätzlich am betreffenden Tag zu halten. Aus seelsorglichen Gründen ist es aber erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis auch Feiern zu halten, die bei den Gläubigen beliebt sind, deren eigent-

licher Festtag jedoch in die Woche fällt. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feiern in der Rangordnung über dem Sonntag stehen. In allen Messfeiern mit größerer Teilnehmerzahl kann der betreffende Festtag gefeiert werden.

Außer den Messformularen, die den Tagen des liturgischen Kalenders entsprechen, gibt es auch **Messen bei besonderen Anlässen**. Sie gliedern sich in drei Gruppen:

a) Messen zu bestimmten Feiern (Ritusmessen), die mit der Liturgie von Sakramenten oder Sakramentalien verbunden sind.

Außer den in den Ritualien und Messformularen enthaltenen Anweisungen ist zu beachten, dass die Ritusmessen an folgenden Tagen nicht zu verwenden sind: Adventsontage, Sonntage der Fasten- und Osterzeit, Hochfeste, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (vgl. AEM 330);

b) Messen für besondere Anliegen;

c) Votivmessen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und der Heiligen; diese Messen können nach pastoralen Gesichtspunkten frei gewählt werden.

Für die Messen für besondere Anliegen und für die Votivmessen (b und c) gilt folgende Norm:

An allen freien Wochentagen außerhalb der Festkreise („im Jahreskreis“) sind diese Messen allgemein erlaubt, auch wenn der Kalender einen oder mehrere nicht gebotene Gedenktage (g) anführt.

An den Wochentagen im Advent, in der Weihnachtszeit und in der Osterzeit sollen diese Messtexte nur ausgewählt werden, wenn ein pastoraler Grund dafür vorliegt und die Messe mit Gemeinde gefeiert wird.

An gebotenen Gedenktagen (G) sind diese Messen nur erlaubt, wenn besondere Umstände es verlangen. Die Entscheidung darüber liegt beim Zelebranten.

An allen Festen (F), an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis sowie an den Wochentagen vom 17. bis 24. Dezember, in der Weihnachtsoktav und in der Fastenzeit sind solche Messen nur bei Eintritt einer besonderen Notwendigkeit erlaubt. Dafür ist Auftrag oder Zustimmung des Ordinarius erforderlich.

An Hochfesten (H), an den Sonntagen des Advents, der Fastenzeit und der Osterzeit, an den Tagen der Karwoche

und der Osteroktav, am Aschermittwoch und zu Allerseelen sind diese Messen ausnahmslos verboten.

Diese Regeln gelten auch für die Votivmessen von Herz Jesu und zum Priestersamstag bzw. monatlichen Gebetstag um geistliche Berufe.

Für die **Messen für Verstorbene** gelten besondere Regeln:

Die Begräbnismesse kann an allen Tagen – ausgenommen Hochfeste, die gebotene Feiertage sind, und Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit und die Drei Österlichen Tage – gefeiert werden. Bei Eintreffen der Todesnachricht, bei der endgültigen Beisetzung des Verstorbenen und am ersten Jahrestag darf die Totenmesse auch gefeiert werden, wenn es sich um einen gebotenen Gedenktag (G) handelt.

Andere Totenmessen oder so genannte „tägliche“ Totenmessen können an allen Tagen gefeiert werden, an denen Votivmessen allgemein erlaubt sind, aber nur unter der Voraussetzung, dass sie wirklich für Verstorbene gefeiert werden.

3.2 Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über „Christen auf dem Weg“ und „Christen in der Vollendung“ erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlösungswerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch „in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium“, sie haben ja „mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht“ (LK 104).

Seit der Kalenderreform sind die ehemals fast alltäglichen „Feste“ von Heiligen durch schlichte Gedenktage ersetzt, deren Offizium und Messe Ferialcharakter haben. Der Heiligenkalender ist als Auszug aus dem Martyrologium zu verstehen: Er hebt aus der unübersehbar großen Zahl von Heiligen die für uns wichtigsten heraus und empfiehlt sie unserem Gedenken.

Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht

dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden, unabhängig davon, ob dann die Messe von diesem Heiligen oder vom Wochentag oder mit anderen Texten gefeiert wird. Das Direktorium enthält daher kurze Lebensbilder aller Heiligen, die im römischen Generalkalender, im deutschsprachigen Regionalkalender und im Diözesankalender angeführt sind.

An den gebotenen Gedenktagen (G) ist es in der Regel vorgeschrieben, wenigstens das Tagesgebet vom betreffenden Heiligen zu nehmen; dasselbe wird auch an den nicht gebotenen Gedenktagen (g) empfohlen. Die Eröffnung der Messe, die mit dem Tagesgebet schließt, gewinnt so eine einheitliche Gestalt und wird durch das Heiligengedächtnis geprägt. Gaben- und Schlussgebet können immer auch vom Wochentag (von einer beliebigen Sonntagsmesse im Jahreskreis) genommen werden, ebenso die Lesungen. An den freien Ferialtagen außerhalb der besonderen Zeiten und an den nicht gebotenen Gedenktagen (g) kann jeder an diesem Tag im Martyrologium angeführte Heilige gefeiert werden, wobei für die Messe dasselbe gilt, was soeben gesagt worden ist (AEM 316).

3.3 Die Feier der Messe an Werktagen

Als Mess-Ordo gelten die Feier der Gemeindemesse und gegebenenfalls die Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz für die Messfeier in kleinen Gemeinschaften (s. Texte der LKÖ 1).

Die grundlegende Regel der Rollenverteilung (Priester, Diakon, Lektor, Kantor und Ministranten) und die Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsorte (Priestersitz, Ambo, Altar) mögen beachtet und entsprechend genutzt werden.

Wird nur wenig gesungen, soll die Rangfolge der Gesänge beachtet werden: im Wortgottesdienst der Antwortpsalm oder der Ruf vor dem Evangelium, in der Eucharistiefeier das Sanctus, gegebenenfalls auch die Präfation und die Doxologie und ein Dankgesang nach der Kommunion.

Zur Eröffnung: Durch die sinnvolle Auswahl der im Messbuch angegebenen Elemente kann eine Straffung des Eröffnungsteils erreicht werden.

Zum Wortgottesdienst: Das Angebot der fortlaufenden Schriftlesung empfiehlt sich bei der regelmäßigen Feier mit derselben Gemeinde, andernfalls möge eine

geeignete Auswahl getroffen werden. Der Antwortpsalm soll nach Möglichkeit gesungen oder gebetet werden. Es kann auch nur der Kehrvers gesungen und der Psalm gesprochen werden. Wird der Ruf vor dem Evangelium nicht gesungen, so entfällt er. Auch an den Werktagen werden Fürbitten mit den bestimmten Gebetsmeinungen gehalten.

Zur Eucharistiefeyer: Für die Gabenbereitung wird Stille empfohlen, die Gaben sollen von den Gläubigen zum Altar gebracht werden. Die verschiedenen Möglichkeiten der Auswahl unter den Eucharistischen Hochgebeten sollen ausgeschöpft werden.

Zur K o m m u n i o n: Als Zeichen, dass alle von dem einen Brot des Lebens essen, sollen eine oder mehrere große Hostien gebrochen und auch an die Gläubigen ausgeteilt werden. Jedenfalls ist dafür zu sorgen, dass die hl. Kommunion den Gläubigen möglichst nicht (nur) aus dem Tabernakel gespendet wird. Bei Gelegenheit sollen die Gläubigen auch die Kelchkommunion empfangen können. Die Reinigung von Hostienschale und Kelch soll am Kredenzisch erfolgen, gegebenenfalls nach der Messe, ansonsten wenigstens an der Seite des Altares, nicht aber in dessen Mitte. Nach der Kommunion empfiehlt es sich, eine Zeit der Stille zu halten. Darauf soll ein Danklied gesungen werden.

3.4 Zur Auswahl der Lesungen

„Im Lektionar für die Wochentage sind für alle Tage des Jahres eigene Lesungen vorgesehen. Daher sollen diese Lesungen in der Regel an ihren Tagen genommen werden, wenn nicht ein Hochfest oder Fest auf den Tag fällt“ (AEM 319).

Wird diese Bahnlesung durch ein Fest oder eine besondere Feier unterbrochen, so soll der Priester für die bleibenden Tage unter Berücksichtigung der sonst ausfallenden Abschnitte entscheiden, welche Stücke gelesen werden sollen (AEM 319). Es sollte aber beachtet werden, dass das Prinzip der fortlaufenden Lesung nur dort seinen Sinn erfüllen kann, wo täglich mit etwa der gleichen Gruppe die Messe gefeiert wird.

Bei Messfeiern mit besonderen Gruppen kann der Priester jene Lesungen aus der laufenden Wochenreihe auswählen, die für die Verkündigung an diese Gruppen am besten geeignet sind. Diese Regel wird vor allem dort sinnvoll sein,

wo bestimmte Gruppen wöchentlich ihren Gottesdienst haben.

„Ein weiteres Angebot an Schriftlesungen gibt es für jene Messen, die bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien oder für besondere Anliegen gefeiert werden“ (AEM 320). Doch kann man „in allen Messen bei besonderen Anlässen – sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt – Lesungen und Zwischengesänge des betreffenden Wochentages verwenden, wenn sie zur Feier passen“ (AEM 328).

Besondere Lesungen sind nicht selten auch für die Feiern von Heiligen vorgesehen. Handelt es sich dabei um eine „lectio propria“ im strengen Sinn (d. h. um eine Perikope, in der dieser Heilige ausdrücklich genannt wird, z. B. Bekehrung des Apostels Paulus, Maria Magdalena, Marta usw.), so ist diese Lesung vorgeschrieben; handelt es sich aber um eine „lectio appropriata“ (eine Perikope, die auf charakteristische Eigenheiten eines Heiligen Bezug nimmt), so kann entweder diese oder die Bahnlesung des betreffenden Wochentages gewählt werden (vgl. Pastorale Einführung in das Messlektionar, Nr. 83). Sind für einen Heiligen keine besonderen Perikopen angegeben, so können entweder die geeignetsten aus einer zutreffenden Gruppe der Commune-Reihen ausgewählt werden, oder man bleibt bei der Bahnlesung. Bei der Entscheidung wird wohl auch zu berücksichtigen sein, ob die Gläubigen eigens zur Verehrung dieses Heiligen zum Gottesdienst kommen oder ob es sich um die regelmäßigen Besucher der Wochentagsmesse handelt.

Die Leseordnung für die Messfeier erschien erstmals als authentische Ausgabe im Jahre 1969. Darin fehlen die Perikopenangaben für jene Sakramente und Riten, deren „Feiern“ erst nach dem Mai 1969 veröffentlicht wurden. Da nun diese erste Ausgabe vergriffen war, wurde eine zweite authentische Ausgabe erarbeitet und mit Approbation Papst Johannes Pauls II. von der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst am 21. Jänner 1981 publiziert. Sie weicht in folgenden Punkten von der ersten ab:

- Die pastorale Einführung ist erweitert.
- Angaben der Schriftstellen aus den Lektionarien der Feiern von Sakramenten und Sakramentalien.
- Angaben von Schriftstellen zu einigen Messen für beson-

dere Anliegen und für alle übrigen Messen, die erstmals in der zweiten authentischen Ausgabe des Römischen Messbuches (1975) enthalten sind.

– Im Sonn- und Festtagslektionar sind die biblischen Texte einiger Feiern – Heilige Familie, Taufe des Herrn, Himmelfahrt und Pfingsten – durch Angaben „zur Auswahl“ für alle drei Lesejahre A, B, C ergänzt und vervollständigt.

Die Schriftstellenangaben für die Lesungen (L 1, L 2) und Evangelien (Ev) sind den Messlektionarien entnommen, die nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift herausgegeben worden sind. Die Stellenangaben werden nicht nach der Nova Vulgata vermerkt, sondern nach dem hebräischen, aramäischen bzw. griechischen Urtext, an dem sich die Einheitsübersetzung des Alten und des Neuen Testaments orientiert.

„L und Ev vom Tag oder aus den AuswL“ bedeutet: Als Lesungen können die Perikopen der Wochentage oder die für die Gedenktage der Heiligen vorgeschlagenen Auswahlperikopen genommen werden, wie sie in den Wochentags-Messlektionarien (IV–VI, 1983–1984) angegeben sind. Die im Direktorium angeführten Vorschläge richten sich nach diesen Angaben.

Die besondere Intention einer Messfeier wird in der Regel eher in den Fürbitten als in der Auswahl der Lesungen zu berücksichtigen sein.

3.5 Die Schriftlesungen für verschiedene Anlässe

Eine Auswahl bieten die Messlektionarien für die Kirchenjahre (einschließlich Jahresgedächtnis einer Kirchweihe) und die Gedenktage der Heiligen, und zwar im Besonderen für Commune-Messen für Maria, Märtyrer, Hirten der Kirche, Kirchenlehrer, Jungfrauen sowie heilige Männer und heilige Frauen (Messlektionar IV 623–736, V 773–885, VI 771–880).

Messlektionar VII enthält Lesungen für die Messen bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien und für die Messen für Verstorbene:

- S. 3–112: Sakramente der Eingliederung in die Kirche,
- S. 113–149: Spendung der Weihen,
- S. 150–162: Aufnahme unter die Kandidaten für Diakonat und Presbyterat,
- S. 163–197: Übertragung der Dienste (Lektoren, Akolythen und Kommunionhelfer),

- S. 198–270: Krankensalbung und Wegzehrung,
- S. 271–318: Trauung,
- S. 319–326: Abt- und Äbtissinnenweihe,
- S. 327–365: Jungfrauenweihe und Ordensprofess,
- S. 366–398: Weihe oder Segnung einer Kirche oder eines Altares;
- S. 399–504: Verstorbene.

Messlektionar VIII enthält Lesungen für Messen für besondere Anliegen und für Motivmessen. Es gliedert die Lesungen in Messen:

S. 3–169: für die heilige Kirche

(Kirche, Papst, Bischof, Konzil oder Synode, Priester, Diener der Kirche, Ordensleute, Priester- und Ordensberufe, Laien, Einheit der Christen, Ausbreitung des Evangeliums; Christen, die um des Glaubens willen verfolgt werden; Christen, die in der Zerstreuung leben),

S. 170–224: für Staat und Gesellschaft

(Heimat und Vaterland und bürgerliche Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit, Versöhnung, Krieg und Bürgerkrieg),

S. 225–302: in verschiedenen öffentlichen Anliegen (Jahresbeginn, Segen für die Arbeit, Aussaat, Erntedank, Hungersnot, Flüchtlinge und Heimatvertriebene, Kriegsgefangene und ungerecht verurteilte Strafgefangene, Kranke, Erdbeben, Danksagung, Bittmesse),

S. 303–344: in besonderen Anliegen

(um Nachlass der Sünden, um Liebe, für Familien; für die, die uns Böses tun; um einen guten Tod),

S. 345–519: Motivmessen

(Dreifaltigkeit, Geheimnisse Christi, Heiliger Geist, Maria, Engel, Josef, Apostel und alle Heiligen).

3.6 Hochgebete und besondere Texte zur Wahl

a) Hochgebete des Messbuches

Für die sinnvolle Auswahl der eucharistischen Hochgebete sind die Hinweise und Anregungen in AEM 322 enthalten. Zu bestimmten Festtagen, Festzeiten und Ritusmessen sind in den Hochgebeten I, II, III Einschübe vorgesehen, die auf das jeweilige Festgeheimnis oder den spezifischen Anlass abgestimmt sind, im Hochgebet IV nur zur

Ritusmesse der Taufe. Das Hochgebet IV, dessen Präfation auf Grund seiner inhaltlichen Struktur nicht austauschbar ist, kann nur in Messen, die keine eigene Präfation haben, gewählt werden. Die Hochgebete mit eigener Präfation können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Präfation einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht.

Auf die eigenen Einschübe wird nur an den entsprechenden Festtagen verwiesen. Auch für alle Sonntage ist ein besonderer Einschub vorgesehen.

b) Neue Hochgebete

Sie stehen nicht im Messbuch, sondern in besonderen Faszikeln, die dem Messbuch beigelegt werden können.

„Hochgebet für Messen für besondere Anliegen“

Es wurde 1994 publiziert und löst die unterschiedlichen Texte ab, die auf das für die Schweizer Synode 1972 erarbeitete zurückgehen. In seinen verschiedenen Fassungen wird es von folgenden Themen geprägt: Die Kirche auf dem Weg zur Einheit; Gott führt die Kirche; Jesus, unser Weg; Jesus, der Bruder aller.

Dieses Eucharistische Hochgebet mit seinen eigenen Präfationen und den entsprechenden Interzessionen kann zusammen mit Formularen für „Messen für besondere Anliegen“, die keine eigene Präfation haben, genommen werden.

Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ und drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern

Diese Hochgebete sind auf Ansuchen der Österreichischen Bischofskonferenz von der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst bis auf Widerruf unter den bisherigen Bedingungen gestattet worden.

Das Hochgebet „Versöhnung“ eignet sich vor allem für Messfeiern, die Buße und Versöhnung zum Thema haben, so besonders in der Fastenzeit sowie für Bußwallfahrten, Exerzitien und Einkehrtage.

Die einzelnen Hochgebete für Gottesdienste mit Kindern sind auf eine jeweils verschiedene Fassungskraft der Teilnehmer abgestimmt und dürfen im Sinn des römischen Direktoriums für Kindermessen nur verwendet werden, wenn sich wenigstens der Großteil der Gottesdienstbesucher aus Kindern zusammensetzt.

Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen

Dieses Hochgebet ist als Anhang im Faszikel „Fünf Hochgebete“ (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“, 1980, S. 59–63) abgedruckt sowie in der Studienausgabe „Gottesdienst mit Gehörlosen“ (1980), die außer dem Mess-Ordo die Feier der übrigen Sakramente, die Begräbnisfeier und einige Segnungen in einer dem mittleren Sprachniveau von Gehörlosen angepassten Fassung enthält.

c) Friedensgebet

Für die verschiedenen Festkreise (Weihnachtszeit, Fastenzeit, Osterzeit, Pfingsttag) sind besondere Einleitungen zum Friedensgebet angegeben (MB II 517–518).

d) Schlusssegen

An bestimmten Tagen und zu bestimmten Anlässen kann der Priester statt des einfachen Segens eine feierliche Segensformel bzw. ein Gebet über die Gläubigen (MB II 532 ff. bzw. 568 ff.) oder den Wettersegen (MB II 566 bzw. 568) sprechen.

3.7 Zweimaliger Kommunionempfang

Am selben Tag darf ein Gläubiger, der die Eucharistie schon empfangen hat, sie nur ein zweites Mal empfangen, und zwar innerhalb einer Messfeier, an der er teilnimmt (can. 917). Über diese Vorschrift hinaus ist ein Gläubiger, der sich, gleich aus welchem Grund, in Todesgefahr befindet, mit der heiligen Kommunion als Wegzehrung zu stärken (can. 921 § 2).

3.8 Zur Messstipendien-Ordnung

Applikationsmessen: Für Messen, die für die Pfarre zu applizieren sind, darf kein Stipendium angenommen werden (can. 534).

Konzelebration: Ein Priester darf für eine Messe, die er konzelebriert, nur dann ein Stipendium annehmen, wenn er am selben Tag keine andere Messe zelebriert, für die er ein Stipendium erhält (can. 951).

3.9 Verzeichnis kirchlicher Regelungen zur Messfeier

Da über das Messbuch und die darin abgedruckte Allgemeine Einführung hinaus weitere Regelungen sukzessive verlaublich werden, sind zum leichteren Auffinden die wichtigsten Verordnungen seit 1968 (außer den im MB abgedruckten Dokumenten und soweit sie nicht durch neuere abgelöst sind) im Folgenden nach AÖB und AMDE angeführt.

1969,117

Zur Einführung der neuen Lese-Ordnung (Regelung für die Bistümer Österreichs; Die neuen Perikopenbücher; Das deutsche Stellenverzeichnis; Kommentare und Predigthilfen)

1969,121

Allgemeine Erlaubnis zur Feier der Sonn- und Feiertags-Messen am Vorabend (Begründung dieser Regelung; Besondere Richtlinien)

1971,119

Gruppenmessen (I. Pastorale und liturgische Grundsätze. – II. 1. Ort der Feier; 2. Raum, Geräte und Kleidung; 3. Der Verlauf der Feier)

1972,90

Kommunion an nichtkatholische Christen (Sekretariat für die Einheit der Christen, Instruktion für besondere Fälle einer Zulassung anderer Christen zur eucharistischen Kommunion in der katholischen Kirche, 1. 6. 1972)

1973,33

Instructio „Immensae caritatis“. Über die Erleichterung des sakramentalen Kommunionempfanges bei bestimmten Anlässen (Kongregation für die Disziplin der Sakramente, 29. 1. 1973)

1973,76

Eucharistische Hochgebete. Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen über die Eucharistischen Hochgebete (27. 4. 1973)

1974,14

Neue Normen für Kindermessen
a) Direktorium der Kongregation für den Gottesdienst (1. 11. 1973)

1975,62

Einführung des neuen Messbuches

1976,69

Ehrfurcht beim Kommunionempfang (I. 1. Ehrfurcht; 2. Erziehung zur Ehrfurcht; 3. Ausdrucksformen der Ehrfurcht. – II. 1. Freiheit in der Wahl des Kommunionempfanges; 2. Form der Handkommunion; 3. Pflichtmäßige Mundkommunion beim Empfang der ins heilige Blut eingetauchten Hostie; 4. Erlebbarer Vollgestalt des Opfermahls; 5. Sorge um etwaige Hostienpartikel; 6. Die eucharistische Nüchternheit; 7. Notwendige Disposition der Kommunizierenden)

1976,113

Dekret über die öffentliche Messfeier in der katholischen Kirche für verstorbene nichtkatholische Christen (Kongregation für die Glaubenslehre, 11. 6. 1976)

1978,16

Spendung und Empfang der heiligen Kommunion (1. Kommunionsspendung während der heiligen Messe; 2. Kommunion unter beiden Gestalten; 3. Die Kommunionsspendung außerhalb der Messe; 4. Die Form der Kommunionsspendung; 5. Eucharistische Nüchternheit; 6. Zweimaliger Kommunionempfang an einem Tage [geändert durch can. 917]; 7. Vorbereitung auf die heilige Kommunion; 8. Außerordentliche Kommunionsspende)

1978,46

Hochgebete „Versöhnung“ und für Eucharistiefiern mit Kindern

1980,27

Gottesdienst mit Gehörlosen

1980,54

Instruktion der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst über die Feier und Verehrung der Eucharistie („Inestimabile donum“, 3. 4. 1980: A. Die heilige Messe; B. Eucharistischer Kult außerhalb der Messe)

1981,30

Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“

1982,48

Neuausgabe: Die Feier des Fronleichnamfestes

1983,50

Neuausgabe des Messlektionars

1983,56

Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über einige Fragen bezüglich des Dieners der Eucharistie (Kongregation für die Glaubenslehre, 6. 8. 1983)

AÖB 1984/1,12

Dekret über Material für Altarmensa [can.1236 § 1]

Liturgische Bücher und neuer Kodex

(I. Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch; II. Kommunionsspendung und Eucharistieverehrung außerhalb der Messe [Studienausgabe]; III. Die Feier der Kindertaufe; IV. Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche [Studienausgabe]; V. Die Feier der Firmung; VI. Die Feier der Buße [Studienausgabe]; VII. Die Feier der Krankensakramente; VIII. Die Feier der Ordensprofess; IX. Die kirchliche Begräbnisfeier; X. Allgemeine Einführung in das Stundenbuch)

1984,51

Gottesdienstvorlagen verschiedener Vereinigungen

1984,56

Richtlinien zur Sonntagsfeier in Gemeinden ohne Priester (Einleitung; Die Gottesdienstordnung in den Gemeinden; Sonntagsgottesdienste ohne Priester)

1984,68

Persolvierung von Stiftungsmessen

(1. Persolvierung in der Pfarre; 2. Persolvierung über Veranlassung des Ordinariates)

1987,57

Messen und Wortgottesdienste zu besonderen Anlässen (Feld-, Zelt- und Hallenmessen)

1988,24

Neuaufgabe des deutschen Messbuches

1988,43

Erklärung zu Eucharistischen Hochgebeten und zu liturgischen Experimenten (Kongregation für den Gottesdienst, 21. 3. 1988)

1989,11

Die Feier der Messe an Werktagen

Johannes Paul II: Apost. Schreiben zum 25. Jahrestag der Konzilskonstitution Sacrosanctum Concilium über die heilige Liturgie, 14. 12. 1988, in: L'Osservatore Romano, Wochenausgabe in deutscher Sprache, 19. Jg., Nr. 21, vom 26. Mai 1989, Beilage XVIII, S. 7–9

1991,53

Messstipendien – Neues Dekret

AÖB 1992/7, II.4

Weisungen der österreichischen Bischöfe zur Durchführung des Dekretes der Kleruskongregation über die Messstipendien vom 22.2.1991

1992,32

Gedenktage im Diözesanen Proprium

1994,36

Hochgebet für Messen für besondere Anliegen

1994,58

Neue offizielle Bücher für unsere Diözese

1996,43

Änderungen im Römischen Generalkalender

1997,8 (vgl. 1982,12)

Einführungskurs für Kommunionshelfer

2000,23

Liturgischer Kalender: Mitpatroninnen für ganz Europa

AÖB 2002/33: II.1

Decretum Generale über die Ordnung des Predigt-dienstes von Laien (Canon 766)

2002,34

Kanon der Messe: Nennung der Bischöfe

2002,35

Liturgischer Kalender: Änderungen

2003,39

Liturgischer Kalender: Ergänzungen

2004

Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung:

Instruktion Redemptionis Sacramentum über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und die zu vermeiden sind

2009,15

Liturgischer Kalender: Ergänzungen

4. KALENDARIUM

4.1 Die liturgischen Tage

Die eingeklammerten Nummern beziehen sich auf die Grundordnung des römischen Generalkalenders.

Die Feier des Sonntags wird nur durch ein Hochfest oder ein Fest des Herrn verdrängt, außer es handelt sich um einen Sonntag der Adventzeit, Fastenzeit oder Osterzeit. Fällt ein Hochfest auf einen dieser Sonntage, wird es verlegt (5).

Die Feier der Hochfeste (H) beginnt mit der 1. Vesper am Vorabend. Einige Hochfeste haben auch eigene Messformulare für die Vigilfeier (11). Die Hochfeste Weihnachten und Ostern werden acht Tage gefeiert (12).

Feste (F) werden nur am betreffenden Tag selbst gefeiert und haben keine 1. Vesper, ausgenommen Feste des Herrn, die an einem Sonntag im Jahreskreis gefeiert werden und das Sonntagsoffizium verdrängen (13).

Gedenktage können geboten (G) oder nicht geboten (g) sein. Wenn mehrere nicht gebotene Gedenktage an einem Tag im Kalender angegeben sind, steht die Auswahl nach pastoralen Rücksichten im Ermessen des Zelebranten (14). Für einige Wochentage gilt eine besondere liturgische Regelung:

- a) Der Aschermittwoch und die Wochentage der Karwoche (Montag bis Donnerstag) verdrängen alle anderen Feiern.
- b) Die Wochentage im Advent vom 17. bis 24. Dezember und alle Wochentage der Fastenzeit verdrängen die gebotenen Gedenktage. An diesen Tagen kann aber statt des Tagesgebetes vom Wochentag das Tagesgebet vom Gedenktag genommen werden (16).

4.2 Der Kalender

Die Feier des liturgischen Jahres wird durch den Generalkalender, den Regionalkalender, den Diözesankalender sowie durch die Kalender einzelner Kirchen oder religiöser Gemeinschaften geregelt (48).

In den Kalender jeder einzelnen Kirche sind die Eigenfeste dieser Kirche, besonders das Hochfest des Jahrestages der Kirchweihe und des Titels der Kirche sowie auch die Feier von Heiligen, die in der Kirche begraben sind, aufzunehmen (52).

Das Kirchweihfest soll möglichst am historischen Kirchweihfest gefeiert werden. Wenn sich dieser aber nicht mehr feststellen lässt, kann die Feier der Kirchweihe am

hierfür in der Diözese bestimmten Tag begangen werden (in Österreich: Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober).

Die Feier des Kirchenpatrons (d. h. des Titelfestes der betreffenden Kirche) wird gemäß Rangverzeichnis der liturgischen Tage, Nr. 4.c, als Hochfest in der Feier des Stundengebetes (AEST 225–230) und der Messe (mit Gloria, Credo und in der Regel Präfation von den Heiligen I oder II) begangen.

Wenn mehrere Feiern auf einen Tag treffen, wird jene gehalten, die im Verzeichnis der liturgischen Tage höher steht (60). Bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor (61).

Entgegen der früheren Ordnung (KJ 5) gilt (s. Notitiae 26, 1990, 160): Wenn ein Hochfest auf einen Sonntag der Advents-, Fasten- oder Osterzeit oder einen Tag der Karwoche (ausgenommen Palmsonntag) trifft, wird es – wie bei anderen Sonntagen – auf den nächstfolgenden Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist; andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr (KJ 59–60).

4.3 Die Bitt- und Quatembertage

1. Zur Feier der Bitt- Tage vergleiche die Bemerkungen zum 6. Sonntag der Osterzeit.

2. Die Feier der Quatember soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen.

Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Das Gebet um geistliche Berufe soll zu allen Quatemberzeiten Berücksichtigung finden.

Als Quatemberwochen gelten: die erste Woche im Advent, die erste Woche in der Fastenzeit, die Woche vor Pfingsten, die erste Woche im Oktober.

Innerhalb jeder Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden. Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden.

Die Österreichische Bischofskonferenz legte im November 1972 folgende **Thematik für die Quatemberwochen** fest:

a) Buße

In jeder Quatemberwoche soll der Gedanke der persön-

lichen Erneuerung, der Umkehr und der Hinführung zur Buße besonders gefördert werden.

b) Geistliche Berufe

In jeder Quatemberwoche soll wenigstens in einem Gottesdienst um geistliche Berufe gebetet werden.

c) Ständige Thematik

Adventquatember:

Frieden für die Welt. Aktion: Sei so frei.

Fastenquatember:

Brot für alle Menschen. Aktion: Familienfasttag.

Pfingstquatember:

Geist und Wahrheit. Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes, Massenmedien.

Herbstquatember:

Gemeinde konkret. Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung, Pfarrversammlung.

d) Aktuelle Anliegen

Aktuelle Anliegen, die gesamtösterreichisch, von einzelnen Diözesen oder Pfarren aufgegriffen werden, sollen nach Möglichkeit in die thematisch entsprechende Quatemberwoche einbezogen werden, um das Kirchenjahr zu entlasten.

Diese Anliegen können in der Liturgie (Messfeier oder Wortgottesdienst), in Bildungsveranstaltungen, durch Aktionen und in den Medien wahrgenommen werden.

4.4 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Das Gebet um geistliche Berufe soll durch den monatlichen Gebetstag (in Ergänzung zu dem am 4. Sonntag der Osterzeit begangenen Weltgebetstag) gefördert werden. Die Wahl, ob dieser am Donnerstag vor oder am Samstag nach dem Herz-Jesu-Freitag begangen wird, bleibt nach einem Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz vom Frühjahr 1982 der einzelnen Pfarre überlassen, damit die besseren Voraussetzungen für die Beteiligung der Gemeinde berücksichtigt werden können. Im Direktorium wird an beiden Tagen der einzelnen Monate auf ihn hingewiesen. Für dieses Anliegen kann in der am betreffenden Tag vorgesehenen Messfeier in den Fürbitten oder in verschiedenen Andachten und Wortgottesdiensten entsprechend den Gewohnheiten und Möglichkeiten der einzelnen Gottesdienstgemeinden gebetet werden.

Der monatliche Gebetstag um geistliche Berufe kann – außer an Hochfesten, Festen und in der Fastenzeit; an

gebotenen Gedenktagen nur bei Vorliegen besonderer Umstände (vgl. die Regelung der Votivmessen und Messen für ein besonderes Anliegen, S. 13 f.) – auch in der Wahl des Messformulars zum Ausdruck kommen. Die liturgische Kleidung richtet sich hierbei in der Farbe (vgl. AEM 310) nach dem Charakter der Messfeier oder aber nach dem Tag oder der Zeit. Folgende Messformulare werden im Besonderen für den monatlichen Gebetstag vorgeschlagen: Messe für die Diener der Kirche, um Priesterberufe, für die Ordensleute, um Ordensberufe (MB II 1034–1039 bzw. II² 1055–1061) und die Votivmesse von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (MB II 1095 bzw. II² 1127, Prf Euch).

4.5 Rangordnung der liturgischen Tage

I.

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn. Himmelfahrt und Pfingsten. Sonntage des Advents, der Fastenzeit (österlichen Bußzeit) und der Osterzeit. Aschermittwoch. Karwochentage von Montag bis Gründonnerstag einschließlich. Tage in der Osteroktav.
3. Hochfeste des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im Generalkalender verzeichnet sind. Allerseelen.
4. Die Eigen-Hochfeste:
 - a) Hochfest des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
 - b) Hochfest der Weihe – oder des Jahrestages der Weihe – der betreffenden Kirche.
 - c) Hochfest des Titels der betreffenden Kirche.
 - d) Hochfest des Titels oder Stifters oder Hauptpatrons eines Ordens oder einer Genossenschaft.

II.

5. Die Herrenfeste.
6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.
7. Die Feste der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des Generalkalenders.
8. Die Eigenfeste:
 - a) Das Fest des Hauptpatrons der Diözese.
 - b) Das Fest des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.

- c) Das Fest des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassenderen Gebietes.
 - d) Das Fest des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Genossenschaft und vorbehaltlich der Bestimmungen Ordensprovinz von Nr. 4.
 - e) Andere Eigenfeste einer Kirche.
 - f) Andere Feste, die im Kalender einer einzelnen Diözese, eines Ordens und einer Genossenschaft verzeichnet sind.
9. Die Wochentage des Advents vom 17. bis 24. Dezember einschließlich. Die Tage in der Weihnachtsoktav. Die Wochentage der Fastenzeit (österlichen Bußzeit).

III.

10. Die gebotenen Gedenktage des Generalkalenders.
11. Die gebotenen Eigengedenktage.
- a) Der Gedenktag des zweiten Patrons des Ortes, der Diözese, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens oder einer Genossenschaft und einer Ordensprovinz.
 - b) Andere gebotene Gedenktage im Eigenkalender einer Diözese, eines Ordens oder einer Genossenschaft.
12. Nicht gebotene Gedenktage, die jedoch auch entsprechend den Angaben in den Allgemeinen Einführungen in die Messe und das Stundenbuch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können gebotene Gedenktage, die hin und wieder auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie nicht gebotene Gedenktage behandelt werden.
13. Die Wochentage des Advents bis zum 16. Dezember einschließlich.
Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Jänner bis zum Samstag nach Erscheinung.
Die Wochentage der Osterzeit vom Montag nach der Osteroktav bis einschließlich Samstag vor Pfingsten.
Die Wochentage im Jahreskreis.

5. FEIER DES BUSS-SAKRAMENTES

Die persönliche Einzelbeichte ist der ordentliche Weg, auf dem die Christgläubigen die Versöhnung mit Gott und mit der Kirche erlangen (can. 960). Zur rechten Verwaltung des Sakramentes der Buße ist auch das hiezu in den cann. 959–991 Gesagte (vgl. auch 1364–1399) zu beachten.

5.1 Beichtvollmacht

5.1.1 Pfarrer und den Pfarrern Gleichgestellte, das sind: Provisoren, Administratoren (= Vertreter des amtsbehinderten Pfarrers) und vicarii substituti, haben kraft ihres Amtes Beichtvollmacht. Diese von Amts wegen verliehene Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, es sei denn, ein Ordinarius (Bischof oder Gleichgestellter oder ein Höherer Oberer) widerruft diese Vollmacht für sein Gebiet bzw. für seine Untergebenden.

5.1.2 Wer bisher die Jurisdiktion des Bischofs von Eisenstadt hatte, behält die Beichtvollmacht entsprechend dem Dokument und der darin angegebenen Zeit. Dasselbe gilt für Priester aus Orden und anderen Diözesen, die bisher Jurisdiktion von einem anderen Ordinarius hatten. Wenn in diesem Dokument keine Einschränkung gegeben ist, gilt ihre Beichtvollmacht für alle und überall, wie unter 5.1.1 angegeben ist.

5.1.3 Die Beichtvollmacht erstreckt sich auf alle Katholiken einschließlich der Ordensfrauen und Novizen, auf Angehörige der nicht unierten Ostkirchen, sofern ihnen kein Beichtvater der eigenen Kirche zur Verfügung steht und sie darum bitten (Ökumenisches Direktorium 1993, Nr. 125; can. 844 § 3). Andere nichtkatholische Christen dürfen zu den Sakramenten der Buße, des Altares und der Krankensalbung nur bei Todesgefahr und in schwerer Notlage zugelassen werden, sofern ihnen kein Amtsträger der eigenen Religionsgemeinschaft zur Verfügung steht, wenn ihr Glaube im Einklang mit dem Glauben der katholischen Kirche steht, sie in der rechten Disposition sind und sie von sich aus darum bitten (Ökumenisches Direktorium, Nr. 131; can. 844 § 4).

5.2 Gemeinsame Feier der Buße

5.2.1 Buß-Gottesdienste

Die Wiederbelebung der gemeinsamen Buße (Bußfeier, Bußgottesdienst, Bußandacht) wurde durch das Konzil empfohlen. Diese Gottesdienste dienen auch zur Bildung

eines wachen christlichen Gewissens. Sie führen weiters zu gegenseitigem Verzeihen und geschwisterlichen Verbundenheit und sind eine gute Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes, ohne es zu ersetzen. Bei Bußgottesdiensten darf keine Generalabsolution erteilt werden. Darüber sind die Mitfeiernden ausdrücklich zu unterrichten.

5.2.2 Sakramentale Generalabsolution

Die sakramentale Generalabsolution (cann. 961 bis 963) darf nur in Todesgefahr und bei schwerwiegender Notwendigkeit erteilt werden. Eine solche schwerwiegende Notwendigkeit liegt in unserer Diözese im Allgemeinen nicht vor. Eine Ausnahme kann entstehen, wenn das unmittelbare Verlangen einer großen Zahl von Gläubigen, zur Beichte zu gehen, trotz aller Vorsorge aus unvorhergesehenen Gründen nicht erfüllt werden kann und daher diese Personen durch längere Zeit der Gnade des Sakramentes entbehren müssten (als ausreichend begründete Notlage gilt daher nicht, wenn allein auf Grund eines großen Andranges von Pönitenten, wie er bei einem großen Fest oder einer Wallfahrt vorkommen kann, nicht genügend Beichtväter zur Verfügung stehen können). Über diese Notlage und die in ihr erteilte Generalabsolution ist in jedem Fall ehestens Meldung an den Ortsordinarius zu erstatten. Sollte Zeit vorhanden sein, muss die Erlaubnis zur Generalabsolution im Voraus eingeholt werden.

Bei Schulbeichten und bei normalen Beichtgelegenheiten, wie etwa vor Gottesdiensten, ist die schwerwiegende Notwendigkeit einer sakramentalen Generalabsolution nicht gegeben. Die sakramentale Generalabsolution ist kein Ersatz für die persönliche Beichte der schweren Sünden. Diese sind in einer persönlichen Beichte innerhalb eines Jahres, auf jeden Fall aber vor der nächsten Generalabsolution, zu bekennen. Die Gläubigen sind darüber zu unterweisen (Richtlinien der Kongregation für die Glaubenslehre vom 16. 6. 1972 und Weisungen der Österreichischen Bischofskonferenz, vgl. AMDE 1972, 150, I).

6. AMTLICHE LITURGISCHE BÜCHER

6.1 Verzeichnis

Durch den CIC 1983 sind in Pastoralen Einführungen in liturgische Bücher Änderungen eingetreten (Zusammenfassung s. AMDE 1984,289/290,I; vgl. Abschnitt 6.2, S. 48–50). Weiters lösen seit Advent 1994 und seit Advent 2018 neue Ausgaben frühere verbindlich ab (AÖB 1994,12.II.5.).

I.

Feier der Eucharistie:

Messbuch, Band I (1975), Band II (2. Aufl., 1988). – Zu Band II (1975): Ergänzungsheft zur ersten Auflage (1988).

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft zur zweiten Auflage (1995).

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage (2010).

Messbuch. Karwoche und Osteroktav. Ergänzt um die Feier der Taufe und der Firmung sowie die Weihe der Öle (1996).

Messbuch. Kleinausgabe. Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres (2. Aufl., 1988; Druck 2007: mit Anhang VIII: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

Messbuch. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (2. Aufl., 1994).

Messbuch, Ergänzungsheft zu Teil I, Präfationen und Messformulare sowie Tagesgebete zur Auswahl aus Teil II (1979).

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II instauratum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum. Editio typica altera (1975), Editio typica tertia (2002), Reimpressio emendata (2008).

Missale parvum ad usum sacerdotis itinerantis. Editio iuxta typicam (1970, secunda reimpressio 1972).

Marianisches Messbuch, Sammlung der Marienmessen (1990).

Collectio missarum de beata Maria Virgine. Editio typica (1987).

Karwoche und Ostern. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Handausgabe für alle an der Vorbereitung der Karwochenfeiern und der Osterfeier Beteiligten (1976).

Die Feier der Gemeindemesse. Handausgabe. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Anhang: Hochgebet für Messen für besondere Anliegen. Votivhochgebet „Versöhnung“ (1995).

Messbuch. Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone (1994).

Messbuch. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1994).

Messbuch. Kleinausgabe. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1995).

Fünf Hochgebete: Hochgebet zum Thema „Versöhnung“, Hochgebete für Messfeiern mit Kindern. Studienausgabe. Anhang: Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen, approbierter und konfirmierter Text (1980).

Handreichung zum Messbuch Teil II, Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage (2010).

Ergänzungsheft zum Messbuch. Eine Handreichung (2010)
Ordo Cantus Missae. Editio typica altera (1988).

Kyriale simplex (1965).

Graduale simplex. Editio typica altera (1975), Reimpressio (1988).

Iubilare Deo. Editio altera (1986).

Graduale Sacrosanctae Romanae Ecclesiae de Tempore et de Sanctis. Solesmes (2. Aufl., 1979).

Praefationes in cantu, Missale Romanum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum (1971).

Messlektionar (gemäß der Editio altera Ordinis lectionum Missae [1981] und der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 1979/80):

I–III: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A (1983); B (1984); C (1982).

IV: Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1983; Druck 2007: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

V: Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 1.–17. Woche (1983; Druck 2007: mit Anhang III: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

VI: Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 18.–34. Woche (1984; Druck 2009: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

VII: Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986).

VIII: Messen für besondere Anliegen. Votivmessen (1986).
Mess-Lektionar. Kleinausgabe:

– Die Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985).

– Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1989, Druck 2009: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

– Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 1.–17. Woche (1989).

– Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 18.–34. Woche (1990, Druck 2005: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

– Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986).

Mess-Lektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (2. Aufl., 1994).

Evangeliar. Die Evangelien der Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985).

Lectionarium, 3 vol. (1970–1972): I: Ab Adventu ad Pentecosten; II: Tempus per annum post Pentecosten; III: Pro Missis de Sanctis, Ritualibus, ad diversa, Votivis et Defunctorum.

Passio Domini nostri Jesu Christi (1989).

Marianisches Messlektionar, Schriftlesungen zur Sammlung der Marienmessen (1990).

Lectionarium pro missis de beata Maria Virgine. Editio typica (1987).

Lektionar für Gottesdienste mit Kindern. Studienausgabe: Bd. I: Kirchenjahr und Kirche (1981).

Bd. II: Lebenswelt des Kindes, Lebensordnung des Christen. Biblische Gestalten als Zeugen des Glaubens (1985).

Halleluja-Buch. Gesänge zum Ruf vor dem Evangelium (1989).

„Dieses Brot sollst du erheben ...“ Kommunionsspendung und eucharistische Andachtsformen (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 3, Erweiterte Neuauflage, Trier, 1997).

De sacra communione et de cultu mysterii eucharistici extra Missam. Editio typica (1973, reimpressio emendata 1974).

Die Feier des Fronleichnamfestes (1982).

Missale Romanum ex Decreto SS. Concilii Tridentini restitutum Summorum Pontificum Cura recognitum. Editio typica (1962).

Feier der übrigen Sakramente:

Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Teil I. Grundform. Manuskriptausgabe zur Erprobung (2001).

Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche.

Teil II. In besonderen Situationen. Manuskriptaussage zur Erprobung (2008).

Ordo initiationis christianae adultorum. Editio typica (1972).

Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche. Studienausgabe (1986, Nachdruck 2008).

Getauft – und dann? Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg. Werkbuch (2002).

Die Feier der Kindertaufe (2. Aufl., 2007).

Die Feier der Kindertaufe. Pastorale Einführung (Arbeitshilfen 220, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2008).

Ordo Baptismi parvulorum. Editio typica (1969).

Die Feier der Firmung (1973).

Ordo Confirmationis. Editio typica (1971).

Die Feier der Buße. Studienausgabe (1974, Nachdruck 2008). – Die sakramentale Formel der Absolution ist seit 1. Jänner 1975 verpflichtend.

Ordo Paenitentiae. Editio typica (1974).

Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral (2. Aufl., 1994).

Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral. Auszug aus der authentischen Ausgabe der Feier der Krankensakramente. Taschenausgabe (2. Aufl., 1994).

Ordo Unctionis infirmorum eorumque pastoralis curae. Editio typica (1972).

Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. Pontifikale, Band 1 (1994).

Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. Pontifikale, Band 1. Handausgabe (1994).

De Ordinatione Episcopi, Presbyterorum et Diaconorum (Pontificale Romanum). Editio typica altera (1990).

Die Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes (2. Aufl., 1992).

Ordo celebrandi Matrimonium. Editio typica altera (1991).

Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 4, 2. Aufl., 1997).

Gottesdienst mit Gehörlosen. Studienausgabe (1980).

Stundengebet:

Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes (Die Feier des Stundengebetes), 3 Bände mit Beiheften (1978–1980).

Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Karwoche und Osteroktav (1978).

Stundenbuch. Ergänzungsheft (1995). [Änderungen im Regionalkalender. Die Gedenktage der Heiligen: 20. September: Hl. Andreas Kim Taegon, hl. Paulus Chong Hasang und Gefährten; 28. September: Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten; 24. November: Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten.]

Die Feier des Stundengebetes. Die Eigenfeiern der Diözese Eisenstadt und der Schutzpatrone Europas (2005).

Liturgia Horarum iuxta ritum Romanum (Officium divinum), 4 vol. Editio typica altera (1985–1986 cum versione Novae Vulgatae inserta).

Komplet (1990).

Ad Completorium (1972).

Christuslob. Das Stundengebet in der Gemeinschaft (5. Aufl., 1980).

Kleines Stundenbuch. Morgen- und Abendgebet der Kirche aus der Feier des Stundengebetes für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachraumes, 4 Bände (1982–1984).

Ordo cantus officii (1983).

Liber hymnarius cum invitatoriis et aliquibus responsoriis (Antiphonale Romanum secundum Liturgiam Horarum ordinemque cantus officii dispositum a Solesmensibus monachis praeparatum II), Solesmes (1983).

Psalterium cum canticis Novi et Veteris Testamenti iuxta Regulam S.P.N. Benedicti et alia schemata Liturgiae Horarum monasticae, cum cantu gregorianum, Solesmes (1981).

Antiphonale zum Stundengebet (Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Trier-Salzburg-Zürich in Zusammenarbeit mit den Mönchen der Abtei Münsterschwarzach), Freiburg u. a. (5. Aufl., 1987).

Vesperale für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Auszug aus dem Antiphonale zum Stundengebet (1989).

Breviarium Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum (letzte editio typica 1960).

Weitere liturgische Bücher:

Die Feier der Aufnahme gültig Getauffer in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (1974).

Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 2, 2. Aufl., 1993).

Die Beauftragung der Lektoren und der Akolythen. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. Pontifikale, Band 3 (1994).

Die Beauftragung der Lektoren und der Akolythen. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. Pontifikale, Band 3. Handausgabe (1994).

De institutione Lectorum et Acolythorum, de admissione inter candidatos ad Diaconatum et Presbyteratum, de sacro caelibatu amplectendo. Editio typica (1972).

Die Feier der Ordensprofess (1974).

Ordo professionis religiosae. Editio typica (1970).

Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe. Pontifikale, Band 2 (1994).

Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe. Pontifikale, Band 2. Handausgabe (1994).

Ordo Benedictionis Abbatis et Abbatissae. Editio typica (1970).

Ordo Consecrationis virginum. Editio typica (1970).

Die kirchliche Begräbnisfeier (2. Aufl., 2009).

Die kirchliche Begräbnisfeier. Pastorale Einführung (Arbeitshilfen 232, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2009).

Ordo Exsequiarum. Editio typica (1969).

Benediktionale. Studienausgabe (1978) [vgl. AMDE 1978, 223, XII samt kurzer Einführung].

Kleines Rituale für besondere pastorale Situationen (1980). Rituale Romanum. De Benedictionibus. Editio typica (1984).

Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle. Pontifikale, Band 4 (1994).

Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle. Pontifikale, Band 4. Handausgabe (1994).

Ordo dedicationis ecclesiae et altaris. Editio typica (1977, 4. Aufl., 1999).

Ordo benedicendi oleum catechumenorum et infirmorum et conficiendi chrisma. Editio typica (1971).

Handbuch der Ablässe, Normen und Gewährungen (1989). Enchiridion Indulgentiarum, Normae et Concessioniones. Quarta editio (1999).

De exorcismis et supplicationibus quibusdam. Editio typica (1999).

Zeremoniale für die Bischöfe (1998).

Caeremoniale Episcoporum. Editio typica (1984).

Die Feier der Krönung eines Marienbildes. Studienausgabe (1990).

Ordo coronandi imaginem beatae Mariae Virginis (1981).

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Diözese Eisenstadt (1975).

II.

Texte der Liturgischen Kommission für Österreich:

1. Direktorium für Kindermessen – Überlegungen und Anregungen für die Messfeier – Messfeiern kleinerer Gemeinschaften – Gemeindegottesdienst und Einbindung von Zielgruppen – Hinweise zur Feier der Messe an Werktagen (3. Aufl., 1992).
2. Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (2. Aufl., 1993).
3. „Dieses Brot sollst du erheben ...“ Kommunionempfang und eucharistische Andachtsformen (2. Aufl., 1997).
Erweiterte Neuauflage: „... bis du kommst in Herrlichkeit“. Anregungen und Impulse zur Feier und Verehrung der Eucharistie. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz (Trier, 2005).
4. Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (hg. vom Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, 2. Aufl., 1997).
5. Die Feier der heiligen Eucharistie (1979).
6. Pastorale Einführung in das Messlektionar (1983).
7. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration (1984).
8. Der liturgische Dienst des Diakons (1984).
9. Die Sonntagsfeier in Gemeinden ohne Priester (1984).
10. Dokumente zur Messfeier (1985).
11. Gestaltung des Altarraumes (J. H. Emminghaus – R. Pacik, 1986).
12. Zum Marianischen Jahr (1987).

13. Zweites Vatikanisches Konzil über die Heilige Liturgie (Nachdruck der Ausgabe LThK², 2. Aufl., 1999, erweitert mit Register).
14. Leitlinien für die mediale Übertragung von gottesdienstlichen Feiern (1989).
15. Erfahrungen mit dem „Gotteslob“ (1990).
16. Ostern feiern. Hilfen zur Gestaltung des Osterfestkreises (1995).
17. Sie erkannten ihn, als er das Brot brach. Die Messfeier an Sonn- und Festtagen in der Pfarrgemeinde – Anregungen und Hilfen (2005).

6.2 Änderungen nach dem CIC

Die Änderungen, die bei einer Neuauflage der lateinischen liturgischen Bücher erforderlich sein werden, hat die Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst mit Dekret vom 12. September 1983 veröffentlicht: *Variationes in Libros Liturgicos ad normam Codicis Iuris Canonici nuper promulgati introducendae, Typis Polyglottis Vaticanis 1983* (zu finden auch in: *Notitiae* 20 [1983] 540–555, mit Kommentar von P.-M. Gy: ebd. 556–561).

Auch im deutschen Sprachgebiet werden die auf Grund des Codex Iuris Canonici nötigen Änderungen bekannt gegeben, sofern sie nicht nur Terminologie und Anmerkungen der liturgischen Bücher betreffen.

Die Nummern der Artikel beziehen sich auf die deutschen und lateinischen Ausgaben. Sofern die Nummern der lateinischen Riten abweichen, sind sie eigens angegeben.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG IN DAS RÖMISCHE MESSBUCH

Art. 42 (und *Art. 25* der Pastoralen Einführung in das neue Lektionar): Es wird verschärfend hinzugefügt: Die Homilie an Sonn- und gebotenen Feiertagen darf nur aus einem schwerwiegenden Grund ausfallen.

Art. 153: Für die Konzelebration ist nicht mehr die Erlaubnis des Ordinarius nötig. Vielmehr ist sie (wie bisher) vorgeschrieben bei Bischofs- und Priesterweihe sowie in der Missa Chrismatis. In allen anderen Fällen wird sie *empfohlen*, wenn nicht die Bedürfnisse der Gläubigen dem entgegenstehen.

Art. 255: Alle Kirchen *sollen* feierlich geweiht oder wenigstens gesegnet sein. Kathedralen und Pfarrkirchen *müssen* immer geweiht werden.

Art. 266: Reliquien dürfen nur *unter* dem Altar eingefügt werden. Der Brauch *soll* beibehalten werden.

Art. 277: Der Tabernakel muss unbeweglich, darf nicht durchsichtig und muss so verschlossen sein, dass möglichst jede Gefahr der Profanierung der Eucharistie ausgeschlossen ist.

Art. 282: Für die Eucharistiefeier muss reines, frisch gebackenes und nach altem Brauch der lateinischen Kirche ungesäuertes Weizenbrot verwendet werden.

KOMMUNIONSPENDUNG UND EUCHARISTIEVEREHRUNG AUSSERHALB DER MESSE

(De sacra communione ... 1974)

Art. 8: Kirchen, in denen die Eucharistie aufbewahrt wird, sollen täglich wenigstens mehrere Stunden geöffnet sein. Es wird hinzugefügt: Wenn nicht schwerwiegende Gründe entgegenstehen.

Art. 10 (außer der auch in *Art. 277* der AEM zu berücksichtigenden Veränderung): Bezüglich der Aufstellung des Tabernakels innerhalb des Kirchenraums wird nur gesagt, er möge (auch ohne ausdrückliche Erlaubnis des Ordinarius) an einer in die Augen fallenden und geschmückten, zum Gebet geeigneten Stelle der Kirche oder des Oratoriums angebracht sein. (Die Empfehlung von Sakramentskapellen in *Art. 9* und AEM 276 bleibt bestehen.)

Art. 24: Die eucharistische Nüchternheit ist weiterhin auf wenigstens eine Stunde festgesetzt. Nur Wasser und Medizin brechen die Nüchternheit nicht. Alte und kranke Menschen sowie ihr Pflegepersonal können die Eucharistie empfangen, auch wenn sie innerhalb der vorausgehenden Stunde etwas zu sich genommen haben. Die Spendung an „Angehörige“ ist nicht mehr vorgesehen, während nach AEM 242,6 bei der Wegzehrung innerhalb einer Messfeier im Hause des Kranken weiterhin alle Anwesenden kommunizieren dürfen.

Art. 91: Der Ortsordinarius kann neben Akolythen und Kommunionhelfern auch jeden anderen Laien mit der Aussetzung und Einsetzung des Allerheiligsten (ohne Segenspendung) beauftragen.

DIE FEIER DER BUSSE (Studienausgabe)

Art. 12: Das Bußsakrament soll in der Regel in einer Kirche oder in einem Oratorium gefeiert werden. Die Möglichkeit, einen traditionellen Beichtstuhl zu benutzen, soll erhalten bleiben. Die Beichte soll nur aus einem gerechten Grund außerhalb des dafür vorgesehenen Ortes (Beichtstuhl, Beichtzimmer) gehört werden.

Art. 40: Der Absatz c) muss gestrichen werden. Der einzelne Priester hat keine Vollmacht, über die Erteilung der sakramentalen Generalabsolution zu entscheiden.

Anhang I, Art. 1: Die ersten beiden Sätze müssen lauten: „Wenn ein Priester, der Rechtsnorm entsprechend, einen Sünder, der in geeigneter Weise vorbereitet ist, innerhalb des Bußsakramentes von einer Tatstrafe (censura latae sententiae) losspricht, werden die Worte der Lossprechung nicht verändert, sondern es genügt, dass er die Absicht hat, auch von der Strafe zu absolvieren.“ Der folgende Satz hinsichtlich der Rekurspflicht entfällt.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG IN DAS STUNDENBUCH

Art. 29: Es wird verschärfend bestimmt, dass Bischof, Priester und Diakone, die sich auf das Priesteramt vorbereiten, verpflichtet sind, das Stundengebet täglich zu verrichten.

Art. 30: Es wird festgestellt, dass der Auftrag der Kirche auch die Ständigen Diakone betrifft, und bestimmt, dass sie den von der Bischofskonferenz festgelegten Teil des Stundengebets verrichten sollen.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werkstage in der Weihnachtszeit bzw. Feste und Gedenktage Jänner

1 Sa + Neujahr, Oktavtag von Weihnachten

H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Heute ist Weltfriedenstag.

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom So nach der 2. V

W M vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 554 oder 536 oder 548/I)

L 1: Num 6,22–27

APs: Ps 67,2–3.5.6.7 u. 8
(Kv: 2a; GL 45,1)

L 2: Gal 4,4–7

Ev: Lk 2,16–21

Gesänge: GL 243, GL 395, GL 897

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jahrhundert wird der 1. Jänner „Natale S. Mariae“ genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Ritus wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

Te Deum, Gloria und Credo werden nur dann gebetet, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

In diesem Direktorium sind Vorschläge für geeignete **Gesänge** aus dem Gotteslob 2013 für Sonntage, Hochfeste und Feste enthalten: Kehrvers (R) des Antwortpsalms und meist drei Lieder.

Offizium: Stundenbuch I, Lektionar II/1; LH vol. 1.

2 So + 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Der G des hl. Basilius des Großen und des hl. Gregor von Nazianz entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf Weihn, feierlicher Schlussegens (MB II 534)

L 1: Sir 24,1–2.8–12

APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20
(Kv: Joh 1,14; GL 255)

L 2: Eph 1,3–6.15–18

Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Gesänge: GL 238, GL 252, GL 809

Das sonntägliche Taufgedächtnis

Die Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II² 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekenntnis. Nach der Vergebungsbite folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag mit verschiedenen Tagesgebeten vor bzw. nach Erscheinung
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche der Weihnachtszeit treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18; eine Hilfe für die Auswahl bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoralliturgische Hilfen 4. Herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1991).

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Weihnachtszeit bzw. Feste und Gedenktage Jänner).

3 Mo der Weihnachtszeit

g Heiligster Name Jesu

Off vom 3. Jän. oder vom g

W M vom 3. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 2,29 – 3,6

Ev: Joh 1,29–34

W M vom heiligsten Namen Jesu (MB

Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 5 bzw. Handreichung 2010, S. 10 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1233), PrfWeihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 2,1–11 (ML IV [2007] 764 oder ML I/A 325)

Ev: Lk 2,21–24 (ML IV [2007] 765)

Der Name „Jesus“ bedeutet „Gott rettet“. Die Verehrung des heiligsten Namens Jesu kommt im Mittelalter auf und wird vor allem durch den Franziskanerorden verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils mit dem 1. Jänner verbunden worden. Im römischen Messbuch vom Jahre 2002 wird die Namensgebung wieder als eigener Gedenktag begangen. Das

Geheimnis dieses Tages lässt sich zusammenfassen in dem Wort des Philipperbriefes: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes des Vaters“ (Phil 2,9–11).

4 Di der Weihnachtszeit

Off vom 4. Jän.

W M vom 4. Jän., Prf Weihn
L: 1 Joh 3,7–10
Ev: Joh 1,35–42

5 Mi der Weihnachtszeit

Off vom 5. Jän.

1. V vom H Erscheinung des Herrn

W M vom 5. Jän., Prf Weihn
L: 1 Joh 3,11–12
Ev: Joh 1,43–51

6 Do + ERSCHEINUNG DES HERRN

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 538)
L 1: Jes 60,1–6
APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13
(Kv: 11; GL 260 oder 805,2 mit VV aus KB-Öst/BB)
L 2: Eph 3,2–3a.5–6
Ev: Mt 2,1–12

Gesänge: GL 259, GL 261, GL 811

Segnungen zum H Erscheinung des Herrn, s. Benediktionale 41.

Abschluss der Sternsingeraktion.

Missio-Sammlung für die Ausbildung von Priestern aus allen Völkern.

7 Fr der Weihnachtszeit

g HI. Valentin, Bischof von Rätien (RK)

g HI. Raimund von Peñafort, Ordensgründer

Off vom 7. Jän. (Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358 oder 371) oder von einem g

W M vom 7. Jän., Prf Ersch oder Weihn
L: 1 Joh 3,22 – 4,6
Ev: Mt 4,12–17.23–25

W M vom hl. Valentin (Com Bi oder ÖEigF²23), Prf Ersch oder Weihn
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mt 28,16–20

W M vom hl. Raimund (Com Ss), Prf Ersch oder Weihn
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 2 Kor 5,14–20
Ev: Lk 12,35–40

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Valentin war Abt und Bischof in Rätien und nach der Legende Missionar in Passau und in den Alpen. Er starb am 7. Jänner um 475, war zuerst in der Kirche der Zenoburg zu Meran-Mais beigesezt, seit dem 8. Jahrhundert im Dom zu Passau.

Raimund wurde um 1175 in Vilafranca bei Barcelona geboren. Er studierte in Bologna und kehrte 1220 als Kanoniker in seine

Heimatstadt zurück. Dort trat er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222 die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis 1230 wirkte er als Lehrer an der Ordenshochschule in Barcelona, dann wurde er an die römische Kurie berufen und mit der Sammlung und Zusammenstellung der päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn sein Orden zum dritten Generaloberen. Zuletzt wirkte er in Barcelona als Beichtvater und Berater in rechtlichen Fragen. Raimund starb am 6. Jänner 1275 in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

8 Sa der Weihnachtszeit

g Hl. Severin, Mönch in Norikum (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 29 f.)

Off vom 8. Jän. (Invitatorium von H Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358 oder S. 371) oder vom g

1. V vom F Taufe des Herrn

W M vom 8. Jän., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 4,7–10

Ev: Mk 6,34–44

W M vom hl. Severin (Com Gb oder ÖEigF² 24), Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Jak 2,14–17

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29 f.)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Severin war in seiner Jugend Mönch im Orient; um 450 wurde er der geistige Führer der Katholiken, die unter den arianischen Rugiern in Favianis (wahrscheinlich Mautern an der Donau) lebten. Er erwarb sich besondere Verdienste durch seine Bemühungen um den Religionsfrieden mit den Arianern und durch sein karitatives Wirken für die Bevölkerung Norikums. In späteren Jahren zog er sich in ein Kloster in der Nähe von Favianis (wahrscheinlich Göttweig) zurück. Der Heilige war auch im Gebiet der heutigen Steiermark tätig. Er starb am 8. Jänner 482 in Favianis.

9 So + TAUFES DES HERRN

F Off vom F, 3. Woche, Te Deum

W M vom F, Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10

(Kv: vgl. 11b; GL 263 oder 929,2 mit VV im KB-Öst/BB)

oder L 1: Jes 40,1–5.9–11

APs: Ps 104,1–2.3–4.24–25.27–28.29–30

(Kv: 1ab; GL 58,1)

L 2: Apg 10,34–38 oder Tit 2,11–14; 3,4–7

Ev: Lk 3,15–16.21–22

Gesänge: GL 481, GL 489, GL 925

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach dem F der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventssonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlusssegen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die **Messfeier** folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:
 - die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis, Wochentagsmessen (MB II 275–304),
 - Tg: Tagesgebete (MB II 305–320),
 - Gg: Gabengebete (MB II 348–351),
 - Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
- Messen für besondere Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und das Messbuch II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das Messbuch II² 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt V, Reihe II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18).

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Jänner

Offizium: Stundenbuch III, Lektionar II/4; LH vol. III. Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

10 Mo der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 1. Woche

gr M vom Tag, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276
L: 1 Sam 1,1–8
Ev: Mk 1,14–20

2017 GR P. Mag. Marcellus (Eugen) Mikolajczyk, ED
Katowice

2017 EKR Josef Schermann, Rattersdorf-Liebing

11 Di der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 1. Woche

gr M vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288
L: 1 Sam 1,9–20
Ev: Mk 1,21–28

12 Mi der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280
L: 1 Sam 3,1–10.19–20
Ev: Mk 1,29–39

13 Do der 1. Woche im Jahreskreis

g HI. Hilarius, Bischof von Poitiers,
Kirchenlehrer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286
L: 1 Sam 4,1b–11
Ev: Mk 1,40–45

w M vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)
L und Ev vom Tag
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 2,18–25
Ev: Mt 5,13–19

Hilarius, um 320 als Sohn heidnischer Eltern zu Poitiers geboren, war Epikuräer, bis er den Weg zum Christentum fand. Um 345 ließ er sich taufen und er, der Frau und Tochter hatte, wurde Bischof seiner Vaterstadt. Seine Zeit stand ganz im Zeichen der Auseinandersetzung mit den Arianern, gegen die er in Wort und Schrift auftrat. Dem Kaiser sprach Hilarius die Kompetenz in Glaubensfragen ab. Kaiser Constantius verbannte ihn 356 nach Phrygien. Hier aber vertiefte sich Hilarius in die Theologie der Griechen und schrieb sein großes Werk „De Trinitate“. Seine Bedeutung liegt in seinen erfolgreichen Bemühungen, westliche und östliche Theologie zu vereinigen. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil 360 gelang es ihm, fast

den ganzen arianisch gewordenen Episkopat Galliens wieder für den rechten Glauben zu gewinnen. Hilarius starb 367 zu Poitiers. Das hieronymianische Martyrologium aus dem 6. Jahrhundert berichtet den 13. Jänner als seinen Begräbnistag.

2011 GR P. Anton Unger (aus Mannersdorf a. d. R.)

2014 P. Friedrich (Fritz) Grassl SDB (aus Oggau a. N.)

14 Fr der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303
L: 1 Sam 8,4–7.10–22a
Ev: Mk 2,1–12

15 Sa der 1. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278
L: 1 Sam 9,1–4.17–19; 10,1
Ev: Mk 2,13–17

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

16 So + 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen
L 1: Jes 62,1–5
APs: Ps 96,1–2.3–4.6–7.10 (Kv: vgl. 3a;
GL 54,1 oder 929,2 mit VV aus KB-
Öst/BB)
L 2: 1 Kor 12,4–11
Ev: Joh 2,1–11

Gesänge: GL 409, GL 810,1.4, GL 859

17 Mo hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

G Off vom G

W **M** vom hl. Antonius
L: 1 Sam 15,16–23
Ev: Mk 2,18–22
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 6,10–13.18
Ev: Mt 19,16–26

Antonius, um 250 zu Koma in Mittelägypten geboren, verkaufte nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich in die Einsamkeit zurück. Hier widmete er sich eifrigem Gebet und strengster Abtötung. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maximin verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Er starb mit 105 Jahren. Dem Mönchtum des Ostens floss von den Wüstenvätern seine geistige Kraft zu, die später auch in den großen Mönchsregeln des Westens ihren Niederschlag fand.

Heute ist der **Tag des Judentums** zum bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur Entwicklung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Vom 18. bis 25. Jänner wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen. Thema: „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2). In den Gottesdiensten soll für die Wiedervereinigung der Christen gebetet werden (Fürbitten). Die Messe um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069, eig Prf; MLeht VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am Sonntag) gefeiert werden

18 Di der 2. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271
 L: 1 Sam 16,1–13
 Ev: Mk 2,23–28

2000 EKan. Dr. László Göndöcs (aus Strem)

2018 Ivica Matulić (Hvar, Kroatien)

19 Mi der 2. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2
 L: 1 Sam 17,32–33.37.40–51
 Ev: Mk 3,1–6

20 Do der 2. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Fabian**, Papst, Märtyrer**g** **Hl. Sebastian**, Märtyrer**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,11; Gg 349,4;
 Sg 525,2
 L: 1 Sam 18,6–9; 19,1–7
 Ev: Mk 3,7–12

r **M** vom hl. Fabian (Com Mr oder Pp)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: 1 Petr 5,1–4
 Ev: Joh 21,1.15–17

r **M** vom hl. Sebastian (Com Mr)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: 1 Petr 3,14–17
 Ev: Mt 10,28–33

Papst Fabian, dessen Wahl im Jahre 236 uns mit Einzelheiten berichtet wird, gehört zu den großen römischen Bischöfen der Verfolgungszeit. Im Jahre 250 starb er unter Kaiser Decius den Märtyrertod; er wurde am 20. Jänner in der Kallistuskatakomben begraben.

Sebastian stammte aus Mailand. Er starb im Jahre 288 in Rom als Märtyrer. Sein Grab „Ad Catacumbas“ an der Via Appia wird in der Depositio martyrum von 354 am 20. Jänner erwähnt. Die Darstellung des Heiligen als kaiserlicher Offizier dürfte auf eine Legende aus dem 5. Jahrhundert zurückgehen.

21 Fr der 2. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Meinrad**, Mönch auf der Reichenau, Einsiedler, Märtyrer (RK)**g** **Hl. Agnes**, Jungfrau, Märtyrin in Rom**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Agnes: Ld und V eig)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069);
 Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
 L: 1 Sam 24,3–21
 Ev: Mk 3,13–19

r **M** vom hl. Meinrad (Com Or oder Mr)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: 1 Petr 4,12–19
 Ev: Mt 16,24–27

r **M** von der hl. Agnes (Com Mr oder Jf)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,26–31
 Ev: Mt 13,44–46

Meinrad war Priester-Mönch auf der Reichenau, um 835 Einsiedler im „Finster Wald“ (jetzt Abtei Einsiedeln). Er wurde am 21. Jänner 861 von Räufern erschlagen, die er bewirtet hatte, zunächst auf der Reichenau bestattet und 1039 nach Einsiedeln übertragen.

Agnes erlitt in jungen Jahren unter der diokletianischen oder früher schon in der valerianischen Verfolgung ihr Martyrium auf dem Stadion des Domitian in Rom. Über ihrer Grabstätte an der

Via Nomentana, um die sich eine Katakombe entwickelte, wurde schon im 4. Jahrhundert eine Basilika errichtet. Dargestellt wird Agnes seit dem 6. Jahrhundert mit einem Lamm, das auf ihren Namen anspielt oder auf Christus als Gotteslamm ge- deutet wird.

22 Sa der 2. Woche im Jahreskreis

g Sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann,

Familienvater (DK, in der Basilika zu Mariä Heimsuchung Güssing: G – vgl. Prot.N.880/11L [29. September 2011] Gottesdienstkongregation)

g Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3;

Sg 131 /129)

L: 2 Sam 1,1–4.11–12.17.19.23–27

Ev: Mk 3,20–21

w **M** vom sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann

L: Jes 58, 6-11 (Lekt. V/869)

Ev: Mk 10, 46-52 (Lekt. V/217)

r **M** vom hl. Vinzenz (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 10,17–22

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ladislaus Batthyány-Strattmann wurde, aus einem uralten Adelsgeschlecht stammend, am 28. Oktober 1870 in Dunakiliti, Ungarn, geboren. 1900 erwarb er das Diplom für Medizin an der Universität Wien. Bereits 1898 heiratete er Gräfin Maria Theresia Coreth. Das Paar führte eine sehr glückliche Ehe, die mit insgesamt 13 Kinder gesegnet war. Seine Gottesliebe erwies ihre Kraft in der Nächstenliebe: im vorbildlichen Familienleben, in der Erziehung der Kinder und im ärztlichen Dienst.

Bereits im Jahre 1902 errichtete er ein Spital in Kittsee. Täglich behandelte er bis zu 100 Patienten und führte jährlich hunderte Operationen durch. Nach dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach Körmend. Bald errichtete Dr. Batthyány auch hier ein Krankenhaus. In den Patienten sah er immer Christus. Er fühlte sich als Werkzeug Gottes bei der Behandlung der armen Kranken. Die tägliche Mitfeier der heiligen Messe, das Rosenkranzgebet und das persönliche Gebet waren für ihn selbstverständlich. Er wusste sich berufen, Arzt der Armen zu sein und wollte mit dem Körper auch die Seele heilen. Er führte die Behandlung nicht nur unentgeltlich durch, sondern gab den Armen auch Geld mit. Nach schwerem Leiden starb er am 22. Jänner 1931 in Wien. Sein Leichnam wurde in der Familiengruft in Güssing beigesetzt. Viele seine Patienten haben ihn schon zu Lebzeiten wie einen Heiligen verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde im Jahre 1944 eröffnet und später von den Diözesen Wien, Szombathely und Eisenstadt weitergeführt. Am 23. März 2003 wurde Ladislaus Batthyány-Strattmann durch Papst Johannes Paul II. in Rom selig gesprochen.

Vinzenz, der berühmteste spanische Märtyrer, war der Überlieferung nach Archidiakon des hl. Bischofs Valerus. Er wird als Patron der Weber, Winzer und Holzfäller vor allem seit dem Spätmittelalter verehrt. Die Darstellung mit dem Bratrost weist auf die Legende seines Martyriums um 304 in Saragossa hin

23 So + 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des sel. Heinrich Seuse entfällt in diesem Jahr.

Heute ist „Sonntag des Wortes Gottes“.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Neh 8,2–4a.5–6.8–10

APs: Ps 19,8.9.10.12 u. 15 (Kv: vgl. Joh 6,63b; GL 312,7 oder 730,1)

L 2: 1 Kor 12,12–31a (oder 12,12–14.27)

Ev: Lk 1,1–4; 4,14–21

Gesänge: GL 485, GL 551, GL 717

GR M um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (MLekt VIII 110–130)

Gesänge: GL 477, GL 481, 1.6.7, GL 927

24 Mo HI. Franz von Sales, Bischof von

G Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer
Heute ist der Jahrestag der Bischofsweihe von Altbischof Paul Iby (1993) – Fürbitten!

Off vom G

W M vom hl. Franz (Com Bi oder Kl)

L: 2 Sam 5,1–7.10

Ev: Mk 3,22–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Joh 15,9–17

Franz von Sales, 1567 in Savoyen geboren, war hervorragend begabt. Er erwarb das Doktorat der Rechte und das der Theologie, wurde 1594 zum Priester und 1602 zum Bischof von Genf geweiht. Er widmete sich unter größten Opfern und Gefahren der Wiedergewinnung der Calvinisten in seinem Bistum für die katholische Kirche. 1610 gründete er, zusammen mit der hl. Franziska von Chantal, den Orden von der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise am 28. Dezember 1622 in Lyon, sein Leichnam wurde am 24. Jänner 1623 nach Annecy in Savoyen überführt. 1665 wurde er heiliggesprochen.

25 Di BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)

L: Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22

Aps: Ps 117,1.2

(Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Mk 16,15–18

Schon im hieronymianischen Martyrologium wird der Bekehrung des Apostels Paulus an diesem Tag gedacht. Auch in Gallien erwähnen die liturgischen Bücher aus dem Ende des 8. Jahrhunderts das Fest.

2003 Werner Hochwarter, Olbendorf

26 Mi HI. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe,

G Apostelschüler

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M von den hl. Timotheus und Titus (Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

Ev: Mk 4,1–20

oder AuswL, zB: Lk 10,1–9

Timotheus wurde vom Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus eingesetzt. Das Martyrologium Bedae (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jahrhundert in den römischen Kalender aufgenommen.

Titus, der Adressat eines neutestamentlichen Pastoralbriefes, war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.

27 Do der 3. Woche im Jahreskreis

g HI. Angela Merici, Jungfrau,

Ordensgründerin

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 65 (63); Gg 350,7;

Sg 61 (59)

L: 2 Sam 7,18–19.24–29

Ev: Mk 4,21–25

w M vom der hl. Angela (ComJf oder Ez)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,7b–11

Ev: Mk 9,34b–37

Angela Merici wurde 1474 in Desenzano am Gardasee geboren. 1535 gründete sie den Orden der Ursulinen. Sie starb am 27. Jänner 1540 in Brescia. 1807 wurde sie heiliggesprochen.

2011 P. Franz (Karl) Edlinger OCist, kategoriale Seelsorge

28 Fr **Hl. Thomas von Aquin**, Ordenspriester,

G Kirchenlehrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)

L: 2 Sam 11,1–4a.c.5–10a.13–17

Ev: Mk 4,26–34

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 23,8–12

Thomas, um 1225 geboren, wurde den Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat siebzehnjährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris geschickt. Hier war Albert der Große sein Lehrer. Ab 1252 war er Lehrer der Theologie in Paris. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Wege zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274. Diesem Meister der scholastischen Theologie verdanken wir nicht nur unzählige gelehrte Schriften, sondern auch Gebete und Hymnen von tiefster Frömmigkeit.

29 Sa **der 3. Woche im Jahreskreis**

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 1078 (1108);

Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110)

L: 2 Sam 12,1–7a.10–17

Ev: Mk 4,35–41

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

30 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jer 1,4–5.17–19

APs: Ps 71,1–2.3.5–6.15 u. 17

(Kv: 15a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 12,31 – 13,13 (oder 13,4–13)

Ev: Lk 4,21–30

Gesänge: GL 142, GL 477, GL 857

31 Mo **Hl. Johannes Bosco**, Priester, Ordens- gründer

G Off vom G

W M vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)

L: 2 Sam 15,13–14.30; 16,5–13a

Ev: Mk 5,1–20

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 18,1–5

Johannes Bosco, geboren 1815 zu Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern, wurde 1841 Priester und widmete sich ganz der Erziehung der verwahrlosten und verlassenen Jugend. Er war sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Er sammelte die verlassene Straßenjugend unter dem 1844 angenommenen Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das bald einen ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Charakteristisch für die salesianische Erziehung sind ihre religiöse Fundierung und der Verzicht auf Zwang und Drohung. Don Bosco hatte als Erzieher beispiellose Erfolge. Er starb am 31. Jänner 1888 und wurde 1934 heiliggesprochen.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Februar

1 Di der 4. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 –
19,3
Ev: Mk 5,21–43

2000 Kan. Msgr. EKR Alfred Hirtenfelder, Güssing

2 Mi DARSTELLUNG DES HERRN

F Lichtmess

Heute ist der Tag des geweihten Lebens –
Fürbitten!

Off vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II
548/I)
L: Mal 3,1–4
oder Hebr 2,11–12.13c–18
APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL
52,1 oder GL 793,1)
Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

Gesänge zur Prozession: GL 372, GL
374, GL 38, GL 793,2 mit VV
in KB-Öst/BB, GL 813, GL 989

Gesänge zur Messfeier: GL 190,
GL 264,1 oder 2, GL 665,3,
GL 813

Das Fest der Darstellung des Herrn ist schon im 5. Jahrhundert in Jerusalem bezeugt. In Rom wurde es im 7. Jahrhundert angenommen. Seit dem 10. Jahrhundert trägt das Fest in den abendländischen Büchern den Namen Purificatio Mariae. Im Einklang mit der orientalischen Tradition wurde das Fest 1960 zum Herrenfest erklärt.

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

2008 Prälat EKR Walter Schwarz, Pinkafeld

2012 EKR P. Bernhard (Josef) Steigenberger OCist,
Klostermarienbergr

3 Do der 4. Woche im Jahreskreis

g Hi. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen,
Glaubensbote in Skandinavien (RK)

g Hi. Blasius, Bischof von Sebaste, Märtyrer
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7;
Sg 153 (151)
L: 1 Kön 2,1–4.10–12
Ev: Mk 6,7–13

w M vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mk 1,14–20

r M vom hl. Blasius (Com Mr oder Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB.:
L: Röm 5,1–5
Ev: Mk 16,15–20

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29 f.)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ansgar wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm der Heilige auch das Bistum Bremen, in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Ansgar leitete das Erzbistum und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865 in Bremen.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jahrhundert Bischof von Sebaste. Nach einem legendär-historischen Bericht wurde er vom Statthalter Agrikolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Der Heilige wird im Abendland seit dem 12. Jahrhundert verehrt und zählt hier auch zu den 14 Nothelfern.

4 Fr der 4. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 233; Gg 225 (224);
Sg 225
L: Sir 47,2–11
Ev: Mk 6,14–29

w M vom hl. Rabanus (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Weish 9,1–6.9–10.12a
Ev: Mt 5,13–16

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.
II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Rabanus Maurus (geb. 780), aus fränkischem Geschlecht stammend, war Benediktinermönch, 822 bis 842 Abt von Fulda und wurde 847 Erzbischof von Mainz. Er gilt als der gelehrteste abendländische Theologe seiner Zeit und als „Praeceptor Germaniae“. Er starb am 4. Februar 856 zu Mainz.

5 Sa der 4. Woche im Jahreskreis

G **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrin in Catania

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom G, (eig BenAnt)

1. V vom So

R M von der hl. Agatha (Com Mr oder Jf)

L: 1 Kön 3,4–13

Ev: Mk 6,30–34

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Lk 9,23–26

M um geistliche Berufe (vgl.
Einleitung S. 28)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Nach der Legende wurde sie in ein Freudenhaus gebracht und danach grausam gemartert, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jahrhundert in den römischen Kalender aufgenommen.

6 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Paul Miki und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Jes 6,1–2a,3–8

APs: Ps 138,1–2b,2c–3,4–5,7c–8
(Kv: 1b; GL 649,5 oder 877 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8,11)

Ev: Lk 5,1–11

Gesänge: GL 446, GL 461, GL 861

Februar/März/April:

Caritas-Haussammlung.

2000 Msgr. EKR Mag. Josef Heissenberger, Oberloisdorf

7 Mo der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8;
Sg 526,5

L: 1 Kön 8,1–7,9–13

Ev: Mk 6,53–56

8 Di der 5. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordensgründer

g **Hl. Josefine Bakhita**, Jungfrau

Heute ist Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Fürbitten!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ez: StG III 1257; hl. Josefine Bakhita: Com Jf)

gr M vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3;
Sg 527,7

L: 1 Kön 8,22–23,27–30

Ev: Mk 7,1–13

w M vom hl. Hieronymus (Com Ez)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

w M von der hl. Josefine Bakhita (MB
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 6 bzw. Handreichung 2010, S. 13 bzw.
MB Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com
Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB.

L: 1 Kor 7,25–35 (MLekt V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (MLekt V 576)

Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat. 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss und der Führung des späteren Papstes Paul IV und widmete sein weiteres Leben der Pflege von Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zweck die Genossenschaft der Somasker (nach ihrer Niederlassung in Somasca). Er starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in die Ordensgemeinschaft

der Canossianerinnen ein. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

2011 GR Mag. Stefan Schüller, Apetlon

9 Mi der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
L: 1 Kön 10,1–10
Ev: Mk 7,14–23

1999 GR Andreas Plank, Ollersdorf

10 Do Hl. Scholastika, Jungfrau

G Off vom G (Com Jf:StG III 1172), eig BenAnt

W M von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)
L: 1 Kön 11,4–13
Ev: Mk 7,24–30
oder aus den AuswL, zB:
L: Hld 8,6–7
Ev: Lk 10,38–42

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Kard. Aloysius Stepinac, Bischof und Märtyrer (DK-K)

Off vom g

r M vom sel. Stepinac
L: 2 Kor 1, 3-7.8b.-9.12
Ev: Joh 12,23-28

Der sel. Kardinal Aloysius Stepanic wurde am 8. 5. 1898 in Brezarič (Pfarre Krašić) geboren, am 26.10.1930 zum Priester geweiht und am 7.8.1937 Erzbischof von Zagreb. Er war ein vorbildlicher Hirte des Volkes Gottes und ein unerschrockener Verfechter der Gottes- und Menschenrechte. In der kommunistischen Herrschaft forderte man von ihm die Loslösung von Rom und die Gründung einer „Volkskirche“. Nachdem er sich

weigerte, wurde ihm der Prozess gemacht und zu Kerker und Zwangsarbeit verurteilt. Papst Pius XII. ernannte ihn 1953 zum Kardinal. Am 10.2.1960 starb er im Rufe der Heiligkeit und des Martyriums in Krašić. Am 3.10.1998 wurde er von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

1939 Papst Pius XI.

11 Fr der 5. Woche im Jahreskreis

g Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)
L: 1 Kön 11,29–32; 12,19
Ev: Mk 7,31–37

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Jes 66,10–14c
Ev: Joh 2,1–11

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde von Pius X im Jahr 1907 in den römischen Kalender aufgenommen.

12 Sa der 5. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g
1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
L: 1 Kön 12,26–32; 13,33–34
Ev: Mk 8,1–10

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2002 P. Engelbert (Philipp) Jauk OFM, Güssing

13 So + 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jer 17,5–8

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6

(Kv: vgl. Jer 17,7; GL 31,1)

L 2: 1 Kor 15,12.16–20

Ev: Lk 6,17–18a.20–26

Gesänge: GL 142, GL 543, GL 911

2002 Kan. Msgr. EKR Mag. Dr. Leo Stubits, Güttenbach

2011 GR Marin Plum, Deutsch Kaltenbrunn

14 Mo HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch, UND

F HL. METHODIUS, Bischof, Glaubensboten
bei den Slawen, Schutzpatrone Europas

Off vom F (Com Ht: StG III 1130), Te Deum

W **M** vom F (MB II² 631 oder Ergänzungsheft
S. 7), Gl, Prf Ht oder Hl, feierlicher
Schlussegen (MB II 560)

L: Apg 13,46–49

APs: Ps 117,1.2

(Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Lk 10,1–9

Cyrill wurde 826/827 in Thessaloniki geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt) als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst

Hadrian II schloss sich 867 in Rom ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren und zum Päpstlichen Legaten für die Slawen ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erzwirkte Papst Johannes VIII seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgiefeier in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. Papst Johannes Paul II erhob 1981 Cyrill und Method zu Patronen Europas.

15 Di der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3;
Sg 527,7

L: Jak 1,12–18

Ev: Mk 8,14–21

16 Mi der 6. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 103 (101); Gg 104 (102);
Sg 104 (102)

L: Jak 1,19–27

Ev: Mk 8,22–26

1998 EKR P. Dr. Leo Waldherr OCist, Podersdorf a. S.

1998 KR Engelbert Kohl, Eisenstadt - St. Georgen

17 Do der 6. Woche im Jahreskreis**g** **Hll. Sieben Gründer des Servitenordens****Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt)**gr M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,2;
Sg 529,14

L: Jak 2,1–9

Ev: Mk 8,27–33

w M von den hll. Sieben Gründern (Com Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Röm 8,26–30

Ev: Mt 19,27–29

Aus einer Bruderschaft von sieben frommen Kaufleuten und Patriziern der Stadt Florenz (Bonfillius di Monaldi, Bonajunkta Manetti, Manetto dell'Antella, Amideo degli Amidei, Uguccio di Uguccone, Sostheneus di Sostagni und Alexius Falconieri) entstand 1233 bzw. 1240 der Orden der Serviten (der Diener Mariens). Ihr Grab wird auf dem Monte Senario, dem Ort ihres Einsiedlerlebens, verehrt.

1998 GR Thomas Kuzmich, Eisenstadt

18 Fr der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 279

L: Jak 2,14–24.26

Ev: Mk 8,34 – 9,1

19 Sa der 6. Woche im Jahreskreis**g** **Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 95 (93); Gg 737 (738);
Sg 740

L: Jak 3,1–10

Ev: Mt 9,2–13

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

20 So + 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: 1 Sam 26,2.7–9.12–13.22–23

APs: Ps 103,1–2.3–4.8 u. 10.12–13

(Kv: vgl. 8; GL 657,3 oder 883 mit
VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,45–49

Ev: Lk 6,27–38

Gesänge: GL 147, GL 425, GL 868

21 Mo der 7. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 276; Gg 276; Sg 277

L: Jak 3,13–18

Ev: Mk 9,14–29

w M vom hl. Petrus Damiani (Com Kl oder Bi)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Joh 15,1–8

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus Damiani nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

22 Di KATHEDRA PETRI**F Off** vom F, Te Deum**W M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegens (MB II 556)

L: 1 Petr 5,1–4

Aps: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

Ev: Mt 16,13–19

Das Fest der Errichtung und Übernahme des Bischofsstuhls von Rom durch Petrus wird bereits 354 in der Depositio Martyrum erwähnt. Im 6. Jahrhundert wurde ein zweites Fest eingeführt, das an die Amtsübernahme in Antiochien erinnern sollte. Beide Feste wurden 1558 von Paul IV für die Gesamtkirche vorgeschrieben. Seit 1970 wird nur das ursprüngliche Fest gefeiert.

1998 Bela Török, Rechnitz

2000 GR P. Wilhelm Schmid SDB, Eisenstadt

23 Mi hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**R M** vom hl. Polykarp (Com Mr oder Bi)

L: Jak 4,13–17

Ev: Mk 9,38–40

oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 2,8–11

Ev: Joh 15,18–21

Polykarp, Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hoch angesehenen Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er 155 oder 156 im Stadion von Smyrna den Martertod.

24 Do hl. MATTHIAS, Apostel (RK; ARK: 14. Mai)**F Off** vom F, Te Deum**R M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: Apg 1,15–17.20ac–26

APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7

(Kv: 2; GL 62,1)

Ev: Joh 15,9–17

Matthias wurde durch das Los an die Stelle des Judas Iskariot in das Apostelkollegium bestellt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort auch den Märtyrertod erlitten hat, ist nicht sicher zu sagen. Der römische Generalkalender von 1969 hat dieses Fest auf den 14. Mai verlegt, im Regionalkalender des deutschen Sprachgebietes bleibt der überlieferte Termin aus pastoralen und ökumenischen Gründen in Geltung.

2009 Tibor Buza (aus Fertőszéplak)

2019 P. Stephen Marayikulam MSFS (aus Indien)

25 Fr der 7. Woche im Jahreskreis**g hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)****Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 174 (172); Gg 175 (173); Sg 175 (173)

L: Jak 5,9–12

Ev: Mk 10,1–12

w M von der hl. Walburga (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 25,1–13

Walburga (geboren um 710) aus vornehmer angelsächsischem Geschlecht ist die Schwester des hl. Willibald und des hl. Wunibald und wirkte auf Wunsch des hl. Bonifatius in der deutschen Mission zuerst in Tauberbischofsheim, dann nach dem Tode ihres Bruders Wunibald als Äbtissin in Heidenheim (Franken). Sie starb dort am 25. Februar 779.

26 Sa der 7. Woche im Jahreskreis**g Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,1;

Sg 526,6

L: Jak 5,13–20

Ev: Mk 10,13–16

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1991 Titularerzbischof Dr. Josef Schoiswohl, Apostolischer Administrator des Burgenlandes, Guntramsdorf

27 So + 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Gregor von Narek entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Sir 27,4–7

APs: Ps 92,2–3.13–14.15–16 (

Kv: vgl. 2a; GL 401 oder 877 mit VV
aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,54–58

Ev: Lk 6,39–45

Gesänge: GL 140, GL 427, GL 865

28 Mo der 8. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92);

Sg 525,1

L: 1 Petr 1,3–9

Ev: Mk 10,17–27

1997 P. Alfred Schedl CSsR, Oberpullendorf

2021 Prälat WKR Johann Braunschmidt, Kleinfrauenhaid (aus Mönchhof)

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste und Gedenktage März

1 Di der 8. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 245

L: 1 Petr 1,10–16

Ev: Mk 10,28–31

2003 GR Prof. P. Mag. Herbert Gerer CSsR, Siegendorf

2011 P. Andreas Bernhardt (aus Baumgarten)

QUADRAGESIMA**FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT**

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16.1.1988, in: Messbuch. Karwoche und Osteroktav, 1996, S. 9*–30)

1. Die gebotenen Gedenktage (G) werden an den Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (g) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an Hochfesten und Festen.

3. An Gedenktagen von Heiligen kann in der Lesehore, den Laudes und der Vesper der Heilige commemoriert werden (vgl. Einleitung S. 10 f.).

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

6. Votivmessen, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) ist es nicht erlaubt, den Altar mit Blumen zu schmücken; der Klang von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

8. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders der Messfeier, aber auch bei Andachten gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und so weit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die Volksandachten, die zur Quadragesima gehören, z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, so dass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch Bußfeiern sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6–10 und 37).

11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 1417; can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig beken-

nen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (Die Feier der Trauung, 21992, Nr. 31, Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252).

14. Freitagsopfer

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Perikopen an den Wochentagen: MLekt IV.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob (Werkzeuge in der Fastenzeit bzw. Feste März)

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar II/2, LH vol. II.

Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

2 Mi ASCHERMITTWOCH,

Fast- und Abstinenztag

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

V M vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV
L 1: Joël 2,12–18
APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17
(Kv: vgl. 3; GL 639,1)
L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2
Ev: Mt 6,1–6.16–18

Gesänge: GL 142, GL 638, GL 818

2012 GR P. Ignaz Horváth (aus Kroatisch Geresdorf)

Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden. Das Allgemeine Schuldbekenntnis entfällt. Nach dem Einzugslied und der Eröffnung folgen Kyrie und Tagesgebet. Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266, GL 268, GL 793,3 mit VV im KB-Öst/BB, GL 818

3 Do nach Aschermittwoch

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

V M vom Tag
L: Dtn 30,15–20
Ev: Lk 9,22–25

2004 GR P. Philipp Heil CSsR, Katzelsdorf

4 Fr nach Aschermittwoch**g Hl. Kasimir, Königsson****Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Kasimir
L: Jes 58,1–9a
Ev: Mt 9,14–15

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Heute ist ökumenischer Weltgebetstag der Frauen.

Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV geboren, zeichnete sich durch Sittenreinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegenüber den Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 zu Wilna und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.

5 Sa nach Aschermittwoch

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich
1. V vom So

V **M** vom Tag
L: Jes 58,9b–14
Ev: Lk 5,27–32

1999 EKR Mag. Johannes Langer, Wr. Neustadt

2006 Titularerzbischof Donato Squicciarini, Apostolischer Nuntius in Österreich

6 So + 1. FASTENSONNTAG

Der g des hl. Fridolin von Säckingingen entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher
Schlusseggen (MB II 540)
L 1: Dtn 26,4–10
APs: Ps 91,1–2.10–11.12–13.14–15
(Kv: vgl. 15b; GL 75,1)
L 2: Röm 10,8–13
Ev: Lk 4,1–13

Gesänge: GL 268, GL 638, GL 816

2017 GR P. Alfons (Josef) Pögl, Frauenkirchen

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen.

Aktion: Familienfasttag.

Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche:

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche vorgesehen ist, wird am Ersten Fastensonntag im Gottesdienst die „Feier der Zulassung zur Taufe“ gehalten (vgl. Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Grundform, Trier 2001,

S. 74 ff.). Ist für diesen Sonntag die Verlesung eines Hirtenbriefes angesetzt, wird dieser am Zweiten Fastensonntag verlesen.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f. und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

7 Mo der 1. Fastenwoche

G **Hl. Perpetua und hl. Felizitas**, Märtyrinnen in Karthago

Off vom Tag, Kommemoration des G möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hll. Perpetua und Felizitas
L: Lev 19,1–2.11–18
Ev: Mt 25,31–46

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (Afrika) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christinnen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden sie den wilden Tieren vorgeworfen. Sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist.

8 Di der 1. Fastenwoche

g **Hl. Johannes von Gott**, Ordensgründer

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes
L: Jes 55,10–11
Ev: Mt 6,7–15

Johannes von Gott, in Portugal 1495 geboren, führte ein wechselvolles Leben als Hirte, Soldat, Handlanger und fliegender Buchhändler, bis er 1539 seine Bekehrung zu einem

neuen Leben erfuhr. Das von ihm in Granada 1540 gegründete Krankenhaus brachte einen gewaltigen Fortschritt in der Behandlung der Kranken und Irren (psychoanalytische Ansätze, gütige Aussprache, körperliche und seelische Heilung). Hier entstand der Orden der Barmherzigen Brüder. Gestorben am 8. März 1550 in Granada; Grab in der Ordenskirche. Der Name „von Gott“, zunächst ein Ersatz für den unbekanntenen Namen des Entführten, wird auf sein Wirken gedeutet.

Heute ist der Jahrestag des Todes des 1. Diözesanbischöfs DDR. Stefan László, Eisenstadt (1995)
Fürbitten!

9 Mi der 1. Fastenwoche

g Hl. Bruno von Querfurt, Bischof von Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (RK)

g Hl. Franziska von Rom, Witwe, Ordensgründerin in Rom

Off vom Tag, Kommemoration eines g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska
L: Jona 3,1–10
Ev: Lk 11,29–32

Bruno von Querfurt stammte aus sächsischem Adel und war mit dem Kaiserhaus verwandt. Als Domschüler und Kanoniker von Magdeburg wurde er zu einer der markantesten Gestalten der mittelalterlichen Missionsgeschichte. Als Hofkaplan begleitete er Otto III nach Rom, wurde Mönch und Einsiedler und übernahm von Papst Silvester II den Auftrag zur Ostmission, für die er 1004 in Merseburg zum Bischof geweiht wurde. Sie hatte ihn ab 1003 zu den Szeklern nach Ungarn und zu den Petschenegen nach Südrussland geführt. In der ostpreussischen Landschaft Sudauen erlitt er am 9. März (oder 14. Februar) 1009 mit 18 Gefährten den Martertod.

Franziska von Rom, aus dem Adelsgeschlecht der Buscis geboren, jung verheiratet und Mutter von drei Kindern, zeichnete sich durch Buße, Wohltätigkeit und mystische Erfahrungen aus. Die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft schloss sich im Dienst der Nächstenliebe zu einem gemeinsamen Leben

zusammen und wurde seit dem Tod des Gatten 1436 von Franziska selbst geführt. Sie starb am 2. März 1440.

2016 KR Franz Goldenits, Militärdekan (aus Tadtén)

10 Do der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag
L: Est 4,17k.17l–m.17r–t
Ev: Mt 7,7–12

11 Fr der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag
L: Ez 18,21–28
Ev: Mt 5,20–26

Heute ist Familienfasttag.

2014 GR P. Franz Kendöl CSsR (aus Oberpullendorf)

12 Sa der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag
L: Dtn 26,16–19
Ev: Mt 5,43–48

13 So + 2. FASTENSONNTAG

Heute ist Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche

- V M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher
Schlussegen (MB II 540)
L 1: Gen 15,5–12.17–18
APs: Ps 27,1.7–8.9.13–14
(Kv: 1a; GL 38,1)
L 2: Phil 3,17 – 4,1 (oder 3,20 – 4,1)
Ev: Lk 9,28b–36

Gesänge: GL 481, GL 363, GL 853

Heute ist Zählsonntag.

Fastenaktion.

14 Mo der 2. Fastenwoche

- g HI. Mathilde**, Gemahlin Kg. Heinrichs I. (RK)
Off vom Tag, Kommemorations des g möglich
V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von
der hl. Mathilde
L: Dan 9,4b–10
Ev: Lk 6,36–38

Mathilde, die zweite Gemahlin Heinrichs I und Urenkelin des Sachsenherzogs Widukind, im Kloster Herford erzogen, erschien schon den Zeitgenossen als „Frau von wunderbarer Heiligkeit“ (Widukind von Corvey). Von ihren fünf Kindern wurde Otto Kaiser, Bruno Erzbischof von Köln und Heinrich Herzog von Bayern. Mehrere Stifte und Klöster haben die Heilige zur Gründerin. Gestorben am 14. März 968 in Quedlinburg

15 Di der 2. Fastenwoche

- g HI. Klemens Maria Hofbauer**, Ordenspriester (RK)
Off vom Tag, Kommemorations des g möglich
V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Klemens Maria
L: Jes 1,10.16–20
Ev: Mt 23,1–12

Klemens Maria Hofbauer, geboren 1751 in Taßwitz (Mähren), erster deutscher Redemptorist, hat nach dem Gründer die größten Verdienste um den Orden. Nach dem schweren

Weg vom Bäckerjungen zum Priester wirkte er vor allem in Warschau und Wien (hier Stadtpatron) unter schwierigen Verhältnissen gegen Staatskirchentum und nachwirkende Aufklärung. Der große Prediger und Seelenführer nahm im „Hofbauer-Kreis“ auch Einfluss auf die Romantik und beschritt neue Wege der Seelsorge mit seinen Hausbesuchen, einer intensiven Krankenseelsorge, Heimabenden und kirchlichen Leihbibliotheken. Gestorben am 15. März 1820 in Wien; Reliquien in der Kirche Maria am Gestade in Wien.

16 Mi der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

- V M** vom Tag
L: Jer 18,18–20
Ev: Mt 20,17–28

17 Do der 2. Fastenwoche

- g HI. Gertrud**, Äbtissin von Nivelles (RK)
g HI. Patrick, Bischof, Glaubensbote in Irland
Off vom Tag, Kommemorations eines g möglich
V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag, von der
hl. Gertrud oder vom hl. Patrick
L: Jer 17,5–10
Ev: Lk 16,19–31

Gertrud von Nivelles wurde 626 als Tochter Pippins des Älteren geboren. Sie trat in das von ihrer Mutter, der hl. Iduberga, gegründete Kloster Nivelles (Brabant) ein und wurde nach dem Tod der Mutter dessen erste Äbtissin. Ausgezeichnet durch Schriftkenntnis, Nächstenliebe und Tugendeifer, vermittelte sie ihrem Wirkungsbereich Bücher und sorgte für die Schriftklärung durch Mönche aus Irland. Gestorben am 17. März 653 oder 659; Reliquien in der Kollegiatkirche zu Nivelles.

Patrick, mit 16 Jahren aus seiner römisch-britannischen Heimat nach Irland verschleppt, widmete sein Leben der Bekehrung dieser Insel. Nach Studien auf dem Festland wurde er der Nachfolger des ersten Irenbischofs Palladius und wirkte in Nord- und Westirland, wo noch niemand den Glauben ver-

kündet hatte. Monastisch organisierte Landkirchen wurden Bischofssitze, ein einheimischer Klerus führte das Werk des Heiligen fort. Gestorben am 17. März 461 bei Donum (Down).

18 Fr der 2. Fastenwoche

g Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof,
Kirchenlehrer

Off vom Tag, in Lesehore und Ld Kom-
memoration des g möglich
1. V vom H des hl. Josef

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Cyrill

L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28
Ev: Mt 21,33–43.45–46

Cyrill, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In den Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach alter Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jahrhundert ist seine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die „Katechesen“ zur Einführung der Taufschüler und der Neugetauften von großer Bedeutung.

19 Sa HL. JOSEF, BRÄUTIGAM

H DER GOTTESMUTTER MARIA,
Landespatron der Steiermark (DK)

Off vom H, Te Deum
1. V vom So

W M vom H, Gl, Cr, Prf Josef, feierlicher
Schlusseggen (MB II 560)

L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16
APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29
(Kv: Lk 1,32b; GL 60,1)

L 2: Röm 4,13.16–18.22
Ev: Mt 1,16.18–21.24a
oder Lk 2,41–51a

Gesänge: GL 543, GL 970,1.4.17, GL 972

Seit dem 10. Jahrhundert kennen abendländische Kalender den Gedenktag des hl. Josef, der 1621 als Fest in den römischen Kalender kam. Nachdem schon der hl. Bernhard von Clairvaux die Stellung des hl. Josef zu Maria und Jesus erörtert hatte, setzte sein Kult im 14. Jahrhundert ein und wurde besonders durch die Bettelorden gefördert. Von Kaiser Leopold I wurde er 1675 zum Schutzpatron der habsburgischen Erblande bestimmt, seither ist er Landespatron von Steiermark, Kärnten und Tirol sowie auch von Vorarlberg.

20 So + 3. FASTENSONNTAG

Off vom Sonntag, 3. Woche

V M vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II,
feierlicher Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Ex 3,1–8a.13–15

APs: Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 11

(Kv: vgl. 8; GL 518 oder GL 657,3)

L 2: 1 Kor 10,1–6.10–12

Ev: Lk 13,1–9

oder (mit eig Prf)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

(Kv: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Gesänge: GL 267, GL 422, GL 818

2006 EKR Alfred Grubich, Kittsee

2021 GR P. Johannes M. (Gottfried Josef) Pfeffel OFM,
ehem. Kaplan in Güssing

Wenn in der Osternacht die Feier der
Eingliederung Erwachsener in die Kirche
stattfindet, ist heute der erste Stärkungsritus.

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 25. März) genommen werden:

L: Ex 17,1–7
Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.

21 Mo der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: 2 Kön 5,1–15a
Ev: Lk 4,24–30

22 Di der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Dan 3,25.34–43
Ev: Mt 18.21–35

23 Mi der 3. Fastenwoche

g Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Turibio

L: Dtn 4,1.5–9
Ev: Mt 5,17–19

Turibio von Mongrovejo, um 1538 in Spanien geboren, wurde nach seinen Studien 1575 Inquisitor von Granada und 1579 Erzbischof von Lima in Peru. Nun empfing er die Weihen und entfaltete eine segensreiche Tätigkeit zur religiösen Hebung von Klerus und Volk als bedeutender kirchlicher Reorganisator. Schwere Widerstände gegen sein Werk überwand er durch Synoden und Visitationen. Das Provinzialkonzil von Lima

1582/83 wurde zur geistlichen Grundlage der südamerikanischen Kirche. Gestorben am 25. März 1606 bei Lima.

24 Do der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

1. V vom H Verkündigung des Herrn

V M vom Tag

L: Jer 7,23–28
Ev: Lk 11,14–23

2005 P. Augustin (Viktor) Deutsch OP (aus Nikitsch)

2008 EKR P. Franz Huemer CSsR, ehem. Oberpullendorf

25 Fr VERKÜNDIGUNG DES HERRN

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr (zum „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder), eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schluss-segen (MB II 548 oder 554: ... Euch und allen, die heute das Fest der Verkündigung des Herrn begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn. ...)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11

(Kv: vgl. 8a.9a; GL 649,5)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 523, GL 528, GL 956

Das Geburtsfest Jesu am 25. Dezember legt es nahe, neun Monate vorher den Tag zu feiern, an dem der Engel Maria die Botschaft brachte und das Wort Fleisch wurde. Schon der hl. Augustinus bezeugt ein Gedenken für die Empfängnis des Herrn. Im 7. Jahrhundert wurde das im Osten entstandene Fest auch in Rom eingeführt.

2010 Mag. Jakob Pinterich, Neudörfel a.d.L.

26 Sa der 3. Fastenwoche

g Hl. Liudger, Bischof von Münster,
Glaubensbote (RK)

Off vom Tag, in Lesehore und Ld Kom-
memoration des g möglich

1. V vom So

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Liudger

L: Hos 6,1–6

Ev: Lk 18,9–14

Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

Beginn der Sommerzeit.

27 So + 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

Off vom Sonntag, 4. Woche

ROSA/V M vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II,
feierlicher Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Jos 5,9a.10–12

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7 (Kv: 9a; GL 39,1)

L 2: 2 Kor 5,17–21

Ev: Lk 15,1–3.11–32

oder (mit eig Prf)

L 1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

L 2: Eph 5,8–14

Ev: Joh 9,1–41

(oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Gesänge: GL 142, GL 477, GL 815

Wenn in der Osternacht die Feier der
Eingliederung Erwachsener in die Kirche

stattfindet, ist heute der zweite Stärkungsritus
(Skrutinium).

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem
Tag dieser Woche genommen werden:

L: Mi 7,7–9

Ev: Joh 9,1–41

(oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf
und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

28 Mo der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Jes 65,17–21

Ev: Joh 4,43–54

29 Di der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Ez 47,1–9.12

Ev: Joh 5,1–16

30 Mi der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Jes 49,8–15

Ev: Joh 5,17–30

31 Do der 4. Fastenwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Ez 37,21–28

Ev: Joh 11,45–47

2009 GR P. Stefan Wüger MI (aus Pamhagen)

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste und Gedenktage April

1 Fr der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Weish 2,1a.12–22

Ev: Joh 7,1–2.10.25–30

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1998 GR Alois Hermann, Neufeld a. d. L.

2 Sa der 4. Fastenwoche

g Hl. Franz von Páola, Einsiedler,
Ordensgründer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
(vgl. Einleitung S. 29 f.)

Off vom Tag, in Lesehore und Ld Kom-
memoration des g möglich

1. V vom So

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Franz

L: Jer 11,18–20

Ev: Joh 7,40–53

Franz, zu Páola in Kalabrien 1436 geboren, wurde Eremit mit strengster Askese, gründete eine Eremitenkongregation, aus

der später der Orden der Minimien wurde (Regel 1474 von Sixtus IV bestätigt). Er stand im Auftrag des Papstes 1482 dem schwer kranken König Ludwig XI von Frankreich bei. Gestorben am 2. April 1507 in Tours.

2007 EKR P. Dr. Irenäus (Ferenc) Galambos OSB (aus Budapest)

2007 EKR P. Wendelin Seper CSsR (aus Unterwart)

2005 Sel. Papst Johannes Paul II.

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

3 So + 5. FASTENSONNTAG

Heute ist Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr,Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Jes 43,16–21

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6

(Kv: 3; GL 432 oder GL 863 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Phil 3,8–14

Ev: Joh 8,1–11

oder (mit eig Prf)

L 1: Ez 37,12b–14

APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6.7–8 (Kv: 7bc; GL 639,3)

L 2: Röm 8,8–11

Ev: Joh 11,1–45

(oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Gesänge: GL 267, GL 277, GL 815

Sammlung: Hilfswerk Fastenaktion

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der dritte Stärkungsritus.

Offizium: In der Lesehore, den Ld und der V können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden:

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37

Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

4 Mo der 5. Fastenwoche

g **Hl. Isidor**, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Isidor, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62

(oder 13,41c–62)

Ev: Joh 8,12–20

Isidor, aus vornehmer romanisierter Familie im westgotischen Spanien stammend, wurde nach dem Tod des Vaters von seinem älteren Bruder Leander (seinem Vorgänger als Erzbischof) erzogen. Kurz vor 600 wurde er Erzbischof von Sevilla. Seine zahlreichen Schriftendiensten zugleich einer weit blickenden pastoralen Arbeit, in der die Ausbildung des Klerus einen hohen Rang einnahm. Im regen Synodalleben Spaniens spielte er eine führende Rolle. Gestorben 636.

2016 Andrzej Borkowski (aus Polen)

5 Di der 5. Fastenwoche

g HI. Vinzenz Ferrer, Ordenspriester,
Bußprediger

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Vinzenz, Leidens-Prf I oder Krz-Prf
L: Num 21,4–9
Ev: Joh 8,21–30

Vinzenz Ferrer ist einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters. In Valencia (Spanien) geboren, wurde er Dominikaner und ein bedeutsamer theologischer Lehrer. Im Großen Schisma war er von der Rechtmäßigkeit Klemens' VII überzeugt und stand auch zu dessen Nachfolger Benedikt XIII, dessen Beichtvater er war. Berühmt ist seine große Wanderreise als Bußprediger 1399–1404. Seit 1412 rückte er aus Überzeugung vom Avignoneser Papst ab, um den Weg zur Kircheneinheit zu bahnen. Gestorben am 5. April 1419 in Vannes (Bretagne).

6 Mi der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag, Leidens-Prf I oder Krz-Prf
L: Dan 3,14–21.49a.91–92.95
Ev: Joh 8,31–42

7 Do der 5. Fastenwoche

G HI. Johannes Baptist de la Salle, Priester,
Ordensgründer

Off vom Tag, Kommemoration des G möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Johannes, Leidens-Prf I oder Krz-Prf
L: Gen 17,1a.3–9
Ev: Joh 8,51–59

Johannes Baptist de la Salle, 1651 in Reims geboren, war seit 1678 Priester. Er sah früh die Not der unteren Volksschichten und widmete sich besonders der Jugenderziehung durch seine Freischulen, mit denen er neue Wege des Unterrichts anbahnte. Mit einigen Getreuen gründete er die Genossenschaft der Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatte. Gestorben am 7. April 1719 in Rouen.

8 Fr der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag, Leidens-Prf I oder Krz-Prf
L: Jer 20,10–13
Ev: Joh 10,31–42

1952 Titularerzbischof Dr. Franz Kamprath, Apostolischer Administrator des Burgenlandes, Wien

9 Sa der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag, Leidens-Prf I oder Krz-Prf
L: Ez 37,21–28
Ev: Joh 11,45–57

Für die folgenden beiden Wochen werden „Messbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1996) und „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

10 So + PALMSONNTAG

Off vom Sonntag, 2. Woche

R **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**

Palmprozession oder feierlicher Einzug

Ev: Lk 19,28–40

oder einfacher Einzug

Gesänge zur Prozession: GL 302,3,
GL 560, GL 821

R M vom Sonntag (wird die Palmweihe mit Prozession oder feierlichem Einzug gehalten, beginnt die M mit dem Tagesgebet), Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB Karwoche und Osteroktav 14 bzw. MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540)

L 1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24
(Kv: 2; GL 293)

L 2: Phil 2,6–11

Ev: Lk 22,14 – 23,56 (oder 23,1–49)

Gesänge zur Messfeier: GL 279, GL 297,
GL 819

11 Mo DER KARWOCHE

Der G des hl. Stanislaus entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag

V M vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 42,5a.1–7

Ev: Joh 12,1–11

12 Di DER KARWOCHE

Off vom Tag

V M vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 49,1–6

Ev: Joh 13,21–33.36–38

2007 Msgr. Lic. Mag. Dr. Johann Hörist (aus Eisenzicken)

13 Mi DER KARWOCHE

Off vom Tag

V M vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 50,4–9a

Ev: Mt 26,14–25.

Im Martinsdom:

W Chrisam-Messe (MB Karwoche und Osteroktav 339), Gl, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540 oder MB II² 1030)

L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9

APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27
(Kv: 2a; GL 657,3)

L 2: Offb 1,5–8

Ev: Lk 4,16–21

14 Do GRÜNDONNERSTAG

oder **HOHER DONNERSTAG**

Off vom Tag, zur Lesehore können auch die Psalmen und Antiphonen vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Abendmahlsmesse teilnehmen. Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages die Kommunion gereicht werden.

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

W M vom Letzten Abendmahl (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, Prf Euch I oder II, in den Hg I–III eig
Einschub
L 1: Ex 12,1–8.11–14
APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18
(Kv: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3 oder GL 60,1)
L 2: 1 Kor 11,23–26
Ev: Joh 13,1–15

Gesänge: GL 282, GL 414, GL 786

2000 EKR Franz Ruszwurm, Eisenstadt-St.Georgen

Nach dem Schlussgebet wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen.

Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

Ölbergandachten und **Anbetungsstunden** werden nach örtlichem Brauch gehalten.

Andacht: GL 286; GL 674,2 mit GL 675,3.6.8; GL 676,1; Abschluss GL 682,1.

15 Fr KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag
Zum Fasten- und Abstinenzgebot vgl. den Hinweis vor dem Aschermittwoch.

Off eig

Lesehore und Laudes (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 307,1–9); liturgische Farbe: violett.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen. Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

Wortgottesdienst:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(Kv: Lk 23,46; GL 308,1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl möglich)

Kreuzverehrung (GL 308,2.3.4.5; GL 300, GL 823, GL 824 mit VV aus KB-Öst/BB)

Kommunionfeier

Gesänge: GL 292, GL 297, GL 532

Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.

Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

16 Sa KARSAMSTAG

Off eig.

Die Lesehore und die Laudes (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 310,1–10); liturgische Farbe: violett.

Die Komplet (vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium) entfällt für jene, die an der Feier der Osternacht teilnehmen.

Messen ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde sind nicht gestattet.

Die Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 142 oder Benediktionale 58.

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (vgl. KJ 22).

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen (KJ 24).

Offizium: Lektionar II/3.

H + HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

W DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Beginn nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

Lichtfeier:

Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob: Exsultet (GL 825).

Wortgottesfeier:

In dieser Nachtfeier werden neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament:

L 1: Gen 1,1–2,2 (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104,1–2,5–6.10 u. 12.13–14b.24
u. 1ab (Kv: vgl. 30; GL 312,2 oder
GL 645 mit VV aus KB-Öst/BB oder
GL 711,3)
oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22
(Kv: vgl. 5b)

L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–
13.15–18)

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11
(Kv: vgl. 1; GL 312,3 oder GL 423,1)

L 3: Ex 14,15–15,1

APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–
18
(Kv: vgl. 1bc; GL 312,4 oder GL 876,
Kanon)

L 4: Jes 54,5–14

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
(Kv: vgl. 2ab; GL 312,5 oder GL
143,1+3)

L 5: Jes 55,1–11

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6
(Kv: 3; GL 312,6 oder GL 888 mit VV
aus KB-Öst/BB)

L 6: Bar 3,9–15.32–4,4

APs: Ps 19,8.9.10.11–12
(Kv: Joh 6,68c; GL 312,7 oder GL
793,3 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 7: Ez 36,16–17a.18–28

APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3–4

(Kv: vgl. 42,2; GL 312,8 oder GL 900
mit VV aus KB-Öst/BB oder GL 891)

oder Ps 51,12–13.14–15.18–19

(Kv: vgl. 12a; GL 301)

Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen.

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

Kv: Halleluja (GL 312,9)

Ev: Lk 24,1–12

Tauffeier:

Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten

Gesänge: GL 488, GL 491, GL 924/925

Eucharistiefeier:

Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe; nach dem feierlichen Schlussegens: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“

Gesänge: GL 318, GL 328, GL 828

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 142 oder Benediktionale 58.

17 So OSTERSONNTAG

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore. Am Schluss der Komplet (während der ganzen Osterzeit): „O Himmelskönigin, frohlocke“; „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 3,7; GL 525); „Regina caeli“ (GL 666,3).

W M

am Ostertag (anstelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses empfiehlt sich die Besprechung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser), Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, nach dem feierlichen Schlussegens: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich).“

L 1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

(Kv: vgl. 24; GL 66,1 oder GL 881,2
mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Ev: Joh 20,1–9 (oder 20.1–18)

oder Lk 24,1–12

bei der Abendmesse: wie am Tag
oder Lk 24,13–35

Gesänge: GL 318, GL 329, GL 828

18 Mo OSTERMONTAG**H Off** von der Osteroktav, Te Deum

Während der Osteroktav wird täglich die Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. Vesper, eig Responsorium, gebetet.

W M vom Tag, Gl, (Cr,) Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlusseggen und Entlassungsruf: MB Karwoche und Ostern 322 bzw. (Segensgebet) 317; oder: feierlicher Schlusseggen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 2,14.22b–33

APs: Ps 89,2–3.4–5 (Kv: 2a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325, GL 326, GL 837

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw.

Werktage in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenkta-ge April

19 Di DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Leo IX. entfällt in diesem Jahr.

H Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 2,14a.36–41

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22
(Kv: vgl. 5b; GL 401)

Ev: Mt 28,8–15

1998 GR P. Rudolf Scheiber CSsR, Oberpullendorf

20 Mi DER OSTEROKTAV**H Off** von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 3,1–10

APs: Ps 105,1–2.3–4.6–7.8–9
(Kv: 3b; GL 60,1)

Ev: Joh 20,11–18

21 Do DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Konrad von Parzham und der g des hl. Anselm entfallen in diesem Jahr.

H Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 3,11–26

APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9
(Kv: 2ab; GL 33,1)

Ev: Lk 24,35–48

1932 Dr. Friedrich Gustav Kardinal Piffl, Erzbischof von Wien, erster Apostolischer Administrator des Burgenlandes

22 Fr DER OSTEROKTAV**H Off** von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118,1 u. 2.22–23.24 u. 26–27a
(Kv: 22; GL 643,3)

Ev: Joh 21,1–14

23 Sa DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen in diesem Jahr.

H Off von der Osteroktav, Te Deum

1. V vom So

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–19.20–21 (Kv: 21a; GL 643,3)

Ev: Mk 16,9–15

2020 Mag. Mariusz Małek, St. Martin i.d.W. (aus Polen)

24 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

Weißer Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Der g des hl. Fidelis von Sigmaringen entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlussegen und Entlassungsruf: MB Karwoche und Ostern 314 bzw. (Segensgebet) 317; oder: feierlicher Schlussegen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 5,12–16

APs: Ps 118,2 u. 4.22–23.24 u. 26–27a (Kv: 1; GL 444 oder GL 869 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318, GL 337, GL 828

Der **Abllass am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten.

Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten.

(Rom, 29.6.2002; AAS 94, 2002, 634–636)

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18).

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob (Werktage in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage April).

25 Mo HL. MARKUS, Evangelist

F Off vom F (Lesehore: Hymnus und Psalmodie aus Com Ap), 2. Woche, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)
L: 1 Petr 5,5b–14
APs: Ps 89,2–3.6–7.16–17
(R: 2a; GL 657,3)
Ev: Mk 16,15–20

Markus war Reisebegleiter des Paulus. Nach alter Überlieferung ist er der Verfasser des zweiten Evangeliums. Er predigte vor allem in Ägypten und gründete die Kirche von Alexandrien.

Markusprozession

Die Markusprozession ist ursprünglich eine heidnische römische Stadtprozession gewesen, um die im Volk verehrten römischen Götter gnädig zu stimmen.

Als das Christentum Staatsreligion wurde (4.Jh), wandelten sich oft die heidnischen Bräuche in christliche. Die Bittgänge entstanden und hatten nun als zentrales Thema die Bitte an Gott um ein gutes Gedeihen der Felder und Fluren. Zufälligerweise fiel der Tag der alten Stadtprozession auf den Gedenktag des Hl. Markus, so dass sie nun den Namen dieses wichtigen Heiligen erhielt. Dadurch fand diese Prozession Eingang in das Brauchtum des Abendlandes.

Mit der Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil wurde sie offiziell für die Weltkirche abgeschafft. In vielen Ländern, Regionen und Orten hat sie sich allerdings bis auf den heutigen Tag erhalten.

Sie bildet heute den „Aufakt“ zu den Bittprozessionen des Frühlings. Ab dem Markustag kann auch der Wettersegen gesendet werden.

2001 EKR Johann Trenker, Krensdorf

2011 GR P. István (András) Mórocz OFM, Eisenstadt

26 Di der 2. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

2002 EKR Wilhelm Leitgeb, Jennersdorf

27 Mi der 2. Osterwoche

g Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer (RK; ARK: 21. Dez.)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 5,17–26

Ev: Joh 3,16–21

W M vom hl. Petrus Kanisius (Com Ss oder Kl oder ÖEigF² 50)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a

oder Apg 20,17–18a.28–32.36

(ÖEigF²/Lekt 40)

Ev: Mt 5,13–19

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Ozana von Kotor, Jungfrau (DK-K)

Off vom Tag oder vom g

W M von der sel. Ozana (Com Jf)

L und Ev vom Tag

oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5-9a

Ev: Mk 4,1-10.13-20 (oder 4,1-9)

Petrus Kanisius, geboren 1521 in Nimwegen, wurde als erster Deutscher 1543 in den Jesuitenorden aufgenommen, war Mitbegründer der ersten Niederlassung der Jesuiten in Köln

und seit 1549 für die Erhaltung und Wiederherstellung des katholischen Glaubens im ganzen deutschen Sprachgebiet, besonders in Bayern, Österreich, Böhmen und in der Schweiz tätig. Der Verfasser des dreifachen Katechismus und „Zweiter Apostel Deutschlands“ starb am 21. Dezember 1597 in Freiburg in der Schweiz.

Die sel. Ozana von Kotor, Jungfrau, wurde am 25. November 1493 in Montenegro von orthodoxen Eltern geboren. Mit 14 Jahren kam sie als Magd zu einer frommen katholischen Familie nach Kotor. Acht Jahre später trat sie in den 3. Orden der Dominikanerinnen ein. Sie führte 52 Jahre lang in wunderbarer Hingabe an Gott ein Leben des Gebetes und der Buße, wirkte aber auch als weise Ratgeberin der Bewohner der Stadt Kotor und Umgebung. Sie starb am 27. April 1565. Ihre Verehrung wurde im Jahre 1927 von Papst Pius XI bestätigt.

2008 GR P. Bernhard Jestl CSsR (aus Oberloisdorf)

28 Do der 2. Osterwoche

g HI. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien

g HI. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester

Off vom Tag oder von einem g (hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort: Com Ht)

W M vom Tag
L: Apg 5,27–33
Ev: Joh 3,31–36

R M vom hl. Peter Chanel (Com Mr oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Kor 1,18–25
Ev: Mk 1,14–20

W M vom hl. Ludwig (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 7 bzw. Handreichung 2010, S. 15 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1236) (Com Gb)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25 (MLekt IV 480)
Ev: Mt 28,16–20 (MLekt IV 697)

Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potière geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna (Westozeanien). Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Channels Tod wurde die ganze Insel katholisch. Chanel wurde 1889 selig- und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Clemens XI bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die maria-nische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwestern“, gewinnen. Ludwig Maria Grignion starb am 28. April 1716 in Saint-Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

29 Fr HL. KATHARINA VON SIENA,

F Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum

W M vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf HI, feierlicher Schlussegen (MB II 560)
L: 1 Joh 1,5 – 2,2
APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a
(Kv: 1a; GL 57,1)
Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde 1347 zu Siena geboren. Schon als Kind gelobte sie ewige Jungfräulichkeit und trat dem Dritten Orden des hl. Dominikus bei. Sie wurde zur Beraterin vieler weltlicher und geistlicher Fürsten, ja sogar von Päpsten. Die Rückkehr der Päpste aus Avignon nach Rom war hauptsächlich ihr Werk. Sie starb am 29. April 1380 in Rom. 1461 wurde sie heiliggesprochen, 1970 zur Kirchenlehrerin und von Papst Johannes Paul II. am 1. Oktober 1999 (zusammen mit Birgitta von Schweden und Theresia Benedicta vom Kreuz, Edith Stein) durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Schutzpatronin von ganz Europa erhoben.

30 Sa der 2. Osterwoche**g** Hl. Pius V., Papst**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 6,1–7

Ev: Joh 6,16–21

W M vom hl. Pius (Com Pp)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri, 1504 zu Bosco in Oberitalien geboren, wurde mit vierzehn Jahren Dominikaner. Er war ein hervorragender Prediger, Papst Paul IV verlieh ihm das Bistum Sutri und die Kardinalswürde. 1566 wurde er zum Papst gewählt. Pius V war der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil und führte entschlossen dessen Beschlüsse durch: Herausgabe des Catechismus Romanus, Reform des römischen Breviers und Messbuches, Reorganisation der Kurie. Seine unermüdlichen Bemühungen, Spanien und Venedig zum gemeinsamen Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden durch den großen Seesieg bei Lepanto 1571 gekrönt. Gegen die Verirrungen seiner Zeit war er von unnachsichtiger Strenge. Menschliche Klugheit und Diplomatie bedeuteten ihm wenig. Auch als Papst lebte er in Härte gegen sich selbst, aber tief verwurzelt in seinem starken Glauben. Er starb in Rom am 1. Mai 1572 und wurde in S. Maria Maggiore begraben.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie Hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen

kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieue/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktag in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage Mai.

1 So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Josef des Arbeiters entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, feierlicher Schlussegens (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 5,27b–32.40b–41

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
(Kv: vgl. 2ab; GL 312,5 oder GL 323)

L 2: Offb 5,11–14

Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)

Gesänge: GL 551, GL326, GL 927

2018 Franc Zmrzlikar (Ljubljana, Slowenien)

2 Mo Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien,**G** Kirchenlehrer**Off** vom G**W M** vom hl. Athanasius (Com Bi oder KI)

L: Apg 6,8–15

Ev: Joh 6,22–29

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

Athanasius war seit 328 Bischof seiner Vaterstadt und wurde wegen seines Eintretens gegen die Arianer fünfmal verbannt. Er war ebenso groß als Heiliger wie als Gottesgelehrter. Zahlreiche Schriften von ihm sind überliefert. Im koptischen und byzantinischen Ritus wird die Beisetzung des hl. Athanasius in Alexandrien (373) am 2. Mai begangen.

3 Di HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS,

F Apostel

Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: 1 Kor 15,1–8

Aps: Ps 19,2–3.4–5b

(Kv: 5a; GL 35,1)

Ev: Joh 14,6–14

Philippus aus Betsaida war zuerst Jünger Johannes' des Täufers und folgte dann Jesus nach. Jakobus war ein Sohn des Alphäus und ein Verwandter Jesu, er leitete die Kirche von Jerusalem und bekehrte viele Juden durch seine strenge Lebensweise. Auf ihn geht auch der Jakobusbrief zurück. Nach alter Berichterstattung wurde Jakobus im Jahre 62 zum Märtyrer. Das Fest wird mit der Weihe der römischen Basilika zu den zwölf Aposteln (1. Mai) zusammenhängen, die unter Papst Julius I (337–352) gebaut wurde. Sie war schon im 6. Jahrhundert in besonderer Weise den beiden Aposteln geweiht. Die Verlegung des Festes auf den 3. Mai ist durch den Gedenktag des hl. Josef (im ARK) bedingt.

4 Mi der 3. Osterwoche

g **Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch** (RK)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 8,1b–8

Ev: Joh 6,35–40

R M vom hl. Florian und den hl. Märtyrern von Lorch (Com Mr oder ÖEigF² 55)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Offb 12,10–12a oder

1 Petr 1,3–9 8 (ÖEigF²/Lekt 46)

Ev: Mt 10,17–22

Florian wollte als Vorstand der Kanzlei des Statthalters von Norikum um 304 vierzig in Lorch an der Enns verhafteten Christen zu Hilfe kommen, wurde dabei aber selbst vom Statthalter Aquilinus verhaftet und in der Enns ertränkt. Die Ausgrabungen in Lorch (Enns) haben interessante Einzelheiten ergeben bzw. bestätigt. Über seinem Grab wurde das Chorherrenstift St. Florian errichtet. Der hl. Florian ist einer der volkstümlichsten Heiligen im süddeutschen Raum und Patron der Diözese Linz sowie zweiter Landespatron Oberösterreichs.

5 Do der 3. Osterwoche

g **Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim** (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 8,26–40

Ev: Joh 6,44–51

W M vom hl. Godehard (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Röm 12,1–6a.9–11

Ev: Lk 9,57–62

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Godehard (Gotthart) stammte aus der Diözese Passau, empfing seine theologische und humanistische Bildung an der Klosterschule Niederaltaich, wurde dort Abt und stellte sich in den Dienst der Cluniazenser Reform. Als Bischof von Hildesheim wirkte er in seiner tatkräftigen und leutseligen Art für die Erneuerung des kirchlichen Lebens. Seine Verehrung breitete sich rasch in ganz Mittel- und Nordeuropa aus.

6 Fr der 3. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 9,1–20

Ev: Joh 6,52–59

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

7 Sa der 3. Osterwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 9,31–42

Ev: Joh 6,60–69

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1975 EKan. Prälat Dr. Josef Köller, Provikar der Apostolischen Administratur Burgenland, Propst, Eisenstadt-Oberberg

8 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Heute ist Weltgebetstag für geistliche Berufe – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 13,14.43b–52

APs: Ps 100,1–3.4.5 (Kv: vgl. 3c; GL 56,1)

L 2: Offb 7,9.14b–17

Ev: Joh 10,27–30

Gesänge: GL 329, GL 837,1.4, GL 889

9 Mo der 4. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 11,1–18

Ev: Joh 10,1–10

2017 EKR Mag. Werner Klawatsch, Wiesen

10 Di der 4. Osterwoche**g Hl. Damian de Veuster**, Ordenspriester (DK)**g Hl. Johannes von Avila**, Priester, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Damian: ComHt oder NI; hl. Johannes: ComHt oder KI)**W M** vom Tag

L: Apg 11,19–26

Ev: Joh 10,22–30

W M vom hl. Damian (Com Ss oder NI)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5 (MLekt IV 682)

Ev: Joh 10,11–18 (MLekt IV 312)

W M vom hl. Johannes von Avila (Com Ss oder NI)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Apg 13,46–49 (MLekt IV 459)

Ev: Mt 5,13–19 (MLekt IV 555)

Damian de Veuster wurde 1840 in Tremelo, Belgien, geboren, trat in Löwen in die Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariä ein und wurde Seelsorger im Nordwesten von Hawaii. Am 10. Mai 1873 kam er auf die Insel Molokai und wirkte dort als Arzt und Priester unter

den Leprakranken. Selbst erkrankt setzte er seine Arbeit fort bis zu seinem Tod am 19. April 1889. Er gilt als „Apostel der Aussätzigen und Märtyrer der Nächstenliebe“. Damian de Veuster wird verehrt als der Patron der Aussätzigen und Aids-Kranken. Papst Benedikt XVI. hat ihn am 11. Oktober 2009 heiliggesprochen.

Johannes von Ávila war jüdischer Abstammung und wurde 1526 zum Priester geweiht. Er starb am 10. Mai 1569. Als begnadeter Volksmissionar gilt er als Apostel von Andalusien. Er verfasste für das Konzil von Trient eine Denkschrift zur Kirchenreform. Johannes hinterließ zahlreiche weitere Schriften, v. a. als Hilfen für die Priester, u. a. zur Eucharistie und Reden über Maria.. 1946 wurde er zum „Patron der Weltpriester in Spanien“ ernannt, und PapstBenedikt XVI. hat ihn 2012 zum 34. Kirchenlehrer erhoben.

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Ivan Merz, Erzieher (DK-K)

W M vom sel. Ivan (Commune Erzieher)
L und Ev vom Tag oder:
L: Sir 39, 6-10
Ev: Mt 5,13-16

Ivan Merz, ein katholischer Intellektueller und Apostel der kroatischen Jugend, wurde am 16. Dezember 1896 in Banja Luka geboren. Ab 1922 war er Professor für Französisch und Deutsch am Erzbischöflichen Gymnasium in Zagreb. Sein Leben weihte er Jesus Christus und legte das Gelübde der Keuschheit ab. Besonders engagierte er sich für die Erziehung der kroatischen Jugend in der katholischen Organisation „Hrvatski Orlovski Savez“, der er die Prinzipien der päpstlichen Katholischen Aktion zugrunde legte.

Ebenso engagierte er sich für die liturgische Erneuerung. Er war vollkommen der Kirche und dem Papst ergeben und ein Mann von tiefem Glauben, aufrichtigem Gebet, Verzicht, täglicher Kommunion, Anbetung, ergebenem Leiden, breiter Bildung, nahe den Menschen und erwies jedem Menschen christliche Liebe. Er starb in Zagreb am 10. Mai 1928. Die sterblichen Überreste ruhen seit 1977 in der Herz-Jesu-Basilika in Zagreb, wo er zu Lebzeiten täglich die hl. Messe besuchte.

Den Seligsprechungsprozess leitete 1958 der Erzbischof von Zagreb Franjo Šeper ein. Seliggesprochen wurde Ivan Merz von Papst Johannes Paul II. am 22. Juni 2003 in Banja Luka.

2004 EKan.EKR Prof. P.Dr. Augustin Blazovich OSB,
Frankenau

2019 Msgr. DDr. Valentin Zsifkovits (aus Stinatz)
2021 Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch, Generalvikar und Dompropst des Kathedraikapitels zum hl. Martin in Eisenstadt

11 Mi der 4. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag
L: Apg 12,24 – 13,5
Ev: Joh 12,44–50

2017 EKR OstR Prof. P. Mag. Friedrich Schobesberger,
Königsdorf

12 Do der 4. Osterwoche

g Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer

g Hl. Pankratus, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

W M vom Tag
L: Apg 13,13–25
Ev: Joh 13,16–20

R M von den hl. Nereus und Achilleus (Com Mt)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Offb 7,9–17
Ev: Mt 10,17–22

R M vom hl. Pankratus (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Offb 19,1.5–9a
Ev: Mt 11,25–30

Nereus und Achilleus sind römische Märtyrer aus unbekannter Zeit (unter Diokletian?). Nach der Legende waren sie Prätorianersoldaten und Diener der hl. Domitilla. Ihre Beisetzung im Coemeterium der Domitilla wird im Martyrologium Hieronymianum am 12. Mai erwähnt.

Pankratus wurde nach der Legende in der diokletianischen Verfolgung in Rom mit vierzehn Jahren enthauptet. Er ist durch

sein Grab an der Via Aurelia bezeugt. Papst Symmachus erbaute um 500 darüber eine Kirche. Die Verehrung gilt ihm besonders als Schützer des Eides und Rächer des Meineides. Der heutige Festtermin ist schon in den ältesten römischen Liturgiebüchern angegeben.

In den Pfarren kroatischer Sprache:

G Hl. Leopold Bogdan Mandić, Ordensmann (DK-K)

Off vom G

W M vom hl. Leopold
L: Dtn 6,3-9
Ev: Mt 25,31-46
oder aus den AuswL, zB:
L: Offb 3,14b.20-22
Ev: Mt 25,14-30

Der hl. Leopold Bogdan Mandić, geboren am 12. Mai 1866 in Hercegnovi, trat in den Kapuzinerorden ein und wurde 1890 zum Priester geweiht. Obwohl es seine Sehnsucht war, sein Leben für die Wiedervereinigung der Ost- und Westkirche einzusetzen, war er fast sein ganzes Leben lang ein eifriger, gütiger und viel gesuchter Beichtvater im Kapuzinerkloster von Padua. Er starb am 30. Juli 1942. Er wurde 1976 selig- und 1983 heiliggesprochen.

13 Fr der 4. Osterwoche

g Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

W M vom Tag
L: Apg 13,26-33
Ev: Joh 14,1-6

W M vom Gedenktag (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S.17 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1238) (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jes 61,9-11 (MLekt IV 655)
APs: Ps 25,11-12-14-15.16-17
(R; vgl. 11a) (MLekt IV 413)
Ev: Lk 11,27-28 (MLekt IV 673)

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern von Fatima. Sie ermahnte die Kinder zu intensivem Gebet und lud sie ein, in den fünf darauffolgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur Cova da Iria zu kommen. Darauf gehen unter anderem die „Wallfahrten zum Dreizehnten“ in vielen Marienkirchen unserer Diözese zurück. Am 13. Oktober 1917 war das angekündigte große Sonnenwunder. 1930 wurden die Erscheinungen durch den Bischof von Leira als glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima gestattet.

1997 EKR Matthias Sandhofer, Pamhagen

14 Sa der 4. Osterwoche

Off vom Tag

1. V vom So

W M vom Tag
L: Apg 13,44-52
Ev: Joh 14,7-14

15 So + 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 14,21b-27
APs: Ps 145,1-2.8-9.10-11.13c-14
(Kv: 1a; GL 549,5)
L 2: Offb 21,1-5a
Ev: Joh 13,31-33a.34-35
Gesänge: GL 479, GL 854, GL 922

16 Mo der 5. Osterwoche

g **Hl. Johannes Nepomuk**, Priester, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 14,5–18

Ev: Joh 14,21–26

R M vom hl. Johannes (Com Ss oder Mr oder ÖEIGF² 58)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 5,1–5

Ev: Mt 10,28–33

Johannes Nepomuk war Kanonikus in Prag und Generalvikar des dortigen Erzbischofs. Von König Wenzel gefangengenommen, wurde er nach schwerer Folterung 1393 in der Moldau ertränkt. Warum sich der Zorn des Königs gerade gegen Johannes richtete, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Überlieferung, Grund sei seine Weigerung gewesen, ein Beichtgeheimnis zu verraten, ist erst später nachweisbar. Er wurde 1721 selig- und 1729 heiliggesprochen. Sein Stansbild auf der Prager Karlsbrücke fand viele Nachbildungen und machte ihn zum berühmten „Brückenheiligen“ der neueren Zeit. Seine Verehrung ist im ganzen Sprachgebiet verbreitet.

17 Di der 5. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 14,19–28

Ev: Joh 14,27–31a

2000 GR Josef Buzanits, Kaisersdorf

2020 GR P. Ernst Csizmazia SDB (Diözese Szombathely)

18 Mi der 5. Osterwoche

g **Hl. Johannes I.**, Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 15,1–6

Ev: Joh 15,1–8

R M vom hl. Johannes (Com Mr oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 3,14b.20–22

Ev: Lk 22,24–30

Papst Johannes I war 523–526 Bischof von Rom. Im Auftrag des arianischen Ostgotenkönigs Theoderich kam er als erster Papst nach Konstantinopel. Er wurde aber nach der Rückkehr von Theoderich in Ravenna ins Gefängnis geworfen und starb dort.

19 Do der 5. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 15,7–21

Ev: Joh 15,9–11

20 Fr der 5. Osterwoche

g **Hl. Bernhardin von Siena**, Ordenspriester, Volksprediger

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 15,22–31

Ev: Joh 15,12–17

W M vom hl. Bernhardin (Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 4,8–12

Ev: Lk 9,57–62

Bernhardin von Siena, geboren 1380, war Franziskaner. Auf dem Konzil von Florenz wirkte er für die Wiedervereinigung der griechischen und der römischen Kirche. Als berühmter Volksprediger erstrebte er vor allem die Hebung der Sittlichkeit, die Förderung der Marienverehrung und die Verbreitung der Namen-Jesu-Andacht. Am 20. Mai 1444 starb er in Aquila.

2009 Dr. Stefan Felix Denk (aus Budapest)

21 Sa der 5. Osterwoche

g Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker (RK)

g Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in Mexiko

g Sel. Franz Jägerstätter, Familienvater, Märtyrer (DK)

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hermann Josef: Com Or; hl. Christophorus Magallanes und Gefährten: Com Mr; sel. Franz: Com Mr)

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 16,1–10

Ev: Joh 15,18–21

W M vom hl. Hermann Josef (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 42,15–21b

Ev: Mt 11,25–30

R M vom hl. Christophorus und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S. 18 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1238) (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL.

zB:

L: Offb 7,9–17 (MLekt IV 681)

Ev: Joh 12,24–26 (MLekt IV 544)

R M vom sel. Franz (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011, S. 21) (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (MLekt IV 369)

Ev: Mt 5,1–12a (MLekt IV 614)

Hermann Josef wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Köln geboren. Mit zwölf Jahren trat er in das Prämonstratenserklöster Steinfeld in der Eifel ein. Als Priester war er ein eifriger Prediger und erleuchteter Seelenführer. Besonders verehrte er die Gottesmutter – wegen seiner „mystischen Vermählung“ mit ihr wurde ihm der Beiname „Josef“ gegeben. 1241 (oder 1252) starb er im Zisterzienserinnenkloster Hoven; seine Reliquien werden in Steinfeld verehrt.

Christophorus Magallanes, geboren am 30. Juli 1869 in San Rafael Totatiche, Mexiko, wurde zusammen mit 24 Gefährten aus Hass auf das Christentum am 25. Mai 1927 in Colotlan ermordet. In den Jahren von 1915 bis 1929 wurden 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und weitere 11 Priester aus anderen Diözesen ermordet. Papst Johannes Paul II sprach die mexikanischen Märtyrer am 21. Mai 2000 heilig.

Franz Jägerstätter, am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich, geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6. Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Der Gedenktag ist sein Taufftag.

2021 GR Karl Langecker, Dörfel (aus Kobersdorf)

22 So + 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g der hl. Rita von Cascia entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 15,1–2.22–29
 APs: Ps 67,2–3.5–6.7–8 (Kv: 4; GL 46,1)
 L 2: Offb 21,10–14.22–23
 Ev: Joh 14,23–29

Gesänge: GL 147, GL 551, GL 840

Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als **Bitttage** begangen. Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten entsprechen (die für Österreich geltende Regelung vgl. Einleitung S.27 f.). Die liturgische Ordnung für die Messfeier an diesen Tagen möge den „Messen bei besonderen Anliegen“ oder der „Bittmesse“ (MB II 272–274; ML VIII 298–302) entnommen werden.

Anstelle des Schlussegens der Messe können an den Bitttagen der Wettersegen (MB II 566–568) oder eines der Segensgebete über das Volk mit dem Schlussegen (MB II 569–575) gebetet werden.

Der Wettersegen (MB II 566–568 oder Benediktionale 59–63) kann bis zur Einbringung der Ernte gebetet werden.

Gesänge: GL 424, GL 906, GL 916

Feiervorlage für die Prozessionen: GL 999.

23 Mo der 6. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag
 L: Apg 16,11–15
 Ev: Joh 15,26 – 16,4a

V M vom Bitttag
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

24 Di der 6. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag
 L: Apg 16,22–34
 Ev: Joh 16,5–11

V M vom Bitttag
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2016 EKR Josef Perusich, Kroatisch Geresdorf

Heute ist der **Tag des Gebetes für die Kirche in China**. Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ weltweit zu begehen. Es ist dies der liturgische Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die von den Gläubigen in China im Marienheiligum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“ verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und ihre Verbundenheit mit der Universalkirche stärken.

25 Mi der 6. Osterwoche

g HI. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester, Kirchenlehrer

g HI. Gregor VII., Papst

g HI. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau

Off vom Tag oder von einem g
 1. V vom H Christi Himmelfahrt

W M vom Tag
 L: Apg 17,15.22 – 18,1
 Ev: Joh 16,12–15

W M vom hl. Beda (Com KI oder Or)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: 1 Kor 2,10b–16
 Ev: Mt 7,21–29

- W M** vom hl. Gregor (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Apg 20,17–18a.28–32.36
Ev: Mt 16,13–19
- W M** von der hl. Maria Magdalena (Com Jf
oder Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Kor 7,25–35
Ev: Mk 3,31–35
- V M** vom Bitttag
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Beda der Ehrwürdige war ein gelehrter, frommer Benediktinermönch; er entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit. Er starb am 25. Mai 735 zu Jarrow in England. Leo XIII ernannte ihn zum Kirchenlehrer.

Gregor VII war der Papst, der durch seine weltumfassende und in die Zukunft ausstrahlende Wirksamkeit den Sieg der Kirchenreform des 11. Jahrhunderts entschied. Als Verbannter starb er am 25. Mai 1085 zu Salerno in Kampanien.

Maria Magdalena von Pazzi trat noch sehr jung in den Karmel von Florenz ein. Sie war eine begnadete Mystikerin; in langen körperlichen und seelischen Leiden geläutert, kreisen ihre Visionen um das Geheimnis der Dreifaltigkeit und Menschwerdung; sie übte heroische Werke der Nächstenliebe. Am 25. Mai 1607 starb sie in Florenz.

26 Do+ CHRISTI HIMMELFAHRT

Der G des hl. Philipp Neri entfällt in diesem Jahr.

- H Off** vom H, Te Deum
- W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II
544), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 1,1–11
APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9
(Kv: vgl. 6; GL 340 oder
GL 880, mit VV, 2b, vom KB-Öst/BB)
L 2: Eph 1,17–23
oder Hebr 9,24–28; 10,19–23
Ev: Lk 24,46–53
Gesänge: GL 319, GL 339, GL 837

Pfingstnovene: Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.

27 Fr der 6. Osterwoche

- g Hl. Augustinus**, Bischof von Canterbury,
Glaubensbote in England
Off vom Tag oder vom g
- W M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 18,9–18
Ev: Joh 16,20–23a
- W M** vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi),
Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Thess 2,2b–8
Ev: Mt 9,35–38

Augustinus war zuerst Abt eines Benediktinerklosters in Rom und wurde im Jahre 597 von Gregor dem Großen mit 40 Mönchen zur Christianisierung der Angelsachsen nach England geschickt. Schon bald ließ sich König Ethelbert von Kent mit seinem Volk taufen. Als erzbischöflichen Sitz wählte Augustinus die Abtei Canterbury. Er wird Apostel von England genannt. Seine Beisetzung wird im Martyrologium am 26. Mai erwähnt.

2018 P. Dr. Johann Schermann (aus Pilgersdorf)

28 Sa der 6. Osterwoche

- Off** vom Tag
1. V vom So
- W M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 18,23–28
Ev: Joh 16,23b–28

29 So + 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Paul VI. entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Welttag der sozialen Kommunikationsmittel.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 7,55–60

APs: Ps 97,1–2.6–7.9 u. 12

(Kv: vgl. 1a u. 9a; GL 52,1 oder GL 883 mit VV aus KB Öst/BB)

L 2: Offb 22,12–14.16–17.20

Ev: Joh 17,20–26

Gesänge: GL 281,1.4, GL 348, GL 923

1999 GR Dr. Johann Wachtler, Gattendorf und Potzneusiedl

Diese Woche ist **Quatemberwoche**. Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f. und die eigene Quatembermesse in der Woche vor Pfingsten (MB II 267).

Besondere Thematik: Geist und Wahrheit

Aktion: Verkündigung, Gebet und die Gaben des Geistes, Messenmedien

30 Mo der 7. Osterwoche

g Sel. Otto Neururer, Priester, Märtyrer (DK)

Off vom Tag oder vom g (Com Mr)

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,1–8

Ev: Joh 16,29–33

R M vom sel. Otto (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011, S. 22) (Com Mt), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L und Ev vom Tag oder AuswL. zB:

L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12 (MLekt IV 430)

Ev: Mt 10,28–33 (MLekt IV 585)

Otto Neururer wurde am 25. März 1882 in Piller (Pfarre Fließ) geboren. Nach seiner Priesterweihe im Jahre 1907 wirkte er an verschiedenen Tiroler Orten als Kooperator, durch 14 Jahre als Benefiziat an der Propsteikirche St. Jakob in Innsbruck. Im Jahre 1932 wurde er zum Pfarrer in Götzens bestellt und war dort ein vorbildlicher Seelsorger. 1938 wurde er von der Gestapo verhaftet, weil er unbeirrt an der Heiligkeit der christlichen Ehe festgehalten hatte. Er wurde zunächst ins KZ Dachau und dann in das KZ Buchenwald gebracht. Unter größter persönlicher Gefahr hat er seinen priesterlichen Dienst auch hier ausgeübt. Da er einem angeblichen Taufbewerber das Sakrament spendete, wurde Neururer in den gefürchteten „Bunker“ gesperrt, an den Füßen mit dem Kopf nach unten aufgehängt und so auf grausame Weise zu Tode gequält. Am 30. Mai 1940 wurde sein Tod gemeldet. Am 30. Juni 1940 wurde seine Aschurne in der Pfarrkirche Götzens unter großer Anteilnahme des Tiroler Klerus und der Bevölkerung beigesetzt

1999 KR P. Dr. Edmund (Erich) Schinko OFM, Frauenkirchen

31 Di der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 20,17–27

Ev: Joh 17,1–11a

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage Juni

1 Mi **Hi. Justin**, Philosoph, Märtyrer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M vom hl. Justin, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 20,28–38

Ev: Joh 17,6a.11b–19

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 5,13–19

Justinus, der „Philosoph und Märtyrer“, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (Nablus) geboren. Nach vergeblicher Wahrheitssuche bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antoninus Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler anschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

2 Do der 7. Osterwoche

g Hi. Marcellinus und hl. Petrus, Märtyrer in Rom

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 22,30; 23,6–11

Ev: Joh 17,20–26

R M von den hl. Marcellinus und Petrus (Com Mr), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 2 Kor 6,4–10

Ev: Joh 17,6a.11b–19

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in die Heiligenliste im römischen Kanon aufgenommen. Für den 2. Juni wird ihre Beisetzung im Martyrologium Hieronymianum erwähnt.

1998 GR P. Roman Hasenhütl OFM, Güssing

3 Fr **Hi. Karl Lwanga und Gefährten**, Märtyrer in Uganda

G Off vom G

R M vom hl. Karl Lwanga und den Gefährten (Com Mr), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 25,13–21

Ev: Joh 21,1.15–19

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

Ev: Mt 5,1–12a

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in die Heiligenliste im römischen Kanon aufgenommen. Für den 2. Juni wird ihre Beisetzung im Martyrologium Hieronymianum erwähnt.

1963 Sel. Papst Johannes XXIII.

4 Sa der 7. Osterwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

1. V vom H Pfingsten

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 28,16–20.30–31

Ev: Joh 21,20–25

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

R M von Pfingsten

am Vorabend: Gl, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegens (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Gen 11,1–9 oder

Ex 19,3–8a.16–20 oder

Ez 37,1–14 oder Joël 3,1–5

APs: Ps 104,1–2.24–25.27–28.29–30

(Kv: vgl. 30; GL 312,2)

L 2: Röm 8,22–27

Ev: Joh 7,37–39

Gesänge: GL 342, GL 346, GL 843

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.

Der Wortgottesdienst der Vorabendmesse kann durch eine vermehrte Zahl der Lesungen zu einer Pfingstvigil erweitert werden (MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1995, S. 5 bzw Handreichung 2010, S. 5 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1228). Diese Pfingstvigil kann auch als eigene Feier gehalten werden.

5 So + PFINGSTEN

Der G des hl. Bonifatius entfällt in diesem Jahr.

H Off vom H, Te Deum

2. V: Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja.

R M am Tag: Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegens (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 2,1–11

APs: Ps 104,1–2.24–25.29–30.31 u. 34
(Kv: vgl. 30; GL 312,2 oder GL 845,1 mit VV vom KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 12,3b–7.12–13

oder Röm 8,8–17

Ev: Joh 20,19–23

oder Joh 14,15–16.23b–26

Gesänge: GL 348, GL 351, GL 840

Nach Ablauf der Osterzeit empfiehlt es sich, der Osterkerze einen würdigen Platz beim Taufbecken zu geben. An ihr werden bei der Feier der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

.DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventsontag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlussegens (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die **Messfeier** folgende Texte zur Wahl:

– Messe vom Tag:

die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis, Wochentagsmessen (MB II 275–304),

Tg: Tagesgebete (MB II 305–320),

- Gg: Gabengebete (MB II 348–351),
 Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
 - Messen für ein besonderes Anliegen
 - Votivmessen
 - Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Tagesevangelium orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Angabe in Klammer auf das Messbuch II² 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt V, Reihe II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu Einleitung S. 16–18).

Kehrsers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Juni.

Offizium: Stundenbuch III, Lektionar II/5; LH vol. III. Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

6 Mo PFINGSTMONTAG

Montag der 10. Woche im Jahreskreis

g Maria, Mutter der Kirche

g Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)

Off vom Tag, 2. Woche, oder vom einem g (Maria, Mutter der Kirche: Com Maria)

R M vom Pfingstmontag

Es kann die Messe von Pfingsten (MB II 203 oder II² 201) oder eine Votivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II² 1133–1141) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die folgende Messe: MB II 207 bzw. II² 205, Gl, Prf So VIII

L 1: Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5

APs: Ps 145,2–3.4–5.8–9.10–11.15–16
(Kv: 1b; GL 616,3)

L 2: Röm 8,14–17

Ev: Joh 3,16–21

Gesänge: GL 347, GL 477, GL 927

gr M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1

L: 1 Kön 17,1–6

Ev: Mt 5,1–12

w M Maria, Mutter der Kirche (MB 2007, 1141)

L und Ev. vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Gen 3,9–15.20 (MLekt V 802)

oder Apg 1,12–14 (MLekt V 810)

Ev: Joh 19,25–27 (MLekt V 826)

w M vom hl. Norbert (Com Bi oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

Ev: Lk 14,25–33

Norbert ist der Gründer des Prämonstratenserordens. Er bemühte sich zunächst als Wanderprediger mit seinen Gefährten um die sittliche Erneuerung der Kirche in Frankreich, Belgien und Deutschland. Später wurde er Erzbischof von Magdeburg, und sein Orden fasste auch in Ostdeutschland Wurzel. Er starb am 6. Juni 1134.

7 Di der 10. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 319,38; Gg 350,7;
Sg 301
L: 1 Kön 17,7–16
Ev: Mt 5,13–16

8 Mi der 10. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 270
L: 1 Kön 18,20–39
Ev: Mt 5,17–19

9 Do der 10. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Ephräm der Syrer**, Diakon, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 83 (81);
Sg 83 (81)
L: 1 Kön 18,41–46
Ev: Mt 5,20–26
- w* **M** vom hl. Ephräm (Com Kl)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Kol 3,12–17
Ev: Lk 6,43–45

Der Kirchenlehrer Ephräm wurde am Beginn des 4. Jahrhunderts in Nisibis oder Umgebung (in Mesopotamien) als Sohn einer christlichen Familie geboren. Zuerst war er berühmter Lehrer an der Schule von Nisibis. Nach der Eroberung der Stadt durch die Perser ging er als Theologe nach Edessa. Nach der Überlieferung starb er als Diakon am 9. Juni 373.

10 Fr der 10. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

1. V vom H Heiligstes Herz Jesu (StG III 105; LH III 504, LH III² 544)
- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 272,11; Gg 167 (165);
Sg 167 (165)
L: 1 Kön 19,9a.11–16
Ev: Mt 5,27–32

2006 P. Andreas Siess OFM, Oggau a. N.

11 Sa **Hl. Barnabas**, Apostel**G** **Off** vom G, Ant zum Invitatorium und Ld eigen1. V vom H Dreifaltigkeitssonntag (StG III 73; LH III 467, LH III² 505)**R** **M** vom hl. Barnabas, Prf ApL: Apg 11,21b–26; 13,1–3
Ev: Mt 5,33–37
oder aus den AuswL, zB:
Mt 10,7–13

Barnabas war der Zuname des Leviten Joseph, eines Hellenisten aus Zypern. Die Kapitel 4 und 9 sowie 11–15 der Apostelgeschichte berichten uns aus seinem Leben. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes holte, wird er als Apostel (im weiteren Sinn) bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern. Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit: in Griechenland und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der Tradition soll er in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts von Juden in Salamis, Zypern, gesteinigt worden sein.

12 So + DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Der g der sel. Hildegard Burjan entfällt in diesem Jahr.

H Off vom H (Lektionar II/5, 237), Te Deum

W M vom H (MB II 250), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 552)

Perikopen (ML C/III 237–239):

L 1: Spr 8,22–31

APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9 (Kv: 10; GL 33,1)

L 2: Röm 5,1–5

Ev: Joh 16,12–15

Gesänge: GL 147, GL 352, GL 848, 1–4

13 Mo Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer

G Off vom G, 3. Woche

W M vom hl. Antonius (Com Ss oder Kl oder Or)

L: 1 Kön 21,1–6

Ev: Mt 5,38–42

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a

Ev: Lk 10,1–9

Antonius von Padua stammte aus Portugal, wo er 1195 in Lissabon geboren wurde. Er war zunächst Augustiner-Chorherr. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung seiner Oberen zum Franziskanerorden über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Als machtvoller Prediger wirkte er in Südfrankreich und Italien. Der hl. Franziskus ernannte ihn zum ersten Lehrer der Theologie für die Minderbrüder an der Ordensschule zu Bologna. Er starb am 13. Juni 1231 in Padua. Als Meister in der Kenntnis der Heiligen Schrift erhob ihn Pius XII 1946 unter dem Titel „Doctor evangelicus“ zum Kirchenlehrer. Seine Verehrung als Helfer in vielen Nöten ist in der Volksfrömmigkeit weit verbreiten.

14 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 1087 (1118);

Gg 213 (212); Sg 236

L: 1 Kön 21,17–29

Ev: Mt 5,43–48

15 Mi der 11. Woche im Jahreskreis

g Hl. Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (RK)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom H Fronleichnam (StG III 88; LH III 485, LH III² 524)

gr M vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 293; Sg 294

L: 2 Kön 2,1.4b.6–14

Ev: Mt 6,1–6.16–18

r M vom hl. Vitus (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Weish 10,10–14

Ev: Joh 15,18–21

Vitus, gebürtig aus Sizilien, starb in der diokletianischen Verfolgung den Martertod. Sein Leben und Sterben wurden von der Legende ausgeformt. Reliquien von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradschin. Seine Verehrung ist sehr weit verbreitet, er zählt zu den 14 Nothelfern.

2004 Msgr. EKR Karl Toder, Wiesen

2019 Msgr. EKR Alois Luisser, Jennersdorf

16 Do + HOCHFEST DES LEIBES

H UND BLUTES CHRISTI

FRONLEICHNAM

Der g der sel. Maria Theresia Scherer und der g des hl. Benno entfallen in diesem Jahr.

Off vom H (Lektionar II/5, 241), Te Deum

W M vom H (MB II 255), Gl, Sequenz ad libitum, Cr, Prf Euch, feierlicher Schlusssegen (MB II 540 oder II² 1030 bzw. Ergänzungsheft S. 28)
Perikopen (MLekt C/III 240–245):
L 1: Gen 14,18–20
APs: Ps 110,1–2.3.4–5 (Kv: 4b; GL 59,1)
L 2: 1 Kor 11,23–26
Ev: Lk 9,11b–17

Gesänge: GL 144, GL 495, GL 938

Die Prozession wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamfestes“ (2019) begangen.

17 Fr der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 349,6;
Sg 528,10
L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20
Ev: Mt 6,19–23

18 Sa der 11. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g
1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 230 (229); Gg 291;
Sg 292
L: 2 Chr 24,17–25
Ev: Mt 6,24–34

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

19 So + 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Romuald entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusssegen
L 1: Sach 12,10–11; 13,1
APs: Ps 63,2.3–4.5–6.8–9
(Kv: vgl. 2; GL 420)
L 2: Gal 3,26–29
Ev: Lk 9,18–24

Gesänge: GL 275, GL 461, GL 927

1998 Prof. Msgr. Dr. Emmerich Rácz, Eisenstadt

20 Mo der 12. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 300; Sg 300
L: 2 Kön 17,5–8.13–15a.18
Ev: Mt 7,1–5

2003 Msgr. OStR Dr. Emmerich Karl Horvath, Eisenstadt

21 Di HI. Aloisius Gonzaga, Ordensmann

G Off vom G

W M vom hl. Aloisius
L: 2 Kön 19,9b–11.14–21.31–35a.36
Ev: Mt 7,6.12–14
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 22,34–40

Aloisius wurde zu Castiglione bei Mantua geboren. Er zeichnete sich durch Lebensernst, Frömmigkeit und lautere Reinheit aus. 1585 trat er nach Verzicht auf seine Grafschaft in das Noviziat der Gesellschaft Jesu in Rom ein, starb aber schon im Alter von 23 Jahren am 21. Juni 1591 an der Pest. Er ist

Patron besonders der studierenden Jugend. Seine Gestalt, oft verzeichnet, erweist sich besonders seit der Herausgabe seiner Briefe als auch heute noch gültiges Vorbild.

22 Mi der 12. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Paulinus**, Bischof von Nola

g **Hl. John Fisher**, Bischof von Rochester, **und**
hl. Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom H der Geburt des hl. Johannes des Täufers

gr M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 288;
Sg 289

L: 2 Kön 22,8–13; 23,1–3

Ev: Mt 7,15–20

w M vom hl. Paulinus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 2 Kor 8,9–15

Ev: Lk 12,32–34

r M von den hl. John Fisher und Thomas
Morus (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Petr 4,12–19

Ev: Mt 10,34–39

Paulinus stammte aus Bordeaux, wo er 355 geboren wurde. Er bekleidete zuerst hohe Staatsämter. Als Bischof von Nola zeichnete er sich durch seine schriftstellerische Tätigkeit sowie durch seine Sorge für Arme und Kranke aus. Er starb dort 431.

John Fisher starb am 22. Juni 1535 als Märtyrer in London, Thomas Morus am 6. Juli desselben Jahres. Diese beiden berühmten Märtyrer – der eine Bischof, der andere Laie – wurden 1935 heiliggesprochen. Das Beispiel ihrer Treue wird den Christen unserer Tage vor Augen gestellt.

Das H der Geburt des hl. Johannes des Täufers wird heuer auf Donnerstag, den 23. Juni, vorverlegt.

W M vom hl. Johannes dem Täufer
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L 1: Jer 1,4–10

APs: Ps 71,5–6.7–8.15 u. 17

(Kv: vgl. 6ab; GL 58,1)

L 2: 1 Petr 1,8–12

Ev: Lk 1,5–17

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

Gesänge: GL 465, GL 384, GL 542,1.3,
GL 543, GL 970,1.3.17

23 Do GEBURT DES HL. JOHANNES H DES TÄUFERS

Off vom H, Te Deum

1. V vom H Heiligstes Herz Jesu (StG III 105; LH III 504, LH III² 544)

W M **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L 1: Jes 49,1–6

APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16

(Kv: vgl. 14a; GL 51,1)

L 2: Apg 13,16.22–26

Ev: Lk 1,57–66.80

Gesänge: GL 384, GL 465, GL 542,1.3,
GL 543, GL 970,1.3.17

Johannes der Täufer wird nach den Angaben des Lukasevangeliums sechs Monate vor dem Geburtsfest des Herrn gefeiert. Neben Christus und Maria ist er der Einzige, dessen Geburtstag gefeiert wird, mit Rücksicht auf seine besondere heilsgeschichtliche Bedeutung.

24 Fr HEILIGSTES HERZ JESU

H Off vom H (Lektionar II/5, 247), Te Deum

W M vom H (MB II 257), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 552)

Perikopen (MLekt C/III 246–249):

L 1: Ez 34,11–16

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)

L 2: Röm 5,5b–11

Ev: Lk 15,3–7

Gesänge: GL 143, GL 369, GL 849

Zur Herz-Jesu-Verehrung: GL 997.

Das private Herz-Jesu-Gebet drängt seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier. Johannes Eudes (gest. 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzte sich Margareta Maria Alacoque (gest. 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Klemens XIII, bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX das Fest auf die ganze Kirche aus.

25 Sa Unbeflecktes Herz Mariä

Off vom G (StG III 783, Lektionar II/5, 272;

LH III 1191, LH III² 1265), eig BenAnt

1. V vom So

W M von Herz Mariä (MB II 679), Prf Maria

L: KlgI 2,2.10–14.18–19 oder AuswL,

zB: Jes 61,9–11 (MLekt V 688)

Ev: Lk 2,41–51 (MLekt V 689)

Das Fest des Unbefleckten Herzens Mariä wurde 1944 von Pius XII eingeführt und auf den Oktavtag von Mariä Himmelfahrt gelegt. Im neuen Kalender fand es seinen Platz als Gedenktag am Samstag nach dem Herz-Jesu-Fest. Johannes Paul II erhob ihn 1996 zu einem gebotenen Gedenktag.

2019 GR Anton Szlavich (Diözese Győr)

26 So + 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Josefmaria Escrivá da Balaguer entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 1 Kön 19,16b.19–21

APs: Ps 16,1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(Kv: vgl. 5a und 2b; GL649,5 oder GL 895 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Gal 5,1.13–18

Ev: Lk 9,51–62

Gesänge: GL 140, GL 489, GL 927

Sammlung für die Anliegen der Weltkirche (Peterspfennig).

Zum Abschluss des Schuljahres kann während der Woche – außer an H und F – für die einzelnen Schulen eine Votivmesse als Dankmesse (MB II 1079–1081 bzw. II2 1109–1111; ML VIII 286–297) gefeiert werden.

27 Mo der 13. Woche im Jahreskreis

g HI. Hemma von Gurk, Stifterin von Gurk und Admont (RK)

g HI. Cyrill von Alexandrien, Bischof, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,2; Sg 525,1

L: Am 2,6–10.13–16

Ev: Mt 8,18–22

- w M** von der hl. Hemma (Com HI oder ÖEigF² 60)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Tim 5,3–10
oder Sir 1,11–20 (ÖEigF²/Lekt 49)
Ev: Mt 19,16–26
oder Lk 12,32–34 (ÖEigF²/Lekt 52)
- w M** vom hl. Cyrill (Com Bi oder KI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 2 Tim 4,1–5
Ev: Mt 5,13–19

Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nachdem ihr Gemahl verstorben und ihr einziger Sohn ermordet worden war, verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta zu Gurk beigesetzt.

Cyrill war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus 431 die Lehre von der Gottesmutterchaft Mariens gegen die Nestorianer.

2000 EKR Josef Piecek, Güssing

28 Di **HL. Irenäus**, Bischof von Lyon, Märtyrer

- G Off** vom G, eig BenAnt
1. V vom H des hl. Petrus und des hl. Paulus
- R M** vom hl. Irenäus (Com Mr oder Bi)
L: Am 3,1–8; 4,11–12
Ev: Mt 8,23–27
oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Tim 2,22b–26
Ev: Joh 17,20–26

Irenäus wurde um 130 in Kleinasien geboren, war Schüler des hl. Polykarp, wirkte zuerst als Priester und später als Bischof in Lyon. Seine Bedeutung als Theologe und als Zeuge der apostolischen und kirchlichen Tradition macht seine Schriften

besonders kostbar. Die Missionierung großer Teile Ostgalliens geht auf ihn zurück. Über seine letzten Lebensjahre fehlt genauere Kenntnis. Sein Gedenktag wird wieder der alten Tradition gemäß am 28. Juni gefeiert.

- R M vom hl. Petrus und vom hl. Paulus am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 566)
L 1: Apg 3,1–10
APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 35,1)
L 2: Gal 1,11–20
Ev: Joh 21,1.15–19

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

Gesänge: GL 477, GL 546,
GL 970,1.5.6.17

2011 Prälat GR Karl Gregorich (aus Nebersdorf)

29 Mi **HL. PETRUS UND HL. PAULUS**,

H Apostel

Off vom H, Te Deum

- R M am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegen (MB II 556)
L 1: Apg 12,1–11
APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9
(Kv: vgl. 5b; GL 651,3)
L 2: 2 Tim 4,6–8.17–18
Ev: Mt 16,13–19

Gesänge: GL 477, GL 546,
GL 970,1.5.6.17

Die Apostel Petrus und Paulus genossen in Rom eine besondere Verehrung. Sie erlitten um das Jahr 67 unter Kaiser Nero den Martertod. Die Gräber der Apostelfürsten wurden das Ziel zahlreicher Wallfahrten. Von Rom aus dehnte sich die Verehrung auf das ganze Römische Reich aus. Die Überlieferung des Hochfestes am 29. Juni geht bis in das 3. Jahrhundert zurück.

2004 EKR Johann Kroboth, St. Martin a.d.R.

30 Do der 13. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Otto**, Bischof von Bamberg (RK)**g** **Die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder von einem g; die ersten hl.
Märtyrer: eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 295; Gg 285; Sg 285

L: Am 7,10–17

Ev: Mt 9,1–8

w M vom hl. Otto (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

Ev: Joh 10,11–16

r M von den ersten hl. Märtyrern (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Mt 24,4–13

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Otto stand im Dienst des Kaisers Heinrich IV; dieser ernannte ihn zum Bischof von Bamberg. Er wirkte eifrig für den Frieden zwischen Kaiser und Papst, der im Wormser Konkordat erreicht wurde. Er widmete sich ganz dem Wohl seiner Diözese, vollendete den Dom und unterstützte die Gründung von mehr als zwanzig Klöstern in verschiedenen deutschen Bistümern. Sein bedeutendstes Werk war seine Missionstätigkeit in Pommern, er wird darum „Apostel der Pommern“ genannt. Er starb am 30. Juni 1139.

Wie die Mitteilungen bei Tacitus und Clemens von Rom zeigen, wurden in der Christenverfolgung des Kaisers Nero nach dem Stadtbrand von 64 außer den Aposteln Petrus und Paulus auch viele andere Christen, deren Gedächtnis am Tag nach deren Hochfest zusammengefasst wird, im Vatikanischen Zirkus unter grausamen Martern getötet.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werkstage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenk-tage Juli

1 Fr der 13. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285

L: Am 8,4–6.9–12

Ev: Mt 9,9–13

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2 Sa **MARIÄ HEIMSUCHUNG****F** (RK; ARK: 31. Mai)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom F, Te Deum

1. V vom So

W M vom F, Gl, Prf Maria II, feierlicher
Schlussegen (MB II 554)

L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6

(Kv: 6b; GL 631,3)

Ev: Lk 1,39–56

Der tiefe Eindruck, den der Besuch Mariä bei Elisabet auf den mittelalterlichen Gläubigen machte, führte zur Einführung des Festes durch den hl. Bonaventura für den Franziskanerorden

1263 am ersten Tag nach der Oktav des Johannesfestes, dessen marianische Seite es darstellt. Mit Rücksicht auf die tiefe Verwurzelung in der Volksfrömmigkeit (Wallfahrten, Kirchentitel) wird im deutschen Sprachgebiet der alte Termin beibehalten, die übrige Kirche feiert es seit 1970 am 31. Mai.

2004 P. Ante Kozina OFM, Zagreb

2018 P. Mag. Gottfried (Thomas Franz) Wegleitner (aus Frauenkirchen)

Offizium: Lektionar II/6.

3 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Thomas entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jes 66,10–14c

APs: Ps 66,1–3.4–5.6–7.16 u. 20

(Kv: 1; GL 54,1)

L 2: Gal 6,14–18

Ev: Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Gesänge: GL 477, GL 481, GL 922

4 Mo der 14. Woche im Jahreskreis

g Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg (RK)

g Hl. Elisabeth, Königin von Portugal

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Hos 2,16b.17b–18.21–22

Ev: Mt 9,18–26

w M vom hl. Ulrich (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Hebr 13,7–8.15–16)

Ev: Joh 15,9–17

w M von der hl. Elisabeth (Com NI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht auf dem Lechfeld wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltensamkeit und Wohltätigkeit. Er starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird mit einem Fisch dargestellt. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Elisabeth von Portugal wurde 1271 geboren und auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiaria im Klarissenkloster in Coimbra und starb dort 1336.

5 Di der 14. Woche im Jahreskreis

g Hl. Antonius Maria Zaccaría, Priester,
Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

Ev: Mt 9,32–38

w M vom hl. Antonius Maria (Com Ss oder Ez
oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mk 10,13–16

Antonius Maria Zaccaría wurde 1502 zu Cremona geboren, war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Er gründete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung bei den Missionen die Kongregation der „Englischen Jungfrauen vom heiligen Paulus“. Auf seine Anregung wird das

vierzigstündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll Buß- und Seeleneifer und ein großer Verehrer des heiligsten Sakramentes. Er starb in Cremona am 5. Juli 1539.

2021 Viktor Ludwig Oswald, Markt St. Martin

6 Mi der 14. Woche im Jahreskreis

g HI. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3;
Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

Ev: Mt 10,1–7

r M von der hl. Maria Goretti (Com Mr oder Jf)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20

Ev: Joh 12,24–26

Maria Goretti wurde am 2. Juli 1902 zur Märtyrin der Reinheit in Conca di Nettuno. Einer Vergewaltigung widerstrebend, wurde sie im Alter von zwölf Jahren ermordet. Papst Pius XII nahm sie am 25. Juni 1950 in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders unter die Heiligen auf. Ihr Mörder lebte damals nach verbüßter Strafe in einem Kapuzinerkloster.

7 Do der 14. Woche im Jahreskreis

g HI. Willibald, Bischof von Eichstätt,
Glaubensbote (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217);
Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8a.c–9

Ev: Mt 10,7–15

w M vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

Ev: Mt 19,27–29

Willibald, geboren am 22. Oktober 700, war Angelsachse und Bruder der hl. Walburga und des hl. Wunibald. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vornehmlich den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; sein Grab ist im Dom zu Eichstätt.

8 Fr der 14. Woche im Jahreskreis

g HI. Kilian, Bischof, und Gefährten,
Glaubensboten, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219);
Sg 220 (219)

L: Hos 14,2–10

Ev: Mt 10,16–23

r M vom hl. Kilian und den Gefährten (Com Bi
oder Gb oder Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Lk 6,17–23

Kilian war nach einer aus dem 9. Jahrhundert stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruht, iredisch-schottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten – darunter Kolonat und Totnan – Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Ihr Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, Reliquien sind zum Teil im dortigen Dom.

9 Sa der 14. Woche im Jahreskreis

g HI. Augustinus Zhao Rong, Priester, und
Gefährten, Märtyrer in China

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g (hl.

Augustinus Zhao Rong und Gefährten:
ComMt)

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 349,5;
Sg 527,9

L: Jes 6,1–8

Ev: Mt 10,24–33

r M vom hl. Augustinus und den Gefährten
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage,
2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S.
21 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240)
(ComMt)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5 (MLekt V 760)

Ev: Joh 12,24–26 (MLekt V 708)

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Von der Glaubenstreue der christlichen Märtyrer seines Landes beeindruckt, bekehrte er sich zum Christentum. Als Priester wurde er 1815 selbst zum Märtyrer. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche an diesem Tag jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Marija Petkovic, Ordensfrau (DK-K)

Off vom Tag oder vom g (Com Ordensleute)

W M von der sel. Marija

L und Ev vom Tag oder

L: Kol 3, 12-17

Ev: Mk 10, 17-27

Die sel. Marija vom Gekreuzigten Jesus Petković gründete am 4. Oktober 1920 auf Anregung des Bischofs von Dubrovnik Josip Marčević die Kongregation des Barmherzigen Töchter, einen Dritten Orden des hl. Franz von Assisi, mit dem Ziel durch Werke der Barmherzigkeit die Erkenntnis von Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu verbreiten.

Sie stammte aus einer begüterten Familie. Mit 14 Jahren legte sie das Gelübde der Keuschheit ab. Trotz schwacher Gesundheit leitete sie in ihrer Heimatstadt Blato drei religiöse Vereine und unterrichtete die Kinder von Familien, die auf den väterlichen Besitzungen arbeiteten, Religion und die Hauptgegenstände.

Nach der Gründung haben die Ordensfrauen in Blato mit eigener Arbeit für den Lebensunterhalt von etwa 300 Kindern gesorgt und vielen Armen und Witwen geholfen. Als die Eigenmittel verbraucht waren, sammelte Maria in Slawonien und der Vojvodina Mittel. Auch Papst Pius XI. sandte Hilfe. Am 9. Juli 1966 starb sie in Rom. Ihre sterblichen Überreste wurden im November 1998 nach Blato überführt.

Bei seinem dritten Pastoralbesuch in Kroatien sprach sie Papst Johannes Paul II. am 6. Juni 2003 in Dubrovnik selig.

1997 P. Rupert Sajgó OSB, Unterwart

10 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Knud, des hl. Erich und des hl. Olaf entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Dtn 30,9c–14

APs: Ps 69,14 u. 17.30–31.33–34.36–37

(Kv: vgl. 33; GL 77,1)

oder Ps 19,8.9.10.11–12

(Kv: 9a; GL 312,7)

L 2: Kol 1,15–20

Ev: Lk 10,25–37

Gesänge: GL 142, GL 148, GL 717

2005 KR P. Stefan Haider OSCam (aus Illmitz)

11 Mo **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas

F Off vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt, V: Hymnus und MagnAnt eig

W M vom F (MB II² 719 oder Ergänzungsheft S. 9), Gl, Prf HI oder Or, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L: Spr 2,1–9

APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15

(Kv: 2a; GL 670,8)

Ev: Mt 19,27–29

Benedikt, geboren um 480 zu Nursia (heute Norcia, Prov. Perugia), wurde zum Studium nach Rom geschickt. Er entfloh aber bald der sittenlosen Umgebung seiner Studiengenossen in die Einsamkeit der Sabiner Berge und wurde Einsiedler in einer Höhle des Anio-Tales bei Subiaco. Hier sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 übersiedelte er mit ihnen nach Monte Cassino, erbaute hier ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und der wichtigste Ausgangspunkt westlichen Mönchtums wurde. Hier verfasste Benedikt seine Regel, die zwar noch die Grundzüge orientalischer Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel seines Geistes und abendländische Züge erhielt. In ihren Formulierungen ist sie klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll und auf das dem Menschen Mögliche bedacht. Gebet und Arbeit (ora et labora) sind die Grundlagen des gemeinsamen Lebens, in dem der Gottesdienst, das „opus Dei“, im Zentrum steht. Der „Patriarch des Westens“ starb am 21. März 547. Weil dieses Datum in die Fastenzeit fällt, wird das Fest an einem Tag gefeiert, der mit einer Übertragung der Reliquien des Heiligen im 8. Jahrhundert zusammenhängt. Die bald nach seinem Tod entstehenden zahlreichen Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der Mission und der großen Zeitaufgaben. Von Pius XII wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

12 Di **der 15. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)

L: Jes 7,1–9

Ev: Mt 11,20–24

13 Mi **der 15. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde**, Kaiserpaar (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

L: Jes 10,5–7.13–16

Ev: Mt 11,25–27

w M von den hl. Heinrich und Kunigunde (Com HI oder ÖEigF² 71)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II stammte aus dem Geschlecht der Herzöge von Bayern, wurde 1002 deutscher König und 1014 zum Kaiser gekrönt. Er sicherte dem Reich den äußeren und inneren Frieden, förderte die kirchlichen Reformbewegungen, stiftete das Bistum Bamberg, erneuerte die Bistümer Meersburg und Basel, gründete und unterstützte viele Klöster. Auch seine Gemahlin, die hl. Kunigunde aus Luxemburg, war stets um Kirche und Caritas bemüht. Nach dem Tod des Kaisers am 13. Juli 1024 gab sie als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe. Sie starb am 3. März 1033. Beide sind im Dom zu Bamberg bestattet.

14 Do der 15. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kamillus von Lellis**, Priester,
Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9;
Sg 529,14

L: Jes 26,7–9.12.16–19

Ev: Mt 11,28–30

w M vom hl. Kamillus (Com NI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren 1550 zu Buccianico (Abruzzen), entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm 1569 bis 1574 an den Türkenkriegen Venedigs teil, verspielte Hab und Gut, trat dann als Bruder bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bösartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb durch. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Er starb am 14. Juli 1617 zu Rom und wird als Patron der Kranken, Spitäler und Krankenpfleger verehrt.

15 Fr **Hl. Bonaventura**, Ordensmann, Bischof,

G Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

Ev: Mt 12,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

Bonaventura, geboren als Johannes Fidanza 1221 zu Bagnorea bei Viterbo, trat in den Franziskanerorden ein und

wurde nach seinen Studien und kurzer Lehrtätigkeit in Paris schon mit 36 Jahren Ordensgeneral, als der er die Ordensregel vollendete. 1273 ernannte ihn Gregor X zum Kardinal und übertrug ihm die Vorbereitung und Leitung des 2. Konzils von Lyon, vor dessen Abschluss Bonaventura am 15. Juli 1274 starb. Als Kirchenlehrer trägt er den Beinamen „Doctor seraphicus“. Er war ein kluger Oberer, ein gefeierter Prediger und neben Thomas von Aquin der größte Theologe seiner Zeit.

16 Sa der 15. Woche im Jahreskreis

g **Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel**

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

Ev: Mt 12,14–21

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und hier hat er den Glauben Israels gegen die Propheten des Baal machtvoll verteidigt. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sind auf dem Karmel Niederlassungen von Einsiedlern bezeugt. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr hier der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III die Ordensregel der Karmeliter. Der heutige Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliter 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

2003 Michael Szewernocha, Heiligenbrunn

17 So + 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen

L 1: Gen 18,1–10a

APs: Ps 15,2–3.4.5 (Kv: 1; GL 34,1)

L 2: Kol 1,24–28

Ev: Lk 10,38–42

Gesänge: GL 148, GL 429,1.2.5, GL718

18 Mo der 16. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293

L: Mi 6,1–4.6–8

Ev: Mt 12,38–42

19 Di der 16. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293

L: Mi 7,14–15.18–20

Ev: Mt 12,46–50

20 Mi der 16. Woche im Jahreskreis**g Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrin in
Antiochien (RK)**g Hl. Apollinaris**, Bischof, Märtyrer**Off** vom Tag oder von einem g
(hl. Apollinaris: Com Mr oder Ht)**gr M** vom Tag, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299

L: Jer 1,1.4–10

Ev: Mt 13,1–9

r M von der hl. Margareta (Com Jf oder Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8

Ev: Lk 9,23–26

r M vom hl. Apollinaris (MB Ergänzungs-
heft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10
bzw Handreichung 2010, S. 22 bzw
Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Bi
oder Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (MLekt V 633 bzw.
MLekt IV 433)

Ev: Joh 10,11–18 (MLekt V [2007]

Anhang III, 903 bzw. MLekt IV 312)

*Margareta (im Orient Marina genannt) von Antiochien in
Pisidien zählt zu den 14 Nothelfern. Nach der apokryphen
Legende wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit
gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit Katharina
und Barbara dargestellt.**Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der
Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem
Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika
zum hl. Apollinaris errichtet. Seine Verehrung ist schon früh
auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete
sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.***21 Do** der 16. Woche im Jahreskreis**g Hl. Laurentius von Brindisi**, Ordenspriester,
Kirchenlehrer (RK)**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 312,22; Gg 348,2;
Sg 528,10

L: Jer 2,1–3.7–8.12–13

Ev: Mt 13,10–17

w M vom hl. Laurentius (Com Ss oder Kl oder
ÖEigF² 74)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Laurentius von Brindisi, geboren 1559, führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein. An der Gründung des Klosters in Graz (Antoniuskirche) war er maßgebend beteiligt. In Verbindung mit Herzog Maximilian von Bayern war er für die katholische Reform in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Friedensvermittler unter den katholischen Fürsten und abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Ordensprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst des Apostolates und der Kirche. Vernünftige Strenge, Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum eucharistischen Heiland zeichnen ihn aus. Gestorben am 22. Juli 1619 in Lissabon.

22 Fr HL. MARIA MAGDALENA

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf oder Prf HI, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17

APs: Ps 63,2.3–4.5–6.7–8

(Kv: vgl. 2; GL 616,1)

Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) ist die erste unter den galiläischen Frauen, die den Herrn begleiteten und ihm dienten. Christus hat sie von schwerer Besessenheit befreit, und von da an folgte sie ihm in großer Treue. Sie war beim Tod und beim Begräbnis des Herrn zugegen, und der Auferstandene erschien ihr am Grabe. Die Heilige ist nicht mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Betanien. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben. Papst Franziskus hat 2016 ihren Gedenktag zum Fest erhoben, um sie auch in der Liturgie an die Seite der Apostel zu stellen.

23 Sa HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN,

F Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Com Or), Te Deum

1. V vom So

W M vom F (Com HI), Gl, Prf HI, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11

(Kv: vgl. 2 a oder 9a; GL 777)

Ev: Joh 15,1–8

Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt. In glücklicher Ehe schenkte sie acht Kindern das Leben. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittinerorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren erfuhr, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Johannes Paul II erhob sie 1999 zur Schutzpatronin von ganz Europa.

24 So + 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Christophorus und der g des hl. Scharbel Mahluf entfallen in diesem Jahr.

Heute ist Welttag für Großeltern und Senioren – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Gen 18,20–32

APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8

(Kv: vgl. 3a; GL 77,1 oder GL 877 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Kol 2,12–14

Ev: Lk 11,1–13

Gesänge: GL 427, GL 439, GL 477, GL 889

Sammlung für die Christophorus-Aktion.

2014 GR P. Raynald (Franz) Heffenmeyer OCist, Mönchhof

25 Mo HL. JAKOBUS, Apostel**F Off** vom F, Te Deum**R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher
Schlussegen (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: 5; GL 432)

Ev: Mt 20,20–28

Jakobus der Ältere war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und älterer Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Die beiden Brüder waren mit Petrus die bevorzugten Jünger des Herrn. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist; die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus gilt als Patron der Pilger und Reisenden.

26 Di Hl. Joachim und hl. Anna,**G** Eltern der Gottesmutter Maria**Off** vom G, Ld und V eig**W M** von den hl. Joachim und Anna

L: Jer 14,17b–22

Ev: Mt 13,36–43

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 44,1.10–15 oder

Spr 31,10–13.19–20.30–31

Ev: Mt 13,16–17

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jahrhundert, die lateinische erst seit dem 10. Jahrhundert. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jahrhundert bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jahrhundert, im Abendland seit dem 8. Jahrhundert nachweisbar. Die Darstellung unter dem Bilde der Anna Selbdrift ist weit verbreitet. Anna ist Patronin der Mütter und der Witwen. Der letzte Sonntag im Juli wird, wegen seiner Nähe zu diesem Gedenktag, auf Initiative von Papst Franziskus als

„Welttag für Großeltern und Senioren“ begangen.

1940 Prälat Dr. Franz Hlawati, Provikar der Administration
Burgenland, Wien

2017 Prälat GR Robert Gager, Lockenhaus

27 Mi der 17. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285

L: Jer 15,10.16–21

Ev: Mt 13,44–46

28 Do der 17. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286;

Sg 286

L: Jer 18,1–6

Ev: Mt 13,47–52

29 Fr Hl. Marta, Maria und Lazarus**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** von der hl. Marta

L: Jer 26,1–9

oder aus den AuswL, zB:

1 Joh 4,7–16

Ev: Joh 11,19–27

oder Lk 10,38–42

Marta erscheint im Gegensatz zu ihrer Schwester Maria als tatkräftige und um das leibliche Wohl ihres Gastes Jesus besorgte Hausfrau von Betanien. Auf ihr inständiges Bitten hin erweckte Jesus ihren verstorbenen Bruder Lazarus zum Leben. Sie bezeugte ihren Glauben an Jesus als Sohn Gottes, nachdem er sich ihr gegenüber als die Auferstehung und das Leben für

den erklärt hatte, der an ihn glaubt. Sie wird als Patronin der Hausfrauen verehrt. Aus dem Gedenktag der hl. Marta wurde nun der Gedenktag aller drei Geschwister von Betanien.

30 Sa der 17. Woche im Jahreskreis

g HI. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg 527,7

L: Jer 26,11–16.24

Ev: Mt 14,1–12

w M vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Lk 6,43–45

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Petrus Chrysologus, um 380 in Classis, der Hafenstadt Ravennas, geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des Weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine gedankentiefen und originellen Predigten erweisen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen „Chrysologus“ (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb wahrscheinlich am 31. Juli 451 in Imola und wurde auch dort begraben.

1997 Stanislaw Taczkowski, Kitzladen

Offizium: LH vol. IV.

31 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Ignatius von Loyola entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Koh 1,2; 2,21–23

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17

(Kv: vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Kol 3,1–5.9–11

Ev: Lk 12,13–21

Gesänge: GL 149, GL 424, GL 856

2010 Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter (aus Wiesen)

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für kleine und mittlere Unternehmen, dass sie inmitten der ökonomischen und sozialen Krisen Wege finden, zu überleben, voranzuschreiten und weiter ihren Gemeinden zu dienen.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage August

Perikopen der Wochentage (Reihe II): MLekt VI.

1 Mo Hl. Alfons Maria von Liguori,

Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer

G Off vom G

W M vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)

L: Jer 28,1–17

Ev: Mt 14,13–21

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,1–4

Ev: Mt 5,13–19

Alfons, geboren 1696 bei Neapel, war zuerst Rechtsanwalt, trat 1723 auf Grund besonderer göttlicher Berufung in den geistlichen Stand und wurde Priester. Sechs Jahre wirkte er als Wegbereiter des modernen Laienapostolates besonders unter den Armen Neapels. Er war wirksam beteiligt an der Gründung des beschaulichen Ordens der Redemptoristinnen. Sein Hauptwerk ist die Gründung der „Kongregation des allerheiligsten Erlösers“ (Redemptoristen). Klemens XIII nötigte ihn 1762 zur Übernahme des Bistums S. Agata dei Goti (Unteritalien), das er 13 Jahre segensreich leitete. 1775 zog er sich zu den Redemptoristen von Pagani bei Nocera zurück. Er starb am 1. August 1787 nach schwerem Leiden.

2020 Msgr. GR Josef Hirschl, Illmitz (Diözese Szombathely)

Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August oder am darauffolgenden Sonntag (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als vollkommener Ablass gewonnen werden. Voraussetzungen hierfür sind der Besuch einer dieser Kirchen, Sprechen des Glaubensbekenntnisses, Beten des Vaterunser sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z. B. Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

2 Di der 18. Woche im Jahreskreis

g Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli

g Hl. Petrus Julianus Eymard, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)

gr M vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 1078 (1108); Sg 525,2

L: Jer 30,1–2.12–15.18–22

Ev: Mt 14,22–36

oder Mt 15,1–2.10–14

w M vom hl. Eusebius (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 5,1–12a

w M vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 11 bzw.

Handreichung 2010, S. 24 bzw.

Kleinausgabe 2007, S. 1242) (Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Apg 4,32–35 (MLekt VI 862)

Ev: Joh 15,1–8 (MLekt VI 651)

Eusebius ist um 283 auf Sardinien geboren, war Lektor in Rom, dann erster Bischof von Vercelli und führte als Erster im Abendland für seinen Klerus die vita communis ein. Seine Gegnerschaft zum Arianismus brachte ihm zeitweilige Verbannung ein. Er starb am 1. August 371.

Petrus Julianus Eymard wurde 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er förderte sein Leben lang die eucharistische Frömmigkeit wie Ewige Anbetung, Vierzigstündiges Gebet und Eucharistische Kongresse. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament (Eucharistiner) und die Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes. Petrus Julianus starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt La Mure. 1962 wurde er heiliggesprochen.

3 Mi der 18. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 272,3; Gg 274;Sg 274

L: Jer 31,1–7

Ev: Mt 15,21–28

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Augustin Kažotić, Bischof (DK-K)

Off vom Tag oder vom g

w M vom Sel. Augustin (Com Ht)

L und Ev vom Tag

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1-5

Ev: Lk 22, 24-30

Der sel. Bischof Kažotić, geboren um 1260 in Trogir, trat mit 17 Jahren in den Orden der Dominikaner ein und wirkte

als Priester und Prediger in Italien, Dalmatien und Bosnien. Papst Benedikt XI (1303–1304) ernannte ihn zum Bischof von Zagreb. Als Bischof besuchte er zu Fuß öfters die Pfarren seiner Diözese, hielt drei Diözesansynoden ab, geriet aber mit König Karl Robert Anjou, den er selbst nach dem Aussterben der ungarischen Könige aus dem Hause Arpád für den ungarischen Thron vorgeschlagen hatte, in Konflikt. Nach einem Aufenthalt in Rom durfte er nicht nach Zagreb zurückkehren und starb als Bischof von Lucera (bei Neapel) am 3. August 1323. Papst Klemens XI. sprach ihn 1702 selig.

4 Do Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

G Off vom G

W M vom hl. Johannes Maria (Com Ss)

L: Jer 31,31–34

Ev: Mt 16,13–23

oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 3,16–21

Ev: Mt 9,35 – 10,1

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Johannes Baptist Maria Vianney, geboren 1786 zu Dardilly bei Lyon, begann als 19-jähriger Bauernknecht unter großen Schwierigkeiten seine Studien, war vorübergehend Volksschullehrer, wurde 1815 in Grenoble zum Priester geweiht, war dann Vikar in Ecully und seit 1818 Pfarrer von Ars, das er in kurzem aus einer seelsorglichen Ruine zu einer Musterpfarre machte. Er lebte äußerst bedürfnislos, hatte unter dämonischen Quälereien und menschlichen Verleumdungen zu leiden. Er war einfachen, heiteren Sinnes, voll Demut, Güte und Geduld, unermüdlich im Beichtstuhl, auf der Kanzel und in der Seelenführung tätig. Er starb am 4. August 1859 in Ars. Seit 1929 ist er Patron der Pfarrer.

2000 EKR P. Pius (Franz) Kopinits OFM, Frauenkirchen

5 Fr der 18. Woche im Jahreskreis**g** Weihetag der Basilika**Santa Maria Maggiore in Rom**

Off vom Tag oder vom g Weihetag der Basilika: eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 348,2; Sg 526,6

L: Nah 2,1.3; 3,1–3.6–7

Ev: Mt 16,24–28

w M von der Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Offb 21,1–5a

Ev: Lk 11,27–28

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der 5. August ist der Gedenktag der Weihe der ursprünglich von Papst Liberius erbauten Basilika zu einer Kirche der Gottesmutter durch Papst Sixtus III. Der vergrößerte Neubau wurde zur Erinnerung an das Konzil von Ephesus (431) errichtet.

6 Sa VERKLÄRUNG DES HERRN

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

F Off vom F, Te Deum

2. V vom F

W M vom F, Gl, eig Prf, feierlicher Schlusssegens (MB II 548/I)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder

2 Petr 1,16–19

APs: Ps 97,1–2.5–6.8–9

(Kv: vgl. 1a.9a; GL 52,1)

Ev: Lk 9,28b–36

Gesänge: GL 357, GL 363, GL 853

Mit den Kirchen des Ostens feiert das Abendland die Verklärung des Herrn. Seit dem 11. Jahrhundert verbreitete sich das Fest im Westen und wurde 1457 in Rom übernommen.

1978 Papst Paul VI.

7 So + 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Xystus II. und der Gefährten und der g des hl. Kajetan entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegens

L 1: Weish 18,6–9

APs: Ps 33,1 u. 12.18–19.20 u. 22

(Kv: vgl. 12b; GL 56,1 oder GL 929 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Hebr 11,1–2.8–19

(oder 11,1–2.8–12)

Ev: Lk 12,32–48 (oder 12,35–40)

Gesänge: GL 149, GL 384, GL 717

8 Mo HI. DOMINIKUS, PRIESTER, ORDENSGRÜNDER

G Off vom G

W M vom hl. Dominikus (Com Ss oder Or)

L: Ez 1,2–5.24–28c

Ev: Mt 17,22–27

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a

Ev: Lk 9,57–62

Dominikus, geboren um 1170 zu Caleruega (Kastilien), war zuerst Mitglied des reformierten Domkapitels von Osma. Sein Freund, Bischof Didakus von Azevedo, gründete auf die Nachricht von den Misserfolgen der Albigensermission und nach der von den Albigensern übernommenen Methode der Nachfolge der Apostel in Wanderpredigt und Armut ein Missionszentrum in Prouille bei Toulouse (1206), dessen Leitung Dominikus nach dem Tode des Didakus übernahm.

Dominikus plante einen Bettelorden nach einer ganz neuen Regel. Nach Schwierigkeiten bestätigte Papst Honorius III 1216 den Orden, dessen Verfassung und Ausbreitung sich der Heilige mit Erfolg widmete. Er starb am 6. August 1221 in Bologna.

9 Di HL. THERESIA BENEDICTA

F VOM KREUZ (Edith Stein), Ordensfrau, Märtyrin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Ergänzungsheft 1995, S. 19–28) bzw. StG III, 2010, S. 1368, Com Mr (S. 1110 ff) oder Com Or (S. 1244 ff), Te Deum

R M vom F (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.11 bzw Handreichung 2010, S. 25 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1243 mit Com Mr oder Or), Gl, Prf HI, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t
(MLekt VI [2009] Anhang V, 905 oder MLekt IV 133)

APs: Ps 18,2–3.5.7a.17.20.29.50
(Kv: vgl. 20.29; GL 629,1)

Ev: Joh 4,19–24
(MLekt VI [2009] Anhang V, 907 oder vgl. MLekt IV 163)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens Theresia Benedicta vom Kreuz opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wurde sie dort von den nationalsozialistischen Machthabern verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen)

deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später zur Mitpatronin Europas.

10 Mi HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Mr, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: 2 Kor 9,6–10

APs: Ps 112,1–2.5–6.7–8.9–10
(Kv: vgl. 5a; GL 61,1)

Ev: Joh 12,24–26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzengen und in der ganzen Kirche hoch verehrt. Über seinem Grab entstand unter Konstantin dem Großen eine der sieben Hauptkirchen Roms. Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Sein Name steht im römischen Messkanon. Laurentius zählt zu den 14 Nothelfern.

11 Do Hl. Klara von Assisi, Jungfrau, Ordensgründerin

G Off vom G

W M von der hl. Klara (Com Jf oder Or)

L: Ez 12,1–12

Ev: Mt 18,21 – 19,1

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 19,27–29

Klara von Assisi, geboren 1194, legte mit 18 Jahren in die Hände des hl. Franziskus die Gelübde ab und gründete mit ihm den später nach ihr benannten strengen Orden der Klarissinnen, dem auch ihre beiden Schwestern und ihre Mutter beitraten. Ihrem Gebet zum allerheiligsten Sakrament schrieb Assisi die Errettung vor den Sarazenen zu. Klara liebte das Gebet, die Demut und die Armut. Sie erlebte die Ausbreitung ihres Ordens weit über Italien hinaus. Gestorben am 11. August 1253. Sie ruht in der ihr geweihten Kirche von Assisi.

12 Fr der 19. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johanna Franziska von Chantal**,
Ordensfrau

(Verlegung vom 12. Dez. auf 12. Aug. vgl.
Notitiae 38, 2002, 313 f.).

Off vom Tag oder vom g (StG I 824 bzw. StG
III, 2010, S. 1369; Lektionar II/1, 247)

gr M vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227;
Sg 119 (118)
L: Ez 16,1–15.59b–60.63 oder Ez
16,59–63
Ev: Mt 19,3–12

w M von der hl. Johanna Franziska (MB
II S. 864 bzw. II² S. 866, oder MB
Kleinausgabe 2007, S. 745) (Com Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Spr 31,10–13.19–20.30–31
(MLekt VI 859)
Ev: Mk 3,31–35 (MLekt VI 875)

Johanna Franziska Frémiot de Chantal ist 1572 in Dijon, Frankreich, geboren. Sie schenkte in glücklicher Ehe vier Kindern das Leben. Nach dem Tod ihres Gatten widmete sie sich Werken der Nächstenliebe. Unter der Leitung des hl. Franz von Sales gründete sie den Orden der Salesianerinnen. Sie starb am 13. Dezember 1641.

2008 GR Lic. Dr. Werner Josef Gruber, Kogl-Piringsdorf-Unterrabnitz

2012 Mag. Franz Kostenwein, Lackenbach-Ritzing

13 Sa der 19. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Pontianus**, Papst, **und hl. Hippolyt**,
Priester, Märtyrer

g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder von einem g
1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 350,9;
Sg 525,1

L: Ez 18,1–10.13b.30–32

Ev: Mt 19,13–15

r M von den hl. Pontianus und Hippolyt (Com
Mr oder Ht)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,12–19

Ev: Joh 15,18–21

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hippolyt, ein Schüler des hl. Bischofs Irenäus, war der bedeutendste griechische Theologe im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert. Als Kallistus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst gewählt wurde, ließ sich Hippolyt zum Gegenpapst wählen. Diese Kirchenspaltung dauerte weiter an, doch wurde Hippolyt in der Christenverfolgung durch Kaiser Maximinus Thrax gleichzeitig mit dem rechtmäßigen Papst Pontianus auf die Insel Sardinien in die Verbannung geschickt. Beide verzichteten dort auf ihr Amt, um die Spaltung der Kirche zu beenden. Beide starben in der Verbannung und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer beigesetzt.

2000 GR P. Wilhelm Kögl OSFS, Wien (aus Neufeld a.d.L.)

2004 EKan. EKR Matthias Furtner, Raiding

2021 Kan. Prälat WKR Prof. Mag. Dr. Johann Trinko,
Emer. Dompropst

14 So + 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Maximilian Kolbe entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

1. V vom H Mariä Aufnahme in den
Himmel

Am Schluss der Komplet kann heute und morgen passenderweise die Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2) gewählt werden.

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jer 38,4–6.7a.8b–10

APs: Ps 40,2–3b.3c–4b.18

(Kv: vgl. Ps 70,2; GL 307,5)

L 2: Hebr 12,1–4

Ev: Lk 12,49–53

Gesänge: GL 142, GL 481, GL 903

W M **von Mariä Aufnahme in den Himmel
am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–
III eig Einschub, feierlicher Schlussegen
(MB II 554)

L 1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

APs: Ps 132,6–7.9–10.13–14

(Kv: 8a; GL 78,1)

L 2: 1 Kor 15,54–57

Ev: Lk 11,27–28

Aus pastoralen Gründen können auch die
Perikopen von der Messe am Tag vom H
genommen werden.

Gesänge: GL 522, GL 531, GL 963

2020 Msgr. KR Rudolf Anton Hanzl (aus Kittsee)

15 Mo + MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Errichtung der Diözese Eisenstadt durch
Papst Johannes XXIII am 15. 8. 1960.

H Off vom H, Te Deum

W M **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlussegen
(MB II 554)

L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45,11–12.16 u. 18

(Kv: GL 649,1 oder GL 962 mit VV
vom KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,20–27a

Ev: Lk 1,39–56

Gesänge: GL 522, GL 531, GL 957

Kräutersegen, s. Benediktionale 63.

*In Jerusalem feierte man schon im 5. Jahrhundert am 15. August
einen Gedenktag der Gottesmutter, der sich im ganzen Orient
als „Tag, an dem die heilige Maria entschlafen ist“, ausbreitete
und im 8. Jahrhundert als „Aufnahme der seligen Maria“ auch
in Rom Eingang fand.*

16 Di der 20. Woche im Jahreskreis

g Hl. Stephan, König von Ungarn

Off vom Tag, 4. Woche, oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 125 (123); Gg 349,6;
Sg 529,14

L: Ez 28,1–10

Ev: Mt 19,23–30

w M vom hl. Stephan (Com Hl oder ÖEigF²
84)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Dtn 6,3–9

Ev: Mt 25,14–30 (oder 25,14–23)

*Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpadenfürsten Geisa,
wurde in seinem fünften Lebensjahr von einem missionierenden
Priester des hl. Bischofs Pilgrim von Passau auf den Namen des
Patrons der Passauer Diözese getauft, 995 vom hl. Adalbert
von Prag gefirmt und heiratete Gisela, die Schwester Kaiser
Heinrichs II. Seit 997 regierte er als Fürst gerecht und ziel-
bewusst; er war das Muster eines apostolischen Herrschers.
Stephan gab seinem Reich die kirchliche Organisation, erhielt
mit der päpstlichen Bestätigung die Königskrone, mit der er zu
Weihnachten des Jahres 1000 in Gran zum ersten König von
Ungarn gekrönt wurde. Er starb am 15. August 1038, wurde
neben seinem Sohn Emmerich in Stuhlweißenburg begraben
und mit ihm 1083 heiliggesprochen.*

17 Mi der 20. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 319,39 ab Zeile 7;
Gg 218 (216); Sg 525,1
L: Ez 34,1–11
Ev: Mt 20,1–16a

18 Do der 20. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 166 (164);
Gg 169 (167); Sg 139 (137)
L: Ez 36,23–28
Ev: Mt 22,1–14

19 Fr der 20. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes Eudes**, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 348,2;
Sg 234
L: Ez 37,1–14
Ev: Mt 22,34–40
- w* **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Eph 3,14–19
Ev: Mt 11,25–30

Johannes Eudes, geboren 1601 zu Ri bei Argentan, wurde Oratorianer und Priester in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er mit vielen Helfern Volksmissionen mit gewaltigem Erfolg. Er stiftete die Genossenschaft der Schwestern von der göttlichen Liebe, von der 1835 die Kongregation vom Guten Hirten abzweigte. Er trat 1643 aus dem Oratorium aus und widmete sich seinem Hauptwerk, einer Weltpriester-Kongregation vor allem für Priesterseminarien. Er starb am 19. August 1680 zu Caen. Die Herz-Jesu-Verehrung förderte er sehr.

20 Sa **Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt,**G** Kirchenlehrer (RK)**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W M vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

- L: Ez 43,1–7a
Ev: Mt 23,1–12
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 15,1–6
Ev: Joh 17,20–26

Bernhard, geboren um 1090, stammte aus burgundischem Adel, trat 1112 mit 30 Gleichgesinnten in das Reformkloster Cîteaux ein, gründete schon drei Jahre später das Kloster Clairvaux und war dort erster Abt. Von hier aus erfolgten zu seinen Lebzeiten 68 Gründungen von Zisterzienserklöstern in fast allen Ländern Europas. In seinen zahlreichen Schriften und Predigten erwies sich Bernhard als begnadeter Mystiker. Als Prediger für den Kreuzzug kam er wiederholt nach Deutschland, vor allem in die Gebiete entlang des Rheins. Er starb am 20. August 1153 in Clairvaux und wurde schon 20 Jahre später heiliggesprochen. 1830 wurde er zum Kirchenlehrer erklärt.

Offizium: Lektionar II/7.**21 So** + 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Pius X. entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

- L 1: Jes 66,18–21
APs: Ps 117,1.2 (Kv: Mk 16,15; GL 454
oder GL 869 mit VV aus KB-Öst/BB)
L 2: Hebr 12,5–7.11–13
Ev: Lk 13,22–30

Gesänge: GL 147, GL 409, GL 717

2021 Msgr. EKR OStR Prof. Mag. Otto Hörst, Hannersdorf

22 Mo Maria Königin

G Off vom G, Ant zum Invitatorium, BenAnt und MagnAnt eig

Am Schluss der Komplet kann heute passerweise die Marianische Antiphon „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2) gewählt werden

W M von Maria Königin, Prf Maria

L: 2 Thess 1,1–5.11–12

Ev: Mt 23,13–22

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 9,1–6

Ev: Lk 1,26–38

Das Fest „Maria Königin“ wurde von Pius XII 1954 als Abschluss des Marianischen Jahres eingeführt. Maria, in den Himmel aufgenommen, ist Königin des Himmels und der Erde durch ihre Gottesmutterwürde und ihre Mitwirkung an der Erlösung.

2015 GR P. Mag. Josef Kendöl CSsR, ehem. Rektor in Oberpullendorf

23 Di der 21. Woche im Jahreskreis

g Hl. Rosa von Lima, Jungfrau

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 1052,1 (1076,1);

Gg 348,3; Sg 527,7

L: 2 Thess 2,1–3a.14–17

Ev: Mt 23,23–26

w M von der hl. Rosa (Com Jf oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 2 Kor 10,17 – 11,2

Ev: Mt 13,44–46

Rosa von Lima, geboren 1586, die „erste Blume der Heiligkeit Südamerikas“, führte von Jugend auf ein vorbildliches Leben. Sie war Dominikanertertiarin und mystisch begnadet. Sie starb am 24. August 1617 in Lima und ist Patronin von Lateinamerika.

2021 Dr. Andreas Karall, Großpetersdorf (aus Großwarasdorf)

24 Mi HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: Offb 21,9b–14

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18

(Kv: vgl.12a; GL 51,1)

Ev: Joh 1,45–51

Der Name Bartholomäus wird im Neuen Testament nur in den Apostelverzeichnissen erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanaël aus Kana gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte er in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er zu Tode gemartert wurde.

2014 Stipe Mlikotić, Kleinwarasdorf

25 Do der 21. Woche im Jahreskreis

g Hl. Ludwig, König von Frankreich

g Hl. Josef von Calasanz, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 4 (2); Gg 351,11;

Sg 34 (32)

L: 1 Kor 1,1–9

Ev: Mt 24,42–51

w M vom hl. Ludwig (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Jes 58,6–11

Ev: Mt 22,34–40

w M vom hl. Josef (Com Ez oder Ss)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Kor 12,31 – 13,13

(oder 13,4–13)

Ev: Mt 18,1–5

Ludwig IX, geboren 1215, wurde schon 1226 König von Frankreich. Er regierte zuerst unter dem Einfluss seiner klu-

gen und tatkräftigen Mutter, der hl. Blanka. Er war verheiratet mit Margareta von der Provence, die elf Kindern das Leben schenkte. Ludwig war tief religiös, asketisch, gerecht und ritterlich und ein besonderer Freund der Bettelorden. Auf einem Kreuzzug geriet er 1250 in Gefangenschaft, konnte sich aber loskaufen. Auf einem neuen Kreuzzug erlag er am 25. August 1270 vor Tunis einer Seuche.

Josef von Calasanz, 1556 zu Peralta de la Sal (Aragón) geboren, war zuerst bischöflicher Sekretär und Visitor, ging 1592 nach Rom und widmete sich Werken der Nächstenliebe, besonders dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder. Er eröffnete 1597 die erste unentgeltliche Volksschule Europas. Er gründete die Genossenschaft regulierter Kleriker der frommen Schulen, Piaristen genannt. Er war ein Mann der Demut, Milde und Duldsamkeit in vielen Bitternissen um seine Stiftung. Er starb am 28. August 1648 in Rom.

26 Fr der 21. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 18 (16); Gg 18 (16);
Sg 18 (16)
L: 1 Kor 1,17–25
Ev: Mt 25,1–13

27 Sa HI. Monika, Mutter des hl. Augustinus

G Off vom G, eig BenAnt
1. V vom So

W M von der hl. Monika (Com HI)
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 25,14–30
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 26,1–4.13–16
Ev: Lk 7,11–17

Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurück-

kehren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

28 So + 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Augustinus entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Sir 3,17–18.20.28–29
APs: Ps 68,4–5b.6–7.10–11
(Kv: vgl. 11a; GL 77,1)
L 2: Hebr 12,18–19.22–24a
Ev: Lk 14,1.7–14

Gesänge: GL 143, GL 148, GL 909

29 Mo Enthauptung Johannes des Täufers

G Off vom G, Ant zum Invitatorium, Ld und V
eig

R M von der Enthauptung Johannes des
Täufers, eig Prf
L: 1 Kor 2,1–5
oder aus den AuswL, zB:
Jer 1,4.17–19
Ev: Mk 6,17–29

Das in den Evangelien berichtete Martyrium Johannes' des Täufers wird vom jüdischen Geschichtsschreiber Flavius Josephus in der Feste Machaerus östlich des Toten Meeres lokalisiert. Seine Beisetzung soll in Sebaste erfolgt sein, wo das angebliche Grab unter Julianus Apostata zerstört wurde.

30 Di der 22. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 146 (144);
Gg 199 (197); Sg 219 (218)
L: 1 Kor 2,10b–16
Ev: Lk 4,31–37

2003 GR Ludwig Friedrich Ilias, Strem-Moschendorf

31 Mi der 22. Woche im Jahreskreis**g HI. Paulinus**, Bischof von Trier, Märtyrer (RK)**Off** vom Tag oder vom g
in Graz: 1. V vom H des hl. Ägidius

- gr M** vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,7;
Sg 526,6
L: 1 Kor 3,1–9
Ev: Lk 4,38–44

- r M** vom hl. Paulinus (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 10,22–25a

Paulinus wurde als Nachfolger des hl. Maximinus 349 Bischof von Trier. Als glaubensstarker Vorkämpfer gegen den Arianismus wurde er nach Phrygien verbannt, wo er etwa fünf Jahre duldete und am 31. August 358 starb. Sein dritter Nachfolger Felix übertrug die Gebeine des Heiligen nach Trier.

2006 Geistl. Rat Josef Prieler (aus Schützen a. Geb.)

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.

kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage in der Osterzeit bzw. im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage September

1 Do der 22. Woche im Jahreskreis

Heute ist der Namenstag von Bischof Ägidius J. Zsifkovic – Fürbitte

- g HI. Ägidius**, Einsiedler in der Provence
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f)

Heute ist Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung – Fürbitten!

Off vom Tag oder vom g (StG.G 19, Com Or)

- gr M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: 1 Kor 3,18–23
Ev: Lk 5,1–11

- w M** vom hl. Ägidius (ÖEigF² 89, Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com HI), zB (ÖEigF²/L 80 bzw. MLekt VI 514–516):
L: Phil 3,8–14
Ev: Mt 19,27–29

- gr M** zum Weltgebetstag um die Bewahrung der Schöpfung: zB: Messe um Segen für die Arbeit 1062 (1089), Hg IV
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Gen 2,4b–9.15 (MLekt VIII 232)
Ev: Mt 25,14–30 (MLekt VIII 236)

Ägidius lebte gegen Ende des 7. Jahrhunderts als Einsiedler in der Provence in Südfrankreich. Er starb am 1. September

721. Seine Verehrung war im Mittelalter im ganzen Abendland verbreitet, er wird zu den 14 Nothelfern gezählt.

2 Fr der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 176 (174);
Gg 119 (117); Sg 119 (117)
L: 1 Kor 4,1–5
Ev: Lk 5,33–39

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.
II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

3 Sa Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

G Off vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W **M** vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)
L: 1 Kor 4,6b–15
Ev: Lk 6,1–5
oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Lk 22,24–30

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Papst Gregor der Große ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte selbst ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind

Gregors zahlreiche Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römischen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

2013 P. Dr. Alberich (Matthias) Strommer OCist (aus Schattendorf)

4 So + 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegens
L 1: Weish 9,13–19
APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17
(Kv: vgl. 1; GL 50,1)
L 2: Phlm 9b–10.12–17
Ev: Lk 14,25–33

Gesänge: GL 275,1.4, GL 461, GL 901

2015 KR Alois Tieber, Seelsorger in Hackerberg

Zum Schulbeginn kann während der Woche – außer an H und F – eine Votivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw II² 1133–1141; MLekt VIII 463–478) oder zum (Schul-)Jahresbeginn (MB II 1061 bzw II² 1088; MLekt VIII 225–231) gefeiert werden.

5 Mo der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5;
Sg 526,6
L: 1 Kor 5,1–8
Ev: Lk 6,6–11

2000 EKR Josef Palkovits, Schachendorf

2003 Kan. József Horváth (aus Oberloisdorf)

2013 GR P. Eugen M. Ferro OSM (Forchtenstein)

6 Di der 23. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 350,7;
Sg 529,13
L: 1 Kor 6,1–11
Ev: Lk 6,12–19

7 Mi der 23. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg
208,1 (206,1)
L: 1 Kor 7,25–31
Ev: Lk 6,20–26

In den Pfarren kroatischer Sprache:**G Hl. Marko von Križevci**, Märtyrer (DK-K)**Off** vom Tag oder vom G

r M vom hl. Marko (Com Mr)
L und Ev vom Tag
oder aus den AuswL, zB:
L: Röm 8, 31b-39
Ev: Lk 9, 23-26

Der hl. Marko von Križevci, geboren 1588 in der kroatischen Stadt Križevci (Kreuz), studierte bei den Jesuiten in Wien, später noch in Graz und Rom. 1615 zum Priester geweiht, rief ihn schon 1616 der ungarische Kardinalprimas Peter Pázmány nach Trnava (Tyrnau), wo er als Professor und Rektor des Priesterseminars wirkte. Am Anfang des 30jährigen Krieges wurde er in Košice (Kaschau) mit den Jesuiten Melchior Grodec und Stefan Pongrac verhaftet, grausam gefoltert und am 7. September 1619 enthauptet. Die drei Märtyrer wurden 1905 seliggesprochen und am 2. Juli 1995 in Košice (Kaschau) heiliggesprochen. Ihre Reliquien befinden sich im früheren Ursulinenkloster in Trnava (Tyrnau).

8 Do MARIÄ GEBURT**F Off** vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II
554)
L: Mi 5,1–4a oder Röm 8,28–30
APs: Ps 13,6ab.6cd
(Kv: Jes 61,10; GL 650,2)
Ev: Mt 1,1–16.18–23 (oder 1,18–23)

Das Fest Mariä Geburt entstand aus dem Weihfest der Kirche der Gottesmutter, „wo sie geboren ist“, in Jerusalem (Ende des 5. Jahrhunderts, heute Kirche der hl. Anna). Im 7. Jahrhundert feierte man Mariä Geburt schon bei den Byzantinern und in Rom. Wegen der heilsgeschichtlichen Rolle der Mutter Jesu feiert die Kirche auch ihr Geburtsfest wie das des Herrn selbst und des hl. Johannes des Täufers. Das Fest gehört zu den großen Marienfesten und bestimmte auch den Termin des jüngeren Hochfestes der Empfängnis neun Monate davor.

2013 KR P. Innozenz (Vinzenz) Varga (aus Schachendorf)

9 Fr der 23. Woche im Jahreskreis**g Hl. Petrus Claver**, Priester**Off** vom Tag oder vom g (Com Ss)

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103);
Sg 527,9
L: 1 Kor 9,16–19.22b–27
Ev: Lk 6,39–42

w M vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft
2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14 bzw.
Handreichung 2010, S. 30) (ComSs)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB: (MLekt VI [2009] Anhang V, 908)
L: Jes 58,6–11 (MLekt VI 548)
Ev: Mt 25,31–40 (MLekt VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit

ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt. Nach ihm ist die 1894 von Maria Theresia Ledóchowska (Gedenktag: 6. Juli) gegründete Sodalität von Missionsschwestern benannt.

Nur in den Niederlassungen der Kongregation der Schwestern vom göttlichen Erlöser:

F Sel. Alfonsa Maria Eppinger, Jungfrau,
Ordensgründerin

Off vom F (Com Jf und Or), Te Deum

W M von der sel. Alfonsa Maria, Gl, Prf Jf und Or

L: Gal 2,19-20

Ev: Mt 16,24-27

Alfonsa Maria wurde am 9. September 1814 in Niederbronn (Elsass) geboren. Seit ihrer Jugend lernte sie, Leiden zu ertragen, indem sie sich in das Geheimnis des Kreuzes sowie in die Barmherzigkeit Gottes vertiefte. Im Jahr 1846 wurden ihr einige mystische Erfahrungen zuteil. Sie gründete eine Kongregation zur Pflege der Kranken ohne Unterschied von sozialer Klasse oder religiösem Bekenntnis und war bestrebt, die Botschaft zu verbreiten, dass alle Menschen vom barmherzigen Gott geliebt sind. Am 31. Juli 1867 starb sie in Niederbronn. Sie wurde am 9. September 2018 in Straßburg seliggesprochen.

10 Sa der 23. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 248; Gg 248 (249);
Sg 528,10

L: 1 Kor 10,14–22

Ev: Lk 6,43–49

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2012 KR P. Robert M. (Alfred) Wahler OSM

11 So + 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Ex 32,7–11.13–14

APs: Ps 51,3–4.12–13.17 u. 19

(Kv: vgl. Lk 15,18; GL 639,1)

L 2: 1 Tim 1,12–17

Ev: Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)

Gesänge: GL 146, GL 427, GL 711

12 Mo HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)

F Off vom F, Te Deum

W M vom F (MB ÖEigF² 96 mit eig Prf, oder
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.
15 bzw. Handreichung 2010, S. 31),
Gl, Prf Maria, feierlicher Schlussegen
(MB II 554 oder ÖEigF² 147)

L: Jes 61,9–11 (ÖEigF²/Lekt 92)

oder Sir 24,1–4.8–12.19–21

(ÖEigF²/Lekt 93)

oder Gal 4,4–7 (MLekt VI 807)

oder Eph 1,3–6.11–12 (MLekt VI
807)

APs: 1 Sam 2,1bcde.4–5b.6–7.8abcd

(Kv: vgl. 1b; GL 625,4)

Ev: Lk 1,26–38 (ÖEigF²/Lekt 94)

oder Lk 1,39–47 (MLekt VI 810)

Zum Dank für die Befreiung Wiens von der Türkeengefahr im Jahr 1683 wurde dieses Fest eingeführt und von Papst Innozenz XI für die ganze Kirche vorgeschrieben. Da es im Generalkalender von 1969 nicht enthalten war, wurde es wegen seiner Bedeutung für unseren Raum in den Regionalkalender als Gedenktag aufgenommen, in Österreich als Fest.

13 Di der 24. Woche im Jahreskreis

G **Hl. Johannes Chrysostomus**, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Johannes (Com Bi oder Kl)

L: 1 Kor 12,12–14.27–31a

Ev: Lk 7,11–17

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Johannes wurde um 350 in Antiochia geboren. Nach seiner hellenistischen Ausbildung besuchte er die Exegetenschule von Antiochia. Als Diakon und Prediger erreichte er eine einzigartige seelsorgliche Wirkung, die ihm bei der Nachwelt den Ehrennamen „Goldmund“ einbrachte. Als Bischof von Konstantinopel wurde gegen ihn intrigiert, und er musste zweimal in die Verbannung. Er starb am 14. September 407 in Komana.

14 Mi KREUZERHÖHUNG

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I, feierlicher Schlussegens (MB II 540 oder 548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39 (Kv: 7b; GL 517)

Ev: Joh 3,13–17

Gesänge: GL 270, GL 294, GL 823

Schon im 5. Jahrhundert pflegte man in Jerusalem am Tag nach dem Kirchweihfest der von Kaiser Konstantin erbauten Auferstehungskirche (13. September 335) dem gläubigen Volk das Kreuzesholz zu zeigen. Daraus entstand das heutige Fest, das in allen orientalischen Kirchen feierlich begangen wird. Im 7. Jahrhundert wurde es auch in Rom eingeführt.

15 Do Gedächtnis der Schmerzen Mariens

G Off vom G, Ant zum Invitatorium; Ld und V eig

W M vom Gedächtnis, Sequenz ad libitum, eig Prf

L: 1 Kor 15,1–11

oder aus den AuswL, zB:

Hebr 5,7–9

Ev: Joh 19,25–27 oder Lk 2,33–35

Pius VII hat diesen Gedenktag 1814 zum Dank für seine glückliche Rückkehr aus der Gefangenschaft eingeführt.

16 Fr Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian,

G Bischof von Karthago, Märtyrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M von den hl. Kornelius und Cyprian (Com Mr oder Bi)

L: 1 Kor 15,12–20

Ev: Lk 8,1–3

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Joh 17,6a.11b–19

Kornelius wurde nach Abklingen der decischen Verfolgung zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat eine milde Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Kallistuskatakomben beigesetzt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago geboren. Nach seiner Bekehrung zum Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen. Zurückgekehrt, geriet er wegen der Wiederaufnahme der in der Verfolgung abgefallenen Christen und wegen seiner Einstellung zur Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, dann nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet.

17 Sa der 24. Woche im Jahreskreis

g HI. Hildegard von Bingen, Jungfrau,
Kirchenlehrerin, Gründerin von Rupertsberg
und Eibingen (RK)

g HI. Robert Bellarmin, Ordenspriester,
Bischof von Capua, Kirchenlehrer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123);
Sg 88 (86)

L: 1 Kor 15,35–37.42–49

Ev: Lk 8,4–15

w M von der hl. Hildegard (Com Jf oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Weish 8,1–6 oder Koh 8,6–7

Ev: Mt 25,1–13

oder Mt 25,1–13 (MLekt VI 124)

w M vom hl. Robert (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 7,21–29

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hildegard ist im Jahr 1098 in der Nähe von Worms geboren. Sie war Schülerin und später Nachfolgerin der seligen Jutta von Disibodenberg (bei Kreuznach), wo sie fast 40 Jahre ihres Lebens verbrachte. Sie gründete dann die Benediktinerinnenklöster Rupertsberg (Bingen) und Eibingen (bei Rudesheim), die sie als Magistra leitete. Hildegard war eine begnadete Mystikerin, Schriftstellerin, Bußpredigerin und Ärztin und starb am 17. September 1179 auf dem Rupertsberg. Papst Benedikt XVI erhob sie am 7. Oktober 2012 zur Kirchenlehrerin.

Robert Bellarmin wurde im Jahr 1542 in der Toskana geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und trat selbst in diesen Orden ein. Als einer der bedeutendsten Theologen seiner Zeit setzte sich Robert Bellarmin in vielen Schriften sowie in Predigten und Vorträgen für die Festigung der katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Reformatoren ein. Der von ihm verfasste „Kleine Katechismus“ wurde in 56 Sprachen übersetzt. Bellarmin wurde zum Kardinal und Erzbischof be-

stellt. Mehrere Päpste haben ihm verantwortungsvolle Ämter aufgetragen. Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und Bescheidenheit. Er starb am 17. September 1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erklärt.

2019 Hofrat Prof. P. Mag. Heribert Emmerich Koger CSsR
(aus Mitterpullendorf)

18 So + 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Lambert entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Am 8,4–7

APs: Ps 113,1–2.4–5.6–7.8–9

(Kv: vgl. 1a u. 7b; GL 71 oder

GL 885 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Tim 2,1–8

Ev: Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)

Gesänge: GL 272, GL 427, GL 854

2014 Msgr. EKR GR Aladár Richter, ehem. Regens des
Bischöflichen Priesterseminars, Wien

19 Mo der 25. Woche im Jahreskreis

g HI. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 62 (60); Gg 350,7;
Sg 53 (51)

L: Spr 3,27–35

Ev: Lk 8,16–18

r M vom hl. Januarius (Com Bi oder Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Hebr 10,32–36

Ev: Joh 12,24–26

Der hl. Januarius soll Bischof von Benevent gewesen und unter Diokletian enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach

ist er eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die immer wiederkehrenden Blutwunder trugen zur Verbreitung seines Kultes bei. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.

1997 GR P. DDDr. Fidelis Krausack OFMCap (aus Kemeten)

20 Di Hl. Andreas Kim Taegon, Priester, und G hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer in Korea

Off vom G (Com Mr, StG III² 1365 bzw. 1370 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 5–8)

R M von den hl. Märtyrern (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 16 bzw Handreichung 2010, S. 33 bzw Tg MB II² 782 bzw Ergänzungsheft S. 11) (Com Mr)
L: Spr 21,1–6.10–13
Ev: Lk 8,19–21
oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9 (MLekt VI 505)
oder Röm 8,31b–39 (MLekt VI 672)
Ev: Lk 9,23–26 (MLekt VI 762)

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 christliche Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paulus Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

21 Mi HL. MATTHÄUS, Apostel und Evangelist

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schluss-

segnen (MB II 558)

L: Eph 4,1–7.11–13

Aps: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Mt 9,9–13

Matthäus wird in allen Apostelverzeichnissen angeführt. Er ist der Zöllner Levi, den Jesus von der Zollstelle weg zu sich berief. Die Nachrichten über sein weiteres Leben sind legendär. Nach der Überlieferung ist er der Verfasser des ersten Evangeliums. Sein Leichnam soll nach seinem Martertod in Äthiopien nach Paestum und im 10. Jahrhundert nach Salerno gebracht worden sein.

2020 Josef Prets, Diözese Győr

22 Do der 25. Woche im Jahreskreis

g Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer der Thebäischen Legion(RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5
L: Koh 1,2–11
Ev: Lk 9,7–9

r M vom hl. Mauritius und den Gefährten (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

Von Mauritius ist nur bekannt, dass er als Anführer der Thebäischen Legion mit seinen Gefährten um 280/300 im Gebiet der heutigen Schweiz den Martertod fand. Um 380 wurde über den wieder entdeckten Gebeinen eine Basilika gebaut, die zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der Abtei St. Maurice im Wallis wurde. Von dort verbreitete sich der Kult über ganz Europa.

23 Fr **HI. Pius von Pietrelcina (Padre Pio),****G** Ordenspriester**Off** vom G (StG III² 2010: 1371)

(Com Ht)

W M vom hl. Pius (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 17 bzw. Handreichung 2010, S. 35 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1244) (Com Ss oder Or)

L: Koh 3,1–11

Ev: Lk 9,18–22

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20 (MLekt VI 865)

Ev: Mt 16,24–27 (MLekt VI 669)

Padre Pio wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni di Rotondo am Gargano in Süditalien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 heiliggesprochen.

24 Sa **der 25. Woche im Jahreskreis****g** **HI. Rupert und hl. Virgil**, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten, (RK)**g** **Marien-Samstag****Off** vom Tag oder von einem g (hl. Rupert und hl. Virgil: eigBenAnt)

2.V vom H

gr M vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5

L: Koh 11,9 – 12,8

Ev: Lk 9,43b–45

w M von den hl. Rupert und Virgil (MB II oder ÖEigF² 102), eigPrf

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–10.14–17 oder Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15 (ÖEigF²/L 99)

Ev: Joh 12,44–50

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gesänge: GL 970, 1.9.10.17, GL 973

Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jahrhunderts das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.

Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahr 745 zum Abt von St. Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing Virgil erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Gebiete von Steiermark und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neu erbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde.

25 So **+ 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Niklaus von Flüe entfällt in diesem Jahr.

Heute ist der Jahrestag der Bischofsweihe von Ägidius J. Zsifkovics (2010) – Fürbitte!

Heute ist Sonntag der Völker – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L 1: Am 6,1a.4–7

APs: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10

(Kv: 1; GL 58,1)

L 2: 1 Tim 6,11–16

Ev: Lk 16,19–31

Gesänge: GL 140, GL 149, GL 717

26 Mo der 26. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kosmas und hl. Damian**, Ärzte, Märtyrer
in Kleinasien

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 88 (86);
Sg 211 (209)

L: Ijob 1,6–22

Ev: Lk 9,46–50

r M vom den hl. Kosmas und Damian
(Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingsbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Christentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jahrhunderts, im Abendland im 6. Jahrhundert nachgewiesen. Ihre Namen wurden auch in den römischen Messkanon aufgenommen.

27 Di **Hl. Vinzenz von Paul**, Priester, Ordens-

G gründer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Vinzenz

L: Ijob 3,1–3.11–17.20–23

Ev: Lk 9,51–56

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 9,35–38

Geboren 1581 in Pouy, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1617 legte er ein Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM) zur Abhaltung von Volksmissionen

und zur Heranbildung des Klerus und 1633 zusammen mit Louise de Marillac die Barmherzigen Schwestern. Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk in Frankreich. Er starb am 27. September 1660 in Paris. Von allen Vereinigungen der Barmherzigkeit wird er als Patron verehrt.

28 Mi der 26. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Lioba**, Äbtissin von Tauberbischofsheim
(RK)

g **Hl. Wenzel**, Herzog von Böhmen, Märtyrer

g **Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten**, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo
Ruiz und Gefährten: StG III² 1366
bzw. 1372 oder Ergänzungsheft, 1995,
S. 9–12)

gr M vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 928; Sg 919
L: Ijob 9,1–12.14–16
Ev: Lk 9,57–62

w M von der hl. Lioba (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29 –
8,1
Ev: Joh 15,5.8–12

r M vom hl. Wenzel (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Petr 3,14–17
Ev: Mt 10,34–39

r M vom hl. Lorenzo und den Gefährten (MB
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S.18 bzw Handreichung 2010, S. 36 bzw
Kleinausgabe 2007, S. 1245) (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Weish 3,1–9 (MLekt VI 505) oder
Offb 7,9–17 (MLekt VI 823)
Ev: Mt 10,28–33 (MLekt VI 506)

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde von Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neu gegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornsheim bei Mainz wurde sie in Fulda beige-setzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht. Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten sein Leben aus. Die Hintergründe für die Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königtum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Süddeutschland aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

In den Jahren 1633–1637 erlitten in der japanischen Stadt Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Familienvater von den Philippinen. Die Märtyrer haben sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II hat sie 1987 heiliggesprochen.

1978 Papst Johannes Paul I.

29 Do HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL, Erzengel

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Engel, feierlicher
Schlussegen (MB II 549)
L: Dan 7,9–10.13–14
oder Offb 12,7–12a
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5
(Kv: vgl. 1b; GL 57,1)
Ev: Joh 1,47–51

Die früher getrennt gefeierten Feste (Michael: 29. September, Gabriel: 24. März, Rafael: 24. Oktober) wurden anlässlich der Kalenderreform von 1969 auf den heutigen Tag zusammengelegt. In der Heiligen Schrift werden Michael, Gabriel und Rafael als Vertreter der höchsten Engel bezeichnet, die außerkanonischen Bücher geben ihnen die bei uns gebräuchliche Bezeichnung „Erzengel“. Michael gilt als Anführer der Engelheere im Kampf gegen den Teufel. Gabriel, der Maria die frohe Botschaft brachte, wird seit Pius XII (1951) als Patron des Rundfunks und des Nachrichtenwesens verehrt. Rafael, der Begleiter des jungen Tobias, ist Patron der Reisenden.

30 Fr HI. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

G Off vom G

W M vom hl. Hieronymus

L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5

Ev: Lk 10,13–16

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 3,14–17

Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon (vielleicht dem heutigen Laibach) geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in seiner Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er zum Sekretär von Papst Damasus berufen, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er nach dem Tod Papst Damasus' Rom verlassen und ließ sich in Betlehem endgültig nieder. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster die Bedeutung des biblischen Urtextes erkannt. Hieronymus starb am 30. September 420 in Betlehem.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für eine Kirche, die treu und mutig das Evangelium verkündet, eine solidarische Gemeinschaft ist, jeden willkommen heißt und in einer Atmosphäre der Synodalität lebt.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Oktober.

1 Sa HI. Theresia vom Kinde Jesus,

G Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Off vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W M von der hl. Theresia

L: Ijob 42,1–3.5–6.12–17

Ev: Lk 10,17–24

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Mt 18,1–5

Die „kleine hl. Theresia“, 1873 in Alençon (Normandie) geboren, trat mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein. In ihrer „Geschichte einer Seele“ schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindheit. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und zu den Nächsten, besonders zu den Armen, bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt.

2 So + 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der heiligen Schutzengel entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Hab 1,2–3; 2,2–4

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

(Kv: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: 2 Tim 1,6–8.13–14

Ev: Lk 17,5–10

Gesänge: GL 142, GL 422, GL 891

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 32f. und die eigene Quatembermesse in der ersten Oktoberwoche (MB II 269).

Besondere Thematik: Gemeinde konkret

Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung und Pfarrversammlung

3 Mo der 27. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 237; Gg 202 (200); Sg 300

L: Gal 1,6–12

Ev: Lk 10,25–37

4 Di HI. Franz von Assisi, Ordensgründer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Franz

L: Gal 1,13–24

Ev: Lk 10,38–42

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 6,14–18

Ev: Mt 11,25–30

Franz, geboren 1181 oder 1182 zu Assisi aus wohlhabender Familie, führte zunächst das üppige und ausgelassene Leben

der Jugend seines Standes. Nach einem radikalen Wandel der Gesinnung verzichtete er auf alle seine bürgerlichen Rechte und verschenkte seinen ganzen Besitz. Von seinem empörten Vater enterbt, zog er sich in die Einsamkeit zurück. Seinen Gefährten, die er Mindere Brüder nannte, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Stellen der Evangelien bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. Zwei Jahre vor seinem Tod empfing er die Wundmale Jesu. Er starb zu Assisi am 3. Oktober 1226. Trotz seiner radikalen Armut und Selbsthingabe ist sein Leben ein Lobpreis Gottes und geprägt von Freude an der Schöpfung.

2002 P. Augustin (Josef) Kager OFM (Güssing)

5 Mi der 27. Woche im Jahreskreis

g HI. Faustina, Jungfrau

Off vom Tag oder vom g (Com Jf)

gr M vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 349,4;
Sg 528,10

L: Gal 2,1–2.7–14

Ev: Lk 11,1–4

w M von der hl. Faustina (Com Jf)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19 (MLekt VI 533)

Ev: Mt 11,25–30 (MLekt VI 534)

Sr. Maria Faustina Kowalska, am 25. August 1905 in Glogowiec geboren, trat 1925 in die Ordensgemeinschaft von der Muttergottes der Barmherzigkeit ein. Aus ihrer Glaubenserfahrung der Barmherzigkeit Gottes schuf sie ihr Bild von Jesus, dem Barmherzigen, und schrieb auf das Bild: Jesus, auf dich vertraue ich! Sr. Faustina starb am 5. Oktober 1938. Sie wird als die Apostelin der Barmherzigkeit Gottes verehrt. Papst Johannes Paul II hat sie am 30. April 2000 heiliggesprochen und den Zweiten Sonntag der Osterzeit zum Barmherzigkeitssonntag bestimmt.

6 Do der 27. Woche im Jahreskreis

g HI. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213);
Sg 525,2

L: Gal 3,1–5

Ev: Lk 11,5–13

w M vom hl. Bruno (Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Lk 9,57–62

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Bruno wurde 1030/1035 in Köln geboren, studierte in Reims und wurde Leiter der dortigen Domschule. Hier verfasste er Schriftkommentare, die teilweise noch erhalten sind. 1081 wurde er zum Erzbischof von Reims gewählt, musste aber dem Kandidaten des Königs weichen. Er zog sich hierauf in das Felsengebiet von Cartusia bei Grenoble zurück, wo er 1084 die erste Kartause gründete. Er starb am 6. Oktober 1101 in der auch von ihm gegründeten Kartause S. Stefano in Kalabrien.

2001 EKR Anton Fertsak, Eisenstadt-Oberberg

2014 GR Rudolf Hofer, Zillingdorf-Werk

7 Fr Gedenktag Unserer Lieben Frau vom G Rosenkranz

Off vom G, Ld und V eig

W M vom Gedenktag, Prf Maria

L: Gal 3,6–14

Ev: Lk 11,14–26

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 1,12–14

Ev: Lk 1,26–38

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Zur Erinnerung an die Seeschlacht bei Lepanto (7. Oktober 1571), bei der die türkische Vormacht im Mittelmeer endgültig gebrochen wurde, hat Papst Pius V das Rosenkranzfest für die ganze Kirche gestattet, seit 1716 ist es vorgeschrieben.

2009 EKR Josef Hotwagner, Glasing

8 Sa der 27. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe _
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304
L: Gal 3,22–29
Ev: Lk 11,27–28

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Offizium: Lektionar II/8.

9 So + 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Dionysius und der Gefährten und der
g des hl. Johannes Leonardi entfallen in diesem
Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen

L 1: 2 Kön 5,14–17

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4

(Kv: vgl. 2; GL 55,1 oder GL 991,1
mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 2 Tim 2,8–13

Ev: Lk 17,11–19

Gesänge: GL 409, GL 439, GL 868

1955 Dr. Theodor Kardinal Innitzer, Erzbischof von Wien,
Apostolischer Administrator des Burgenlandes, Wien

1958 Papst Pius XII.

2003 GR P. Igino Piazzi OMOV, Wien

10 Mo der 28. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233);
Sg 200 (198)
L: Gal 4,22–24.26–27.31 – 5,1
Ev: Lk 11,29–32

11 Di der 28. Woche im Jahreskreis

g Hl. Johannes XXIII., Papst

Off vom Tag oder vom g (Com Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 310,16;
Gg 1058 (1082); Sg 1079 (1109)
L: Gal 5,1–6
Ev: Lk 11,37–41

w M vom hl. Johannes XXIII. (MB Hand-
reichung 2010, S. 38) (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Ez 34,11–16 (MLekt VI 597)
oder Eph 4,1–7.11–13 (MLekt VI
602)

Ev: Joh 21,1.15–17 (MLekt VI 539)

Angelo Giuseppe Roncalli ist 1881 in Sotto il Monte in Bergamo geboren. Seine theologischen Studien ab-solvierte er in Rom. 1904 wurde er zum Priester geweiht und war dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 wurde er an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker berufen, 1922 in den Generalrat des Päpst-lichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitator in Bulgarien und 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland ernannt und zum Bischof geweiht. 1944 wurde er überraschend mit der Aufgabe des Apostolischen Nuntius in Paris betraut. 1953 erhob ihn Papst Pius XII. zum Kardinal und ernannte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit eroberte er bald die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

12 Mi der 28. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120);
Sg 124 (122)
L: Gal 5,18–25
Ev: Lk 11,42–46

13 Do der 28. Woche im Jahreskreis

g Hl. Koloman, Pilger, Märtyrer in Stockerau (DK)

Off vom Tag oder vom g (StG E 11)

- gr M** vom Tag, zB: Tg 310,16; Gg 349,5;
Sg 527,8
L: Eph 1,1–10
Ev: Lk 11,47–54

r M vom hl. Koloman (Com Mt oder EigF)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

Über Herkunft und Leben des hl. Koloman fehlen zeitge-nössische Nachrichten. Nach der Vita des Melker Abtes

Erchenfried (+1163) soll Koloman auf einer Pilgerreise in den Orient in Österreich aufgegriffen und erhängt worden sein. Er starb am 17. Juli 1012. Sein Leib wurde am 13. Oktober 1014 nach Melk überführt.

14 Fr der 28. Woche im Jahreskreis

g Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

In konsekrierten Kirchen ohne eigenes
Kirchweihfest: 1. V vom H Kirchweihe

- gr M** vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 219 (217);
Sg 525,2
L: Eph 1,11–14
Ev: Lk 112,1–7

r M vom hl. Kallistus (Com Mr oder Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Petr 5,1–4
Ev: Lk 22,24–30

Der Abstammung nach Sklave, wurde Kallistus Diakon bei den nach ihm benannten Katakomben. Seit 217 Papst, wurde er vom Gegenpapst Hippolyt gehässig bekämpft, der ihm Laxismus vorwarf, weil er Unzuchtssünder in die Kirche wieder aufnahm. Trotz der legendären Passio ist sein Martyrium um 222 wahrscheinlich, weil er nicht in der Papstgruft, sondern in Trastevere beigesetzt wurde. Der Chronograph vom Jahr 354 erwähnt hier sein Gedächtnis als Märtyrer.

2011 GR P. Roland Norbert Leutner OCist,
Klostermarienbergr

In konsekrierten Kirchen, die den Jahrestag der Weihe nicht am historischen Weihetag begehen, wird das Hochfest vom Jahrestag der eigenen Kirchweihe am Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober begangen. Eine Vorabendmesse ist vom H; die Feier mit der Gemeinde kann auch am folgenden Sonntag begangen werden.

15 Sa JAHRESTAG DER WEIHE**H DER EIGENEN KIRCHE (DK)**

Der G der hl. Thersia von Jesus (von Ávila) entfällt in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom Sonntag nach der 2. V

W M vom H (Com Kirchweihe), Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 562)
L und Ev aus den AuswL
(MLekt C/III 475–493)

In den Kirchen, die den Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst feiern, im Dom und in nicht konsekrierten Kirchen:

15 Sa HI. Theresia von Jesus (von Ávila),

G Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Off vom G

1. V vom So

W M von der hl. Theresia

L: Eph 1,15–23

Ev: Lk 12,8–12

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,22–27

Ev: Joh 15,1–8

Theresia, im Jahr 1515 zu Ávila geboren, trat dort in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und verfasste Schriften, in denen sie ihre Lehre vom Weg der Vollkommenheit und von der mystischen Vermählung mit Gott darlegte. Die „große hl. Theresia“ war eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die tiefsten Wahrheiten, war erfüllt von heiligen Idealen, besaß aber zugleich auch großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht zum 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

16 So + 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Hedwig von Andechs, der g des hl. Gallus und der g der hl. Margareta Maria Alacoque entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Ex 17,8–13

APs: Ps 121,1–2.3–4.5–6.7–8

(Kv: vgl. 2; GL 49,1 oder GL 67,1)

L 2: 2 Tim 3,14 – 4,2

Ev: Lk 18,1–8

Gesänge: GL 423, GL 471, GL 891

17 Mo HI. Ignatius von Antiochien, Bischof,

G Märtyrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M vom hl. Ignatius

L: Eph 2,1–10

Ev: Lk 12,13–21

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,17 – 4,1

Ev: Joh 12,24–26

Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochien als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Kaiser Trajan (98–117) wurde er gefesselt nach Rom gebracht und erlitt da den Martertod. Von Bedeutung sind seine sieben Briefe, die einen leidenschaftlichen und starken Glauben bezeugen.

2016 KR Mag. Raimund Temel, Oberwart

18 Di HL. LUKAS, Evangelist**F Off** vom F, Te Deum**R M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: 2 Tim 4,10–17b

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18

(Kv: vgl. 12a; GL 657,3)

Ev: Lk 10,1–9

Der Verfasser des dritten Evangeliums war gebürtiger Heide und Arzt von Beruf. Er war treuer Begleiter des Apostels Paulus und soll nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach ist er im Alter von 84 Jahren gestorben; er ist in der Apostelkirche in Konstantinopel beigesetzt.

19 Mi der 29. Woche im Jahreskreis**g** Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika**g** Hl. Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer**Off** vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: Eph 3,2–12
Ev: Lk 12,39–48

r M von den hl. Johannes, Isaak und Gefährten (Com Mr oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,7–15
Ev: Mt 28,16–20

w M vom hl. Paul
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
Ev: Mt 16,24–27

Jean de Brébeuf wurde 1598 in Dieppe geboren, der hl. Isaak Jogues 1607 in Orléans. Beide gehören zu den kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die als Missionare der Huronen von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist am 18. Oktober 1646 bzw. am 4. Juli 1648 verzeichnet. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas und wurden 1930 heiliggesprochen. Paul wurde 1694 in Ovada (Piemont) geboren. In jungen Jahren entschloss er sich zu einem Leben der Vollkommenheit. Mit seinem Bruder gründete er die Kongregation der Passionisten, die bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern zählte. Er gehört zu den erfolgreichsten Predigern seines Jahrhunderts.

20 Do der 29. Woche im Jahreskreis**g** Hl. Wendelin, Einsiedler im Saarland (RK)**Off** vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg 100 (98)
L: Eph 3,14–21
Ev: Lk 12,49–53

w M vom hl. Wendelin (Com Hl)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 19,27–29

Der Legende nach soll Wendelin ein irischschottischer Königssohn gewesen sein, der im Waldgebirge als fränkischer Einsiedler lebte. Seine Grabstätte fand er in St. Wendel (Saar), das bereits um 1050 nach ihm benannt ist. Sein Grab wurde zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel.

2014 EKR OstR Alexander Unger, Siegendorf

21 Fr der 29. Woche im Jahreskreis**g** Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln (RK)**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 321,12; Gg 234 (233);

Sg 200 (198)

L: Eph 4,1–6

Ev: Lk 12,54–59

r M von der hl. Ursula und den Gefährtinnen
(Com Mr oder Jf)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Joh 15,18–21

Gegen Ende des 3. Jahrhunderts haben in Köln einige Jungfrauen den Martertod erlitten, über deren Gräbern bereits in römischer Zeit ein Gotteshaus errichtet wurde. Gräber und Kirche sind durch Ausgrabungen in den letzten Jahren sicher bezeugt. Der Name Ursula und die Ausschmückung des Martyriums sind legendär. Die Verehrung der hl. Ursula ist seit dem Mittelalter im ganzen Abendland verbreitet.

2011 P. Martin Theodor Kummer (aus Mönchhof)

22 Sa der 29. Woche im Jahreskreis

g Hl. Johannes Paul II., Papst

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g (hl. Johannes Paul II.: Com Ht)

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2;
Sg 528,11

L: Eph 4,7–16

Ev: Lk 13,1–9

w M vom hl. Johannes Paul II. (ÖEigF,
Ergänzungsheft II, 2011, S. 39) (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL:
Com Ht (MLekt VI 782–786)

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder AuswL

Karol Józef Wojtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst

Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005 in Rom. Papst Franziskus sprach ihn 2014 heilig.

23 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Johannes von Capestrano entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltmissionssonntag – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Sir 35,15b–17.20–22a

APs: Ps 34,2–3.17–18.19 u. 23

(Kv: vgl. 7; GL 651,3)

L 2: 2 Tim 4,6–8.16–18

Ev: Lk 18,9–14

Gesänge: GL 142, GL 439, GL 815

GR M für die Ausbreitung des Evangeliums (MB
II 1047–1050 bzw. II² 1069–1072),
Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen
L und Ev vom Sonntag oder aus den
AuswL (MLekt VIII 133–144)

Gesänge: GL 456, GL 458, GL 927

Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag

24 Mo der 30. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Antonius Maria Claret**, Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2

L: Eph 4,32 – 5,8

Ev: Lk 13,10–17

w M vom hl. Antonius Maria (Com Gb oder Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

Antonius Maria Claret wurde 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä (Claretiner) und das Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis (Claretinerinnen). Er war auch in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 im Zisterzienserkloster Frontfroide in Frankreich und ist in Vic in Spanien begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

25 Di der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220);

Sg 214 (212)

L: Eph 5,21–33

Ev: Lk 13,18–21

26 Mi der 30. Woche im Jahreskreis

Heute ist Nationalfeiertag – Fürbitten!

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233);

Sg 296

L: Eph 6,1–9

Ev: Lk 13,22–30

w M vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft (MB II 1054 bzw. II² 1078) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (MLekt VIII 170–200)

w M um Frieden und Gerechtigkeit (MB II 1057–1059 bzw. II² 1082–1083) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (MLekt VIII 201–208)

27 Do der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8;

Sg 527,8

L: Eph 6,10–20

Ev: Lk 13,31–35

28 Fr **HL. SIMON UND HL. JUDAS**, Apostel

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: Eph 2,19–22

APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Lk 6,12–19

Der Apostel Simon der Eiferer (= Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch mit dem späteren Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll nach der Überlieferung zusammen mit Judas Thaddäus in Suanir in Persien gemartert worden sein.

Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14,22 beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein

„Bruder des Herrn“. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigtstätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wird erst seit dem 18. Jahrhundert als Helfer in verzweifelten Situationen in zunehmendem Maß verehrt.

29 Sa der 30. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 348,2;
Sg 525,3
L: Phil 1,18b–26
Ev: Lk 14,1.7–11

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2010 GR P. Rudolf Nyikos MI (aus Wallern i.B.)

Ende der Sommerzeit.

30 So + 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Weish 11,22 – 12,2
APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14
(Kv: 1a; GL 649,5 oder GL 873 mit
VV aus KB-Öst/BB)
L 2: 2 Thess 1,11 – 2,2
Ev: Lk 19,1–10

Gesänge: GL 146, GL 148, GL 909

31 Mo der 31. Woche im Jahreskreis

g Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg (RK)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom H Allerheiligen

gr M vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 351,10;
Sg 527,9
L: Phil 2,1–4
Ev: Lk 14,12–14

w M vom hl. Wolfgang (Com Bi oder ÖEigF²
123)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Mt 9,35 – 10,1

Wolfgang wurde in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Von seiner Mission in Ungarn zurückgerufen, wurde er zum Bischof von Regensburg bestellt. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Durch Verzicht auf die Jurisdiktion über Böhmen ermöglichte er die Errichtung der Diözese Prag. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Puppung (im heutigen Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung über ganz Deutschland aus.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für leidende, besonders für obdachlose Kinder, für Waisen und Opfer bewaffneter Konflikte, um Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, Zuneigung in einer Familie zu erfahren.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgie/service/gestaltungshinweise/: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werktage im Jahreskreis (II) bzw. im Advent bzw. Feste und Gedenktage November

1 Di + ALLERHEILIGEN

H Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom So nach 2. V

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegens (MB II 560)

L 1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6

(Kv: vgl. 6; GL 653,3)

L 2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

Gesänge: GL 479, GL 542, GL 927

Im Orient wurde schon im 4. Jahrhundert im Frühjahr ein Gedenktag aller Märtyrer begangen. In Rom wurde seit dem 7. Jahrhundert das Gedächtnis aller Heiligen im ehemaligen Pantheon gefeiert, das von Papst Bonifaz IV zur Kirche „S. Maria ad martyres“ geweiht wurde. Seit dem 9. Jahrhundert ist das Fest im ganzen Abendland am 1. November bezeugt.

Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen.

Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossener Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder am Allerseeleentag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen;

oder

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

2 Mi ALLERSEELEN

Off von Allerseelen

Komplet vom So nach der 2. V.

V oder M von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, feierlicher Schlussegens (MB II 564)

L und Ev aus den AuswL (MLekt C/III 440–455, VI 689–705 oder VII 401–504)

Gesänge: GL 503, GL 505, GL 714,1

Der Gedächtnistag aller verstorbenen Gläubigen geht auf eine Verfügung des heiligen Abtes Odilo von Cluny (gest. 1048) zurück. Er ordnete im Jahre 998 an: „Wie am 1. November das Fest aller Heiligen begangen wird, so soll am folgenden Tag ein allgemeines Gedächtnis für alle gläubigen Seelen gehalten werden.“ Unter dem Einfluss der Reformbewegung von Cluny verbreitete sich dieser Gedenktag über das ganze Abendland.

3 Do der 31. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Hubert**, Bischof von Lüttich (RK)

g **Hl. Pirmin**, Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein (RK)

g **Hl. Martin von Porres**, Ordensmann

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder von einem g; hl. Martin von Porres: eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

L: Phil 3,3–8a

Ev: Lk 15,1–10

w M vom hl. Hubert (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,24–27

Ev: Mt 24,42–47

w M vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Eph 3,2–3a.5–11

Ev: Lk 9,57–62

w M vom hl. Martin (Com Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 22,34–40

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hubert, geboren um 655, wirkte zunächst als Glaubensbote in den Ardennen, war Nachfolger des hl. Lambert als

Bischof von Maastricht und verlegte das Bistum 717/718 nach Lüttich. Er starb am 30. Mai 727. Nachdem die Legende des hl. Eustachius auf Hubert übertragen worden war, breitete sich seine Verehrung über das gesamte Sprachgebiet aus.

Pirmin wirkte zu Anfang des 8. Jahrhunderts als Mönch im westlichen Frankenreich und als Glaubensbote und Klosterbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichenau, Murbach und Hornbach gründete und andere schon bestehende Klöster reformierte. Er starb am 3. November 753 in Hornbach.

Martin von Porres wurde 1569 in Lima (Peru) geboren, studierte Medizin und wurde Laienbruder im Dominikanerorden. Er widmete sich besonders der Krankenpflege und zeichnete sich durch aufopfernde Nächstenliebe und große Bußstrenge aus. Er starb am 3. November 1639. 1962 wurde er heiliggesprochen.

4 Fr HL. KARL BORROMÄUS, Bischof

G von Mailand

Off vom G

W M vom hl. Karl (Com Bi)

L: Phil 3,17 – 4,1

Ev: Lk 16,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,3–13

Ev: Joh 10,11–16

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Karl Borromäus wurde 1538 in Oberitalien geboren. Sein Onkel, Papst Pius IV, ernannte ihn zum Erzbischof von Mailand und Kardinal-Staatssekretär. Daraufhin empfing er mit 25 Jahren die Priester- und Bischofsweihe und widmete sich mit ganzer Kraft der Reform der Kirche in der Diözese Mailand nach den Beschlüssen des Konzils von Trient. Sein hervorragendes Beispiel bewog viele andere Bischöfe zur Nachahmung. Er starb im Alter von 46 Jahren am 3. November 1584 und wurde schon 1610 heiliggesprochen. Seine Verehrung verbreitete sich rasch über das ganze Abendland.

5 Sa der 31. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Emmerich**, Herzog, Sohn König Stephans von Ungarn (DK)

g **Marien-Samstag**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10

L: Phil 4,10–19

Ev: Lk 16,9–15

w M vom hl. Emmerich (Com Hl oder EigF)

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 19,16–21

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Emmerich wurde um das Jahr 1000 als einziger Sohn König Stephans geboren, der das Mannesalter erreichte. Er wurde vom hl. Gerhard erzogen und war mit außergewöhnlichen Tugenden ausgezeichnet. König Stephan wollte noch zu Lebzeiten seinen Sohn, der mit einer griechischen Prinzessin verheiratet gewesen sein soll, an seiner Herrschaft beteiligen. Kurz vor seiner Krönung, vermutlich am 2. September 1031, fiel Emmerich einem Jagdunfall zum Opfer und wurde in Stuhlweissenburg bestattet. Auf Betreiben König Ladislaus des Heiligen wurde er zusammen mit seinem Vater am 5. November 1083 heiliggesprochen.

Im Dom

G Allerseligste Jungfrau Maria von den armen Seelen – Weihetag der Krypta der Domkirche zu Eisenstadt

Off vom G, 1. V vom Sonntag

W M vom Gedenktag (eigenes Formular), Prf Maria

L: Spr 24,14-16

Ev: Lk 11,27-28

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 4,4-7

Ev: Joh 19,25-27

6 So + 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Leonhard entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

APs: Ps 17,1 u. 3c-4.5-6.8 u. 15

(Kv: vgl. 15; GL 664,1 oder GL 441)

L 2: 2 Thess 2,16 – 3,5

Ev: Lk 20,27–38 (oder 20,27.34–38)

Gesänge: GL 439, GL 472, GL 871

7 Mo der 32. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Willibrord**, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 301; Sg 527,7

L: Tit 1,1–9

Ev: Lk 17,1–6

w M vom hl. Willibrord, eig Prf

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 16,15–20

Willibrord, geboren im Jahre 658, war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach

Westfriesland und wurde bei seiner zweiten Romreise 695 zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 zu Echternach.

8 Di der 32. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 244; Gg 170 (168);
Sg 527,7
L Tit 2,1–8.11–14
Ev: Lk 17,7–10

In den Pfarren kroatischer Sprache:

g Sel. Gracius von Kotor, Ordensmann (DK-K)

Off vom Tag oder vom g

w **M** vom sel. Gracius (Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Jak 3,13–18
Ev: Joh 20,19–23

Der sel. Gracius von Kotor, Ordensmann, geboren 1483 in der Nähe von Kotor, war Fischer und Seemann. In Venedig hörte er eine Predigt, die ihn so erschütterte, dass er um die Aufnahme in den Orden der Augustiner-Eremiten bat. Er wurde Laienbruder in einem Kloster bei Padua. Als Tröster der Armen und Friedensstifter wirkte er segensreich. Er starb am 9. November 1508 in Venedig. Seine Reliquien wurden von dort in seine Heimat gebracht.

9 Mi WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

F Off vom F, Te Deum

W M vom F (Com Kirchweihe), Gl, Prf Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)
L: Ez 47,1–2.8–9.12
oder 1 Kor 3,9c–11.16–17

APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9

(Kv: vgl. 5; GL 550)

Ev: Joh 2,13–22

Kaiser Konstantin schenkte den Lateran-Palast der Kirche. Um das Jahr 324 wurde die von ihm erbaute Erlöserkirche im Lateran geweiht. Diese Kirche, die heute San Giovanni in Laterano genannt wird, ist die ursprüngliche Kathedrale des Papstes und gilt als „Mutter und Haupt aller Kirchen des Erdkreises“. Daher wird ihr Weihegedächtnis im ganzen Abendland gefeiert.

2011 GR Paul Haschek (aus Wallern)

2011 P. Josef Taschner SVD (aus Marz)

10 Do HI. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

1. V vom So

W M vom hl. Leo (Com Pp oder KI)

L: Phlm 7–20

Ev: Lk 17,20–25

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 39,6–10

Ev: Mt 16,13–19

Papst Leo der Große regierte die Kirche von 440 bis 461. Er zählt zu den abendländischen Kirchenlehrern und verfasste zahlreiche theologische Schriften. Er bewog Attila, dessen Hunnenscharen Italien bedrohten, zur Umkehr, verhinderte die Zerstörung Roms durch die Goten und war in den Stürmen der Völkerwanderung stets um die Erhaltung des Friedens bemüht. Er starb am 10. November 461.

2020 P. Robert Markovits CPPS, Diözese Augsburg (aus Mannersdorf a.d.R.)

11 Do HL. MARTIN, Bischof von Tours, Patron der Diözese Eisenstadt, Landespatron des Burgenlandes (DK)

H Off vom H (StG E 14), Te Deum

W M vom hl. Martin (MB II 837 oder ÖEigF² 128 mit eig Prf)

L1: Jes 61,1–3a

L2: Röm 8, 26-30 oder Tit 3,1-7

Ev: Lk 17,11-19 oder Mt 25,31-40
(ÖEigF²/Lekt 124)

Der hl. Martin wurde um 317 in Sabaria, dem heutigen Steinamanger, als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Schon mit 15 Jahren kam er zur Reiterei nach Gallien. Am Stadttor von Amiens teilte er mit einem Armen seinen Mantel. Mit 18 Jahren empfing er die Taufe, zwei Jahre später gab er den Militärdienst auf. Martin gründete das erste Kloster in Gallien, wurde 371 Bischof von Tours und widmete sich unermüdlich der Verkündigung des Glaubens. Er starb am 8. November 397. Seine Verbindung von Mönchsideal und Apostolat wurde vorbildlich für das ganze Abendland.

2000 P. Lic. Dr. Johannes Riedl SVD (aus Raiding)

Kinder- und Lichtersegnung, s.
Benediktionale 79.

Andacht zum hl. Martin: GL 998.

12 Sa HI. Josaphat, Bischof von Polozk

G in Belarus (Weißrussland), Märtyrer

Off vom G

1. V vom So

R M vom hl. Josaphat (Com Mr oder Bi)

L: 3 Joh 5–8

Ev: Lk 18,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Joh 17,20–26

Josaphat, 1580 in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche

über, wurde Basilianermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Als Prediger und Beichtvater warb er unermüdlich für die Union mit der römischen Kirche. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (Belarus) von fanatischen Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm werden in der griechisch-katholischen Kirche in Wien aufbewahrt und verehrt. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

13 So + 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des sel. Carl Lampert entfällt in diesem Jahr
Heute ist Welttag der Armen – Fürbitten!

(Apostolisches Schreiben: „Misericordia et misera“ vom 20.11.2016)

Kollekte für die Caritas

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Mal 3,19–20b

APs: Ps 98,5–6.7–8.9

(Kv: vgl. 9a; GL 633,3)

L 2: 2 Thess 3,7–12

Ev: Lk 21,5–19

Gesänge: GL 429, GL 481, GL 889

Sammlung für die Caritas.

Im Dom

H JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES ZU EISENSTADT (DK)

Off vom H, Te Deum

W M vom H (Com Kirchweihe), GL, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlussegen

L 1: 1 Kön 8,22-23.27-30 oder

Is 56, 1.6-7

L 2: 1 Kor 3,9b-11.16-17 oder

1 Petr 2,4-9

Ev: Lk 19,1-10

Die Domkirche zu Ehren des hl. Martin in Eisenstadt ist in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in der heutigen Gestalt entstanden. Unter dem damaligen Hochmeister des St.-Georgs-Ritterordens, Johann Siebenhirter, wurde der Bau im spätgotischen Stil errichtet und sollte als Kollegiats- und Pfarrkirche dienen. 1589 hat ein Brand die kaum vollendete Kirche bis auf die kahlen Wände zerstört. Wegen der Wirren der Reformationszeit konnte die restaurierte Kirche erst vierzig Jahre später, am 11. November 1629, vom damaligen Bischof von Raab, Stephan Sennyel, konsekriert werden. Durch die Erhebung der Apostolischen Administration Burgenland zur Diözese Eisenstadt unter Papst Johannes XXIII wurde gleichzeitig die ehemalige Stadtpfarrkirche zur Kathedrale bestimmt.

2011 Apostol. Protonotar WKR Dr. Anton Stirling (aus Neckenmarkt), erster Generalvikar der Diözese, zuletzt Dompropst und Offizial

2020 EKan. GR Josef Stifter (aus Steinberg a.d.R.)

14 Mo der 33. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)
L Offb 1,1–4; 2,1–5a
Ev: Lk 18,35–43

In den Pfarren kroatischer Sprache:

G HI. Nikola Tavelić, Märtyrer (1391) (DK-K)

Off vom G

R M vom hl. Nikola
L: Röm 8,31b–39
Ev: Lk 9,23–26
oder aus den AuswL, zB:
L: Apg 2,42–47
Ev: Lk 24,13–35

Der hl. Nikola Tavelić wurde um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Šibenik geboren und trat früh in den Franziskanerorden ein. Besondere Verehrung brachte er dem Leiden Christi, der Eucharistie und der Gottesmutter Maria entgegen. Zwölf Jahre lang predigte er in Bosnien. Dann übersiedelte er nach Palästina. Mit drei weiteren Franziskanern (Deodat Aribert aus

Aquitanien, Stefan von Genua und Peter von Narbonne) versuchte er am Tempelhof in Jerusalem die Mohammedaner zu bekehren. Alle vier wurden verhaftet, gefoltert und öffentlich verbrannt (1391). Im Jahre 1970 wurde Nikola Tavelić heilig gesprochen.

2010 Mag. Vincent Nnanyelugo Chiakwa, Steinberg a.d.R.

15 Di der 33. Woche im Jahreskreis

G HI. Leopold, Markgraf von Österreich (DK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)
L: 1 Makk 1,10–15.41–43.54–57.62–64
Ev: Lk 18,35–43

w M vom hl. Leopold (Com HI oder ÖEigF² 136)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Spr 3,13–20 oder
Röm 8,26–30 (ÖEigF²/Lekt 133)
Ev: Lk 19,12–26

Leopold III, Markgraf von Österreich, wurde um 1075 als Sohn des Babenbergers Leopold II geboren. Er war das Beispiel eines christlichen Landesfürsten und Familienvaters. Er brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, stiftete die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und förderte das kirchliche Leben nach Kräften. Sein Sohn Otto wurde Bischof von Freising, sein Sohn Konrad Bischof von Salzburg. 1125 verzichtete Leopold auf die ihm angebotene Kaiserkrone. Er starb am 15. November 1136 und wurde in der Krypta zu Klosterneuburg begraben. Leopold ist Landespatron von Ober- und Niederösterreich.

16 Mi der 33. Woche im Jahreskreis

g HI. Albert der Große, Ordensmann, Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg (DK; ARK: 15. Nov.)

g Hl. Margareta, Königin von Schottland

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97);

Sg 111 (109)

L: Offb 4,1–11

Ev: Lk 19,11–28

w M vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Mt 13,47–52

w M von der hl. Margareta (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Jes 58,6–11

Ev: Joh 15,9–17

Albert, geboren um 1200, stammte aus schwäbischem Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zur zweiten Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordensschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, Dozent an der Universität in Paris und nach 1248 Regens am General-Studium des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254–1257 war Albert Provinzial der deutschen Dominikaner und 1260–1262 Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln.

Margareta, um 1046 geboren, war mit König Malcolm III von Schottland verheiratet. Sie bemühte sich mit ihm um eine durchgreifende Reform des kirchlichen Lebens, gründete Klöster, beseitigte halbheidnische Bräuche, förderte Kultur und Erziehung und half den Armen. Sie starb am 16. November 1093 in Edinburgh.

2013 P. Franz Schermann CSsR (aus Pilgersdorf)

17 Do der 33. Woche im Jahreskreis

g Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin (RK; ARK: 16. Nov.)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 270; Gg 149 (147); Sg 118 (116)

L: Offb 5,1–10

Ev: Lk 19,41–44

w M von der hl. Gertrud (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Joh 15,1–8

Gertrud, geboren 1256, kam bereits mit fünf Jahren ins Kloster Helfta und erhielt eine umfassende theologische und humanistische Ausbildung. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin und war zeit ihres Lebens durch innigste Verbundenheit mit Christus und ausgeprägte eucharistische Frömmigkeit ausgezeichnet. In ihren Schriften finden sich erste deutsche Wurzeln der Herz-Jesu-Verehrung. Sie starb am 17. November 1302.

2002 KR P. Albert (Josef) M. Guggenberger OSM, Loretto

18 Fr der 33. Woche im Jahreskreis

g Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6

L: Offb 10,8–11

Ev: Lk 19,45–48

w M vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Kaiser Konstantin ließ im 4. Jahrhundert über den Stätten des Martyriums der Apostelfürsten Petrus und Paulus prächtige Basiliken errichten, deren Kirchweihfest seit dem 11. Jahrhundert am 18. November gefeiert wird. Der heutige Petersdom wurde an der Stelle der inzwischen verwahrlosten alten Basilika von berühmten Künstlern erbaut und prächtig ausgestattet und am 18. November 1626 geweiht. St. Paul vor den Mauern Roms wurde wiederholt durch Brände verwüstet. Der heutige Bau wurde am 10. Dezember 1854 geweiht.

Seit 1870 ist der Vatikan anstelle des Lateran Hauptsitz des Papstes und der Petersdom die Hauptkirche von Rom.

19 Sa HI. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

G (RK; ARK: 17. Nov.)

Off vom G, eig BenAnt

1. V vom H Christkönigssonntag

W M von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: Offb 11,4–12

Ev: Lk 20,27–40

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Elisabeth ist im Jahre 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV von Thüringen vermählt. Mit zwanzig Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird im Kloster der Elisabethinen in Wien aufbewahrt und verehrt. Elisabeth ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

2020 GR Ivan Janeš (aus Đakovo, Kroatien)

20 So + CHRISTKÖNIGSSONNTAG

H Letzter Sonntag im Jahreskreis

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, feierlicher

Schlusssegen (MB II 548/I)

L 1: 2 Sam 5,1–3

APs: Ps 122,1–3.4–5 (Kv: 1b; GL 78,1)

L 2: Kol 1,12–20

Ev: Lk 23,35b–43

Gesänge: GL 370, GL 392, GL 856

Heute ist Zählsonntag.

21 Mo HI. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

G Off vom G, 2. Woche, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L: Offb 14,1–3.4b–5

Ev: Lk 21,1–4

oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Der Ursprung des heutigen Gedenktages von der Darstellung Mariä im Tempel von Jerusalem ist das Weihefest der Marienkirche in der Nähe dieses Tempels. Dieses Fest wird in den orientalischen Kirchen seit Jahrhunderten feierlich begangen.

2018 GR Emmerich Schöffberger (aus Deutschkreutz)

2020 P. Dr. Jakob M. (Anton) Schattovich OP, Maria Elend (aus Kleinmutschen)

22 Di HI. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M von der hl. Cäcilia (Com Mr oder Jf)

L: Offb 14,14–19

Ev: Lk 21,5–11

oder aus den AuswL, zB:

L: Hos 2,16b.17b.21–22

Ev: Mt 25,1–13

Die Legende vom Martyrium der hl. Cäcilia gehört zu den verbreitetsten im Abendland. Dennoch bleibt ihre Gestalt geschichtlich vollständig im Dunkel. Bezeugt sind aber eine Cäcilienkirche in Trastevere in Rom bereits im 5. Jahrhundert und das Martyrium einer hl. Cäcilia an der Via Appia. Cäcilia wird als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

2009 EKR Amon Strommer, Pfarrer i. R., Oberpullendorf

23 Mi der 34. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kolumban**, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)

g **Hl. Klemens I.**, Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239

L: Offb 15,1–4

Ev: Lk 21,12–19

w M vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or oder ÖEigF² 137)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Lk 9,57–62

r M vom hl. Klemens (Com Mr oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Mt 16,13–19

Kolumban, geboren um 543, stammte aus Irland, wurde im Kloster Bangor erzogen, wo er zunächst als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien und wurde Abt von Luxeuil. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Klemens war als Papst der dritte Nachfolger des Apostels Petrus. Er ist der Verfasser des berühmten Briefes der römischen Kirche an die Christen in Korinth, in welchem der Papst zu Ordnung und Buße mahnt. Nach der Legende wurde Klemens in der Verbannung mit einem Anker um den Hals in das Schwarze Meer versenkt. Der 23. November 101 gilt als sein Todestag.

2009 Prälat Domkustos Prof. Mag. Alfred Zistler, Dom- und Stadtpfarrer i. R., Eisenstadt

24 Do **Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und**

G Gefährten, Märtyrer in Vietnam

Off vom G (Com Mr; StG III² 1367 bzw. 1374 oder Ergänzungsheft S. 12–15)

R M vom hl. Andreas und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19 bzw. Handreichung 2010, S. 42 bzw. Ergänzungsheft zur 2. Auflage, S. 11 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1247) (Com Mr)

L: Offb 18,1–2.21–23; 19,1–3.9a

Ev: Lk 21,20–28

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (MLekt VI 505)

oder 1 Kor 1,17–25 (MLekt VI 123)

Ev: Mt 10,17–22 (MLekt VI 828)

Am Beginn des 16. Jahrhunderts begann das vietnamesische Volk das Evangelium Christi anzunehmen. Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh-Mang (1820–1840), wurden viele Christen zu Märtyrern. Unter ihnen befanden sich Bischöfe, Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen, Katechisten und Laien. Um ihres christlichen Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi und der wahren Religion. Die einen wurden enthauptet, andere gehenkt, wieder andere verbrannt oder zerfleischt oder starben im Kerker. Am 19. Juni 1988 sprach Papst Johannes Paul II aus ihrer Schar 117 Märtyrer heilig.

2013 P. LLic. Dr. Antonius (Antal) Benkő SJ, ehem. Spiritual am Bischöflichen Priesterseminar der Diözese Eisenstadt

2014 Msgr. GR Prof. Josef Herowitsch, Lockenhaus

2015 Mag. Dr. Johannes Fleischacker (aus Schandorf)

25 Fr der 34. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Katharina von Alexandrien**, Jungfrau, Märtyrin

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298

L: Offb 20,1–4.11 – 21,2

Ev: Lk 21,29–33

r M von der hl. Katharina (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Röm 5,1–5

Ev: Lk 9,23–26

Über die hl. Katharina von Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Der Legende nach bezwang die 18-jährige gebildete Christin im Disput 50 von Kaiser Maximin zur Widerlegung des Christentums bestellte heidnische Philosophen. Auf ihr Gebet hin zersprang das Rad, mit dem sie gerädert werden sollte. Schließlich wurde sie mit dem Schwert enthauptet (um 310). Ihre Verehrung breitete sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern. Zahlreiche Kirchen in unserer Diözese sind ihr geweiht.

26 Sa der 34. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Konrad und hl. Gebhard**, Bischöfe von Konstanz (RK)

g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129);

Sg 1097 (1129)

L: Offb 22,1–7

Ev: Lk 21,34–36

w M von den hl. Konrad und Gebhard (ComBi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15

Ev: Lk 10,1–9

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Konrad, Sohn eines Welfengrafen, wurde in St. Gallen und Konstanz ausgebildet und 934 im Beisein des hl. Ulrich zum Bischof von Konstanz gewählt. Mit Otto I eng verbunden, trat er dennoch politisch nicht hervor. Er sorgte für die Erbauung von Kirchen und für die Armen, machte drei Wallfahrten ins Heilige Land und weihte 948 die erste Kirche von Einsiedeln. Gestorben am 26. November 975.

Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz war Schüler des hl. Konrad an der Domschule zu Konstanz und erhielt 979 durch Otto II die Bischofswürde. Gestorben am 27. August 995 in der von ihm gestifteten Abtei Petershausen und dort begraben.

DER ADVENT

Die Adventzeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventzeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung (KJ 39).

Messe: Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das Lesejahr A für die Sonntagslesungen (MLekt A/I).

Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine Advent-Prf ausgewählt (vgl. Einleitung S. 19 f).

Als Messformulare stehen für die festfreien Wochentage bis zum 16. Dezember zur Wahl (vgl. aber Einleitung S. 12–16):

- Messe vom Wochentag;
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist;

– Rorate-Messe: Die Marienmesse im Advent (MB II 890) oder die entsprechenden Messen aus der Sammlung von Marienmessen (Marien-MB 3–20) können an festfreien Tagen bis zum 16. Dezember in weißer Farbe gefeiert werden mit den laufenden Lesungen vom Tag oder den angegebenen Auswahllesungen.

An allen festfreien Tagen im Advent ist es möglich, bei der Messfeier als Bußgesang das „Rorate caeli“, „Ihr Himmel, tauet den Gerechten“ (GL 234), zu wählen.

- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S.16–18); eine Hilfe bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoralliturgische Hilfen 4. Hg. vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1994.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr A bzw. Werktage im Advent bzw. Feste und Gedenktage November.

Offizium: Stundenbuch I, Lektionar I/1; LH vol. I.

Nach der Komplet: Marianische Antiphon „Erhabene Mutter des Erlösers“ (vgl. GL 530); „Alma Redemptoris Mater“ (GL 666,1).

Adventkranz-Segnung: s. Benediktionale 25 und GL 24.

27 So + 1. ADVENTSONNTAG.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

V **M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlussegens (MB II 532)

L 1: Jes 2,1–5

APs: Ps 122,1–3.4–5.6–7.8–9

(Kv: 1b; GL 633,5)

L 2: Röm 13,11–14a

Ev: Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

Gesänge: GL 223, GL 231, GL 790

2006 Kan. Prälat WKR Wilhelm Graf (aus Schützen a. G.)

Das sonntägliche Taufgedächtnis

Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II² 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekenntnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

Te Deum, Gloria und Credo werden nur dann genommen, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S.27 f und (außer am 30. Nov.) die eigene Quatembermesse im Advent (MB II 265).

Besondere Thematik: Frieden für die Welt.

Aktion: Sei so frei (Bruder und Schwester in Not).

28 Mo der 1. Adventwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag,

L: Jes 2,1–5 oder Jes 4,2–6

Ev: Mt 8,5–11

29 Di der 1. Adventwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag,

L: Jes 11,1–10

Ev: Lk 10,21–24

30 Mi HL. ANDREAS, Apostel**F Off** vom F, Te Deum**R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)

L: Röm 10,9–18

APs: Ps 19,2–3.4–5b (Kv: 5a; GL 454)

Ev: Mt 4,18–22

Andreas stammte aus Betsaida in Galiläa. Wie sein Bruder Simon war er Fischer in Kafarnaum. Er war zuerst Jünger Johannes' des Täuflers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesus und brachte auch Simon zum Herrn. Andreas soll in den Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet haben und zu Patras am 30. November 60 gekreuzigt worden sein.

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für ehrenamtliche Organisationen im Einsatz für menschliche Entwicklung, dass sie gute Mitarbeiter finden, die mit wachem Blick das Gemeinwohl im Auge behalten und unablässig neue Wege internationaler Zusammenarbeit suchen.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr A bzw. Werktage im Advent bzw. Feste und Gedenktage Dezember

1 Do der 1. Adventwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag**V M** vom Tag,

L: Jes 26,1–6

Ev: Mt 7,21.24–27

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder AuswL

2 Fr der 1. Adventwoche**g** HL. LUZIUS, Bischof von Chur, Märtyrer (RK)**Off** vom Tag oder vom g**V M** vom Tag,

L: Jes 29,17–24

Ev: Mt 9,27–31

R M vom hl. Luzius (Com Mr oder ÖEigF² 143)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Jak 1,12–18

Ev: Joh 10,11–16

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Luzius aus dem Stamm der Britanni im nördlichen Teil von Churrätien wirkte im 6. Jahrhundert in der noch halb heidnischen Umgebung von Chur für das Christentum. Der Legende zufolge erlitt er als erster Bischof von Chur den Martertod durch Steinigung.

2020 EKR Julius Dirnbeck, Rechnitz

3 Sa **Hl. Franz Xaver**, Ordenspriester,

G Glaubensbote in Indien und Ostasien

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom G

1. V vom So

W M vom hl. Franz Xaver (Com Gb)

L: Jes 30,19–21.23–26

Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,16–19.22–23

Ev: Mk 16,15–20

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder AuswL

Franz Xaver wurde 1506 in Navarra (Spanien) geboren, studierte in Paris und schloss sich hier dem hl. Ignatius von Loyola an, dem er bei der Verfassung der Satzungen für den Jesuitenorden half. Nach 1541 widmete er sich ausschließlich der Mission im Fernen Osten. Zehn Jahre wirkte er in Indien, auf den indonesischen Inseln und in Japan. Beim Versuch, das Evangelium nach China zu bringen, starb er am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Kanton. Franz Xaver hat nachweislich mehr als 40.000 Taufen gespendet. 1622 wurde er heiliggesprochen, 1927 zum Patron für die Mission erwählt.

4 So + 2. ADVENTSONNTAG

Der g der hl. Barbara und der g des hl. Johannes von Damaskus entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

V M vom Sonntag, Cr, Prf Advent III, feierlicher Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Jes 11,1–10

APs: Ps 72,1–2.7–8.12–13.17

(Kv: vgl. 7; GL 47, oder GL 263)

L 2: Röm 15,4–9

Ev: Mt 3,1–12

Gesänge: GL 218, GL 222, GL 790

5 Mo der 2. Adventwoche

g **Hl. Anno**, Bischof von Köln, Reichskanzler (RK)

Off vom Tag oder vom g

V M vom Tag

L: Jes 35,1–10

Ev: Lk 5,17–26

W M vom hl. Anno (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

Anno, geboren um 1010, aus schwäbischem Geschlecht stammend, wurde um 1054 Propst zu Goslar und 1056 Erzbischof von Köln. Zur Festigung des Glaubens und der Kirchendisziplin gründete er zahlreiche Stifte, Abteien und Pfarrkirchen. 1062/63 war er Reichsverweser für den minderjährigen Kaiser Heinrich IV. Anno starb am 4. Dezember 1075 und wurde in der von ihm gegründeten Abtei St. Michael zu Siegburg beigesetzt.

6 Di der 2. Adventwoche**g** **Hl. Nikolaus**, Bischof von Myra**Off** vom Tag oder vom g**V M** vom Tag

L: Jes 40,1–11

Ev: Mt 18,12–14

W M vom hl. Nikolaus (Com Bi)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Jes 6,1–8

Ev: Lk 10,1–9

Nikolaus war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra in Kleinasien. Obwohl er kein Märtyrer ist, hat sich seine Verehrung über alle Kirchen des Ostens und Westens ausgebreitet. Zahlreich sind die damit verbundenen Bräuche. Sein Leben wurde durch viele Legenden ausgeschmückt, in denen die Güte und Wohltätigkeit gegenüber Armen und Kindern immer unterstrichen werden. Nikolaus zählt zu den 14 Nothelfern.

7 Mi **Hl. Ambrosius**, Bischof von Mailand,**G** Kirchenlehrer**Off** vom G

1. V vom H der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

W M vom hl. Ambrosius (Com Bi oder Kl)

L: Jes 40,25–31

Ev: Mt 11,28–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Joh 10,11–16

Ambrosius, um 340 als Sohn eines hohen römischen Beamten in Trier geboren, wurde für die Laufbahn eines Staatsmannes erzogen. 374 wurde er aber vom Volk in Mailand zum Bischof gewählt, obgleich er noch Katechumene, also noch nicht getauft war. Ambrosius war die hervorragendste Bischofsgestalt seiner Zeit: bedeutend als Prediger, Lehrer, Schriftsteller und Hymnendichter; unerschrocken in der

Verteidigung des Glaubens gegen die Arianer und als Schützer seiner Kirche gegenüber allen Übergriffen der Staatsgewalt; hingebungsvoll als Seelsorger für die Armen und für alle, die nach besonderer Vollkommenheit strebten. Ambrosius starb am 4. April 397. Der heutige Tag ist der Tag seiner Bischofsweihe.

2018 Msgr. EKR Mag. Mathias Sattler (aus Andau)

8 Do + HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE
H EMPFANGENEN JUNGFAU UND
GOTTESMUTTER MARIA**Off** vom H, Te Deum**W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II
554)

L 1: Gen 3,9–15.20

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4

(Kv: 1ab; GL 55,1)

L 2: Eph 1,3–6.11–12

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 527, GL 531, GL 948

Schon seit 1476 steht das Fest der Empfängnis Mariä im römischen Kalender. Seit der Definition des Glaubenssatzes von der Bewahrung der Mutter Gottes vor der Erbsünde im Jahr 1854 wird das Fest mit dem missverständlichen Namen „Unbefleckte Empfängnis“ bezeichnet.

9 Fr der 2. Adventwoche**g** **Hl. Johannes Didakus (Juan Diego Cuahtlatotzin)**, Glaubenszeuge**Off** vom Tag oder vom g (Com HI)**V M** vom Tag

L: Jes 48,17–19

Ev: Mt 11,16–19

W M vom hl. Johannes Didakus (MB
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 20 bzw. Handreichung 2010, S. 46
bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1249)
(Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: MLekt IV 643 ff.
Ev: MLekt IV 648 ff.

Der hl. Johannes Didakus (Juan Diego Cuauhtlatotzin) wurde um das Jahr 1474 geboren und 1524 getauft. Er stammte von den Indigenas, den Ureinwohnern Mexikos. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm auf dem Hügel Tepeyac am Rande von Mexiko-Stadt die Gottesmutter Maria mit dem Auftrag, dass der Bischof an diesem Ort der Erscheinung eine Kirche bauen sollte. Noch im selben Jahr wurde eine Kapelle errichtet und in dieser das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe zur Verehrung aufgestellt. Johannes Didakus lebte in dieser Kapelle als Büsser und Beter bis zu seinem Tod 1548. Papst Johannes Paul II. hat ihn 2002 heiliggesprochen.

2003 GR Josef Pfneisl, Haschendorf

10 Sa der 2. Adventwoche

g Gedenktag Unserer Lieben Frau von Loreto

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

1. V vom So

V M vom Tag

L: Sir 48,1–4.9–11

Ev: Mt 17,9a.10–13

W M vom Gedenktag Unserer Lieben Frau
(Com Maria, oder zB Maria, die auserwählte Tochter Israels, Marien-MB 4,2),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jes 7,10–14; 8,10 (MLekt IV 56)
Ev: Lk 1,26–38 (MLekt IV 57)

Das Heiligtum von Loreto ist der Ursprung einer Marienverehrung, die besonders das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi und das evangelische Beispiel der

Heiligen Familie von Nazaret betrachtet. Der Überlieferung nach haben Engel in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember 1294 das Haus von Nazareth nach Loreto in der Nähe von Ancona getragen. Die Lauretanische Litanei hat hier ihren Ursprung. Das Heilige Haus von Loreto wurde an vielen Orten nachgebaut. Papst Benedikt XV. erklärte Unsere Liebe Frau von Loreto zur Patronin der Luftfahrt.

11 So + 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)

Der g des hl. Damasus I. entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

V oder M vom Sonntag, Cr, Prf Advent II, feierlicher
ROSA Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Jes 35,1–6a.10

APs: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10

(Kv: vgl. Jes 35, 4; GL 229)

L 2: Jak 5,7–10

Ev: Mt 11,2–11

Gesänge: GL 228, GL 360, GL 798

12 Mo der 3. Adventwoche

g Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

V M vom Tag

L: Num 24,2–7.15–17a

Ev: Mt 21,23–27

W M vom Gedenktag Unserer Lieben Frau
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage
2010, S. 21 bzw. Handreichung 2010,
S. 47 bzw. Kleinausgabe 2007,
S. 1250) (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jes 7,10–14; 8,10 (MLekt IV [2007]
410)
oder Jes 7,10–14 (MLekt IV 512)

Ev: Lk 1,39–48 (MLekt IV [2007] 411)
oder Lk 1,39–47 (MLekt IV 668)

Am Gedenktag Unserer Lieben Frau von Guadalupe wird die Jungfrau und Gottesmutter Maria verehrt. 1531 erschien auf dem Berg Tepeyac am Rande der Stadt Mexiko dem getauften Indigenen Johannes Didakus die Jungfrau Maria als „dunkelhäutige junge Frau“. Sie beauftragte ihn, am Erscheinungsort ein Heiligtum errichten zu lassen. Mit ihrem Auftrag ging Johannes Didakus zum zuständigen Bischof. Durch das Rosenwunder am 12. Dezember wurde der Bischof von der Echtheit des Auftrags überzeugt, so ließ er noch im selben Jahr dort eine Kapelle erbauen. Wegen der vielen Pilgerströme war es 1695 nötig, die große Basilika zu errichten, in der Maria, das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe, verehrt wird. Guadalupe ist heute der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt.

2015 Kan. Apostol. Protonotar GR Prof. Mag. Josef Rittsteuer, Emer. Domkapitular

2020 Mag. Johannes Schlegl, Mannersdorf a.d.R.

13 Di der 3. Adventwoche

g HI. Odilia, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass (RK)

g HI. Luzia, Jungfrau, Märtyrin in Syrakus
Off vom Tag oder von einem g (hl. Luzia: eig BenAnt und MagnAnt)

V M vom Tag
L: Zef 3,1–2.9–13
Ev: Mt 21,28–32

W M von der hl. Odilia (Com Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jes 35,1–4c.5–6.10
Ev: Lk 11,33–36

R M von der hl. Luzia (Com Mr oder Jf)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 2 Kor 10,17 – 11,2
Ev: Mt 25,1–13

Odilia, um 660 als Tochter des elsässischen Herzogs Attich geboren, war Stifterin und erste Äbtissin des Klosters Odilienberg

und gründete Niedermünster. Sie starb um 720 und wurde am Odilienberg beigesetzt. Ihre Lebensgeschichte wurde durch Legenden reich ausgeschmückt. Sie wird als Patronin der Blinden verehrt.

Das Martyrium der hl. Luzia in Syrakus auf Sizilien ist historisch gesichert. Die Legende hat Leben und Sterben dieser Heiligen reich ausgeschmückt. Die Verehrung ist seit dem 5. Jahrhundert bezeugt, breitete sich über das ganze Abendland aus und ist vor allem in Italien und Skandinavien mit reichem Brauchtum verbunden.

2008 EKR P. Leopold (Josef Anton) Prizelitz OFM, Güssing

14 Mi HI. Johannes vom Kreuz,

G Ordenspriester, Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Johannes
L: Jes 45,6b–8.18.21b–25
Ev: Lk 7,18b–23
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 2,1–10a
Ev: Lk 14,25–33

Johannes vom Kreuz, geboren 1542 zu Fontiveros in Spanien, arbeitete als Diener in einem Spital für arme Kranke, besuchte in der Freizeit das Jesuitenkolleg und trat schließlich in den Orden der Karmeliter ein. 1572 bis 1577 war er Spiritual des Menschwerdungsklosters zu Ávila und unterstützte die hl. Theresia bei der Reform des Karmels. Nach schwersten Läuterungsleiden starb er zu Ubeda am 14. Dezember 1591. Seine Schriften bilden das bedeutendste System der Mystik der Neuzeit. 1926 wurde er zum Kirchenlehrer erklärt.

15 Do der 3. Adventwoche

Off vom Tag

V M vom Tag
L: Jes 54,1–10
Ev: Lk 7,24–30

2017 Msgr. WKR Hofrat Prof. Josef Mikovits, St. Martin i.d.W.

16 Fr der 3. Adventwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jes 56,1–3a.6–8

Ev: Joh 5,33–36

Anmerkungen**für die Tage vom 17. bis 24. Dezember**

Die **Messe** ist immer vom Tag, Prf Advent, besonders Advent V.

Gebotene Gedenktage (G) können nur wie nicht gebotene Gedenktage (g) gefeiert werden; Kommemoration in Lesehore, Laudes und Vesper möglich (vgl. Einleitung S. 10 f.).

Bei der Messfeier kann das Tagesgebet des g statt des Tagesgebetes der Adventmesse genommen werden.

Zur Auswahl der Perikopen vgl. MLekt IV 47.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Werkstage im Advent

Laudes und Vesper haben eigene Antiphonen; zum Magnificat in der Vesper sind die O-Antiphonen zu nehmen.

Die O-Antiphonen (vgl. GL 222 und 792) können in der Messe als Ruf vor dem Evangelium verwendet werden.

17 Sa der 3. Adventwoche**Off** vom 17. Dez.

1. V vom So, MagnAnt vom 17. Dez.

V M vom 17. Dez.

L: Gen 49,1–2.8–10

Ev: Mt 1,1–17

2011 EKR Hans Haider (aus Illmitz)

18 So + 4. ADVENTSONNTAG**Off** vom Sonntag bzw. 18. Dez., 4. Woche, Te Deum**V M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent V, feierlicher Schlussegen (MB II 532)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6

(Kv: vgl. 7c.10b; GL 633,3)

L 2: Röm 1,1–7

Ev: Mt 1,18–24

Gesänge: GL 227, GL 231, GL 795

2001 EKR Stefan Gruidl, Pilgersdorf

19 Mo der 4. Adventwoche**Off** vom 19. Dez.**V M** vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

Ev: Lk 1,5–25

20 Di der 4. Adventwoche**Off** vom 20. Dez.**V M** vom 20. Dez.

L: Jes 7,10–14

Ev: Lk 1,26–38

2014 Prälat EKan. GR Dr. Johannes Kohl, emer. Generalvikar und Domkustos der Diözese Eisenstadt

21 Mi der 4. Adventwoche**Off** vom 21. Dez.**V M** vom 21. Dez.

L: Hld 2,8–14 oder Zef 3,14–17

Ev: Lk 1,39–45

2008 EKR Stefan Herits (aus Schandorf)

22 Do der 4. Adventwoche**Off** vom 22. Dez.**V M** vom 22. Dez.

L: 1 Sam 1,24–28

Ev: Lk 1,46–56

23 Fr der 4. Adventwoche**g Hl. Johannes von Krakau**, Priester**Off** vom 23. Dez., Kommemoration des g
möglich**V M** vom 23. Dez., Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Johannes

L: Mal 3,1–4.23–24

Ev: Lk 1,57–66

Johannes wurde 1390 in Kety (Polen) geboren, wurde Priester und Theologieprofessor in Krakau. Er unternahm Pilgerreisen bis Rom und Jerusalem. Er starb in der Christnacht 1473 in Krakau.

24 Sa der 4. Adventwoche**Off** vom 24. Dez.

1. V vom H der Geburt des Herrn; die Komplet entfällt für jene, die die Vigil und die M in der Heiligen Nacht mitfeiern.

V M am Morgen, Prf Advent V

L: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

Ev: Lk 1,67–79

V M Vigilmesse: am Heiligen Abend (vgl. Anmerkung MB II 38 bzw. II² 36), Prf Advent (V)

L: Jes 62,1–5 oder

Apg 13,16–17.22–25

APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29

(Kv: 2a; GL 657,3)

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

2007 Johann Zakall, Wulkaprodersdorf

DIE WEIHNACHTSZEIT

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbarenden Erscheinens bildet den besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der ersten Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn einschließlich (KJ 32, 33).

W M am Heiligen Abend, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Jes 62,1–5

APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29
(Kv: 2a; GL 657,3)

L 2: Apg 13,16–17.22–25

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

Gesänge: GL 218, GL 236, GL 809

Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – im Credo knien heute und morgen alle nieder.

25 So + HOCHFEST DER GEBURT**H DES HERRN****Weihnachten****Off** vom H, Te Deum**W M in der Heiligen Nacht**, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Jes 9,1–6

APs: Ps 96,1–2.3 u. 11.12–13a

(Kv: vgl. Lk 2,11; GL 635,3)

L 2: Tit 2,11–14

Ev: Lk 2,1–14

Gesänge: GL 243, GL 252, GL 249/803

W M am Morgen, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Jes 62,11–12

APs: Ps 97,1 u. 6.11–12

(Kv: vgl. Jes 9,1; GL 635,4 oder GL 805,1 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Tit 3,4–7

Ev: Lk 2,15–20

Gesänge: GL 241, GL 806, GL 249/803

W M am Tag, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Jes 52,7–10

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4.5–6

(Kv: vgl. 3cd; GL 55,1 oder GL 800 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Hebr 1,1–6

Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Gesänge: GL 241, GL 251, GL 249/803

26 Mo HL. STEPHANUS, erster Märtyrer

F Off vom F, eig Ps und 1. Woche, Te Deum Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

R M vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusseggen (MB II 558 oder 534)

L: Apg 6,8–10; 7,54–60

APs: Ps 31,3b–4.6 u. 8.16–17

(Kv: vgl. 6a; GL 308,1)

Ev: Mt 10,17–22

Gesänge: GL 247, GL 806, GL 971

Segnung von Salz und Wasser, s. Benediktionale 193.

Stephanus zählte zu den sieben Diakonen der Urgemeinde in Jerusalem. Sein Wirken und sein Martertod sind in der Apostelgeschichte beschrieben. Seine hohe Verehrung als erster Blutzuge des Evangeliums erstreckt sich über alle Kirchen des Ostens und des Westens.

27 Di HL. JOHANNES, Apostel und Evangelist

F Off vom F, Te Deum

Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

W M vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusseggen (MB II 558 oder 534)

L: 1 Joh 1,1–4

APs: Ps 97,1–2.5–6.11–12

(Kv: 12a; GL 444 oder GL 805,3 mit VV vom KB-Öst/BB)

Ev: Joh 20,2–8

Segnung des Johannisweines, s. Benediktionale 38.

Der Apostel und Evangelist Johannes und sein Bruder Jakobus waren Söhne des Zebedäus und Fischer am See Gennesaret. Johannes bezeichnete sich selbst als den „Jünger, den Jesus liebte“. Als einziger Apostel ist er Augenzeuge der Kreuzigung Jesu, als Erster sieht er das leere Grab und glaubt an die Auferstehung; ihm vertraut Jesus seine Mutter an. Die Überlieferung nennt Johannes als Verfasser des vierten Evangeliums, der Geheimen Offenbarung und dreier Briefe. Johannes soll viele Jahre in Ephesus gelebt, einige Zeit als Verbannter auf der Insel Patmos verbracht haben und, fast 100-jährig, in Ephesus gestorben sein.

2001 P. Viktor Tunkel SVD, Manila

2007 GR P. Mag. Josef Parzer CSsR, ehem. Oberpullendorf

28 Mi UNSCHULDIGE KINDER

F Off vom F, Te Deum

Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

R M vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 124, 2–3.4–5.7–8

(R: 7a; GL 651,3)

Ev: Mt 2,13–18

Kindersegnung, s. Benediktionale 34.

Das Fest wird bereits im Martyrologium Hieronymianum angegeben und steht in enger inhaltlicher Verbindung mit Weihnachten. Im Osten feiern es auch die syrischen, byzantinischen und koptischen Kirchen. Im Abendland ist es mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden.

29 Do 5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

g **Hl. Thomas Becket**, Bischof von Canterbury, Märtyrer

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum, In Lesehore und Ld des g möglich
Komplet vom Sonntag nach der
1. oder 2. V

W M vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Thomas, Prf etc wie am 25. Dez.
L: 1 Joh 2,3–11
APs: Ps 96,1–2.3–4.5–6
(Kv: 11a; GL 635,6)
Ev: Lk 2,22–35

Thomas Becket, um 1118 in London geboren, wurde 1155 Lordkanzler König Heinrichs II von England und 1162 Erzbischof von Canterbury. Er führte an der Kathedrale ein einfaches Mönchsleben nach der Benediktus-Regel, war ein tatkräftiger Helfer der Armen und verteidigte unerschrocken die Rechte der Kirche gegenüber allen Übergriffen des Königs. Deshalb wurde er am 29. Dezember 1170 von vier Edelleuten in seiner Kathedrale ermordet. 1173 wurde er heiliggesprochen.

2007 EKR Anton Hahnekamp, Eisenstadt

30 Fr FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sonntag in der Weihnachtsoktav

F Off vom F, 1. Woche, Te Deum
Komplet vom Sonntag nach der
1. oder 2. V

W M vom F (MB II 44 bzw. II² 42), Gl, Cr, Prf
etc wie am 25. Dez., feierlicher Schluss-
segens (MB II 534)
L: Sir 3,2–6.12–14 oder
Kol 3,12–21
APs: Ps 128,1–2.3.4–5 (Kv: vgl. 1; GL
71,1)
Ev: Mt 2,13–15.19–23
Gesänge: GL 247, GL 799, GL 807

Die gemeinsame Verehrung der Heiligen Familie Jesus, Maria und Josef ist in der Privatfrömmigkeit etwa seit dem 17. Jahrhundert nachweisbar. Seit im 19. Jahrhundert die beginnende Zerstörung der christlichen Familie die Kirche mit großer Sorge erfüllte, wurde die liturgische Feier von Papst Leo XIII zunächst gestattet, dann vorgeschrieben. Seit 1969 ist das Fest auf den Sonntag nach Weihnachten bzw., wenn in die Weihnachtsoktav kein Sonntag fällt, auf den 30. Dezember verlegt.

31 Sa 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

g **Hl. Silvester I.**, Papst

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum, in Lesehore und Ld Kommemoration des g möglich
1. V vom H der Gottesmutter Maria

W M vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Silvester, Prf etc wie am 25. Dez.
L: 1 Joh 2,18–21
APs: Ps 96,1–2.11–12.13
(Kv: 11a; GL 635,6)
Ev: Joh 1,1–18

Silvester wurde 314, in der Zeit der grundlegenden Umstellung des römischen Staates gegenüber der Kirche, zum Papst gewählt und stand der Kirche vor, während Konstantin das Römische Reich regierte. Seine Beisetzung im Coemeterium der Priscilla ist im römischen Staatskalender für den 31. Dezember 335 bezeugt.

Gesänge zum Jahresschluss – Neujahr:

GL 45,1; GL 257;

GL 258; GL 380

2008 P. Stefan Huber CSsR (aus Deutsch Gerisdorf)

ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR 2023

Lesejahr für die Sonntage	A/I
Lesereihe für die Wochentage	I
Lesereihe für das Offizium	I/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	7
Woche nach Pfingsten	8. Woche im Jkr.

Bewegliche Feste

Taufe des Herrn	08. Jänner 2023
Aschermittwoch	22. Februar 2023
Ostersonntag	09. April 2023
Christi Himmelfahrt	18. Mai 2023
Pfingsten	28. Mai 2023
Dreifaltigkeitssonntag	04. Juni 2023
Fronleichnam	08. Juni 2023
Heiligstes Herz Jesu	16. Juni 2023
Christkönigssonntag	26. November 2023
1. Adventssonntag	03. Dezember 2023
Fest der Heiligen Familie	31. Dezember 2023

Kirchenjahr 2023/2024

Lesejahr für die Sonntage	B/II
Lesereihe für die Wochentage	II
Lesereihe für das Offizium	II/1–8